

---

# **BACHELORARBEIT**

---

Herr  
**Julian Meier**

## **Wo Frauen eine Chance haben und wo nicht**

Sport-Journalistinnen beim  
American-Football (USA) und  
beim Fußball (Deutschland).

**2022**

# **BACHELORARBEIT**

---

## **Thema der Bachelorarbeit**

Autor:  
**Herr Julian Meier**

Studiengang:  
**Angewandte Medien**

Seminargruppe:  
**AM18wJ2-B**

Erstprüfer:  
**Herr Prof. Dr. Detlef Gwosc**

Zweitprüfer:  
**Frau Veronika Mittermüller**

Einreichung:  
München, 06.07.2022

# **BACHELOR THESIS**

---

## **Where women have opportunities and where they do not**

Female sports journalists in  
American-Football (USA) and  
Soccer (Germany).

author:

**Mr. Julian Meier**

course of studies:

**Applied Media**

seminar group:

**AM18wJ2-B**

first examiner:

**Mr. Prof. Dr. Detlef Gwosc**

second examiner:

**Ms. Veronika Mittermüller**

submission:

Munich, July 06, 2022

---

## **Bibliografische Angaben**

Meier, Julian:

Wo Frauen eine Chance haben und wo nicht.

Sport-Journalistinnen beim American-Football (USA) und beim Fußball (Deutschland).

Where women have opportunities and where they do not.

Female sports journalists in American-Football (USA) and Soccer (Germany).

54 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,

Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2022

## **Abstract**

2022. Sportlich gesehen ein wichtiges Jahr. Nicht zuletzt wegen der höchst umstrittenen Fußball-Weltmeisterschaft in Katar im diesjährigen Winter. Das Finale wird übrigens Tom Bartels kommentieren. Immerhin schrie er uns auch 2014 schon zum Weltmeistertitel. Aber warum nicht mal eine Frau? Dieselbe Frage kann man auch in den USA stellen: Warum kommentiert nicht mal eine Frau den „Super Bowl“? Für viele Amerikaner immerhin ebenso wichtig wie für Deutsche ein WM-Finale. Diese Arbeit vergleicht die beruflichen Chancen, Möglichkeiten und öffentliche Akzeptanz von weiblichen Sportjournalisten im deutschen Fußballjournalismus mit dem amerikanischen Footballjournalismus.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>II</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>IV</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>VI</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2 Fußball in Deutschland</b> .....	<b>3</b>
2.1 Herrenfußball .....	3
2.1.1 Geschichte des Herrenfußballs in Deutschland .....	3
2.1.2 Status Quo des Herrenfußballs in Deutschland .....	6
2.2 Frauenfußball .....	8
2.2.1 Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland .....	8
2.2.2 Status Quo des Frauenfußballs in Deutschland .....	11
2.3 Einordnung in den Kontext dieser Arbeit .....	13
<b>3 Fernseh-Fußballjournalismus in Deutschland</b> .....	<b>14</b>
3.1 Der Sportjournalist – mehr als nur Informationsvermittler .....	14
3.2 Jobs und Aufgaben im Fernseh-Fußballjournalismus.....	16
3.2.1 Moderatoren und Field Reporter .....	16
3.2.2 Kommentatoren.....	17
3.2.3 Experten .....	17
3.3 Aufbau einer heute typischen Berichterstattung anhand Bundesliga- Übertragungen von skySPORT und ranBundesliga .....	17
3.4 Einordnung in den Kontext dieser Arbeit .....	20
<b>4 Frauen im Fußballjournalismus</b> .....	<b>21</b>
4.1 Die aktuelle Situation von Fußballjournalistinnen in Deutschland .....	21
4.2 Unterschiede zwischen ARD/ ZDF – skySPORT – ranBundesliga .....	24
4.3 Außenwirkung und soziale Medien.....	28
4.4 Einordnung in den Kontext dieser Arbeit .....	30
<b>5 American-Football in den USA</b> .....	<b>31</b>
5.1 „America’s Game“ – Footballkultur in den Vereinigten Staaten.....	31
5.1.1 Geschichte des American-Football.....	31
5.1.2 Frauen und American-Football .....	33
5.2 Berichterstattung .....	35

---

5.2.1	Aufbau einer aktuellen NFL-Berichterstattung anhand der Super Bowl 56 Pregame-Show von NBC.....	35
5.2.2	Größte Unterschiede zur Berichterstattung der deutschen Fußball Bundesliga .....	36
5.3	Einordnung in den Kontext dieser Arbeit .....	38
<b>6</b>	<b>Frauen im US-Amerikanischen Footballjournalismus .....</b>	<b>39</b>
6.1	Die aktuelle Situation von Footballjournalistinnen in den USA .....	39
6.2	Die „Locker Room“ Debatte .....	41
6.3	Außenwirkung .....	43
<b>7</b>	<b>Deutschland und die USA – Wo haben Sportjournalistinnen bessere Chancen? .....</b>	<b>47</b>
7.1	Forschungsfrage und -Methodik .....	47
7.2	Aufgestellte Hypothesen .....	47
7.3	Durchgeführte Umfragen in den USA und Deutschland .....	48
7.3.1	Aufbau und Themen.....	48
7.3.2	Repräsentativität der Umfragen.....	49
7.4	Durchgeführte Interviews.....	49
7.5	Verifizierung oder Falsifizierung der aufgestellten Hypothesen .....	50
<b>8</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>53</b>
	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>XIV</b>
	<b>Anhang.....</b>	<b>XXII</b>
	<b>Eigenständigkeitserklärung.....</b>	<b>LXXIII</b>

---

## Abkürzungsverzeichnis

DFB	Deutscher Fußball-Bund
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
UEFA	Union of European Football Associations
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
WM	Weltmeisterschaft
D-Mark	Deutsche Mark
FC	Fußballclub
SV	Sportverein
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DFV	Deutscher Fußball-Verband
ARD	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland
FFC	Frauen-Fußball-Club
VfL	Verein für Leibesübungen
TSG	Turn- und Sportgemeinschaft
SC	Sportclub
BSC	Berliner Sport-Club
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen
NCAA	National Collegiate Athletic Association
APFA	American Professional Football Association
NFL	National Football League
AFL	American Football League

WFA	Women's Football Alliance
WNFC	Women's National Football Conference
NBC	National Broadcasting Company
CBS	Columbia Broadcasting System
ESPN	Entertainment and Sports Programming Network
NHL	National Hockey League
NBA	National Basketball Association
MLB	Major League Baseball



---

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Umfrageergebnis: Eine Frauenstimme ist bei einer Fußball-Berichterstattung noch immer ein Fremdkörper.....	22
Abbildung 2: Umfrageergebnis: Aus welchen Gründen empfanden Sie den/ die Kommentator*in als störend? .....	23
Abbildung 3: Umfrageergebnis: Moderatorinnen haben weniger fachliche Kompetenz bezüglich Herren-Fußball als Moderatoren/ Ein Mann ist bei einer Herren-Fußball-Berichterstattung authentischer als eine Frau.....	29
Abbildung 4: Umfrageergebnisse: Können weibliche Spielerinnen dieselbe Expertise aufweisen wie männliche Spieler?/ Können weibliche Trainerinnen dieselbe Expertise aufweisen wie männliche Trainer? .....	30
Abbildung 5 : Umfrageergebnisse: I am interested in American Football.....	34
Abbildung 6: Umfrageergebnisse: A woman can be just as good a football presenter/ host as her male counterparts/ A woman can be just as good a football lead analyst as her male counterparts/ A woman can be just as good a football play-by-play commentator/ announcer as her male counterparts .....	43
Abbildung 7: Umfrageergebnisse: What do you think might be reasons why women are rarely if ever used as play-by-play commentators or lead analysts? .....	44
Abbildung 8: Umfrageergebnisse: Your favorite broadcaster decides to have a female play-by-play commentator for the Super Bowl. How would you react?.....	46
Abbildung 9: Umfrageergebnisse: There should be more women hosting football shows/ There should be more women commentating football games .....	46

# 1 Einleitung

Es ist schon erstaunlich, was Sport alles bewirken kann. Sport schafft es Brücken zu bilden, wo keine sind und das in vielerlei Hinsicht. Sport bringt Menschen verschiedener Nationen, Ethnien, Geschlechter und Altersgruppen zusammen. Erzielt deine Mannschaft das entscheidende Tor im DFB-Pokal Finale liegen sich wildfremde Menschen jubelnd und freudestrahlend in den Armen. Gewinnt der Außenseiter in der Overtime (Verlängerung) den Super Bowl vergessen viele Fans für einen Moment all ihre Sorgen und genießen den Moment.

Sport spielt auf der ganzen Welt eine nicht unwesentliche Rolle im öffentlichen Leben. Damit ist nicht nur die eigene körperliche Ertüchtigung gemeint. Nach einer Erhebung von 2018 soll es, als Beispiel vier Milliarden Fußballfans auf der Welt geben.<sup>1</sup> Sport polarisiert, Sport politisiert. Sprüche und Kommentare wie „Sport sollte nichts mit Politik zu tun haben.“ sind mehr Wunschdenken als alles andere. Themen wie Kriege, Menschenrechtsverletzungen, Rassismus, Gleichberechtigung und Sexismus begleiten den professionellen Sport wie kaum etwas anderes.

Auch im deutschen Profifußball ist Gleichberechtigung ein polarisierendes Thema. Während der deutsche Fußball-Bund (DFB) damit wirbt, für „Alman, alle Mann und jede Frau“ da zu sein<sup>2</sup>, wünscht sich die Kapitänin von Frauen-Bundesligist Sportclub Freiburg und deutsche Nationalspielerin Hasret Kayıkçı „einen ebenen Rasen, einen Kraftraum und eine Kabine. Für den Frauenfußball wäre das schon ein Schritt nach vorne.“<sup>3</sup> Doch nicht nur auf dem Platz gibt es im deutschen Profi-Fußball eine Debatte bezüglich Gleichberechtigung von Mann und Frau. Auf den ersten Blick wird in Deutschland von Männern über Männer berichtet. Die deutsche Fußballberichterstattung hat bislang keine sonderliche Vorreiterrolle eingenommen, wenn es darum geht auch weibliche Journalistinnen in der Welt rund um des deutschen liebsten Sports zu etablieren.

---

<sup>1</sup> WorldAtlas. (2018): Geschätzte Anzahl der Sportfans weltweit nach Sportarten (Stand: 2018\*; in Millionen). Statista. Statista GmbH. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/387554/umfrage/anzahl-der-sportfans-weltweit/> (22.04.2022)

<sup>2</sup> DFB (Hrsg.) (2020a): Vielfalt-Spot „Für alle“. <https://tv.dfb.de/video/vielfalt-spot-fuer-alle/28347/> (22.04.2022)

<sup>3</sup> Vgl. Rose, Ann-Kathrin (2021): Freiburgs Kapitänin: Kämpferin Kayıkçı. <https://www.swr.de/sport/fussball/frauenfussball/fussballerin-hasret-kayikci-sc-freiburg-im-portraet-100.html> (22.04.2022)

In den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) ist die Sportwelt mehrpoliger als in Deutschland. Hinter American-Football, Basketball und Baseball liegt der Fußball in den USA nur auf Platz 4 der meistgefolgten Sportarten.<sup>4</sup>

Auch wenn man durchaus darüber streiten kann, ob eine Sportart, die in erster Linie mit den Händen gespielt wird, wirklich „Football“ heißen sollte, gibt es zumindest auf den ersten Blick Anzeichen dafür, dass die Amerikaner bei der Berichterstattung ihres „Footballs“ in Sachen Gleichberechtigung beziehungsweise der Integration von weiblichen Sportjournalisten fortschrittlicher sind als die Deutschen im Fußball. Sideliner Reporter, also Journalisten direkt an der Seitenlinie eines Footballspiels, sind von amerikanischen Sportberichterstattungen nicht wegzudenken, ein wichtiger Teil der Übertragung und fast ausschließlich weiblich. Diese Arbeit soll anhand der Forschungsfrage: " Wie sind die beruflichen Möglichkeiten, Chancen und die öffentliche Akzeptanz weiblicher Fußballjournalisten im deutschen Fernsehen im Vergleich mit denen weiblicher Footballjournalisten im US-Amerikanischen Fernsehen einzuordnen?", herausarbeiten, ob die vermutete amerikanische Fortschrittlichkeit verglichen mit dem deutschen Fußballjournalismus auch wirklich bestand hat.

Aufgrund der Forschungsfrage, welche einen Vergleich zwischen den Situationen in Deutschland und den USA nahelegt, ist die folgende Arbeit nicht in einen beschreibenden und einen forschenden/ analysierenden Teil unterteilt. Der einfacheren Lesbarkeit zugute ist sie in einen Fußball-bezogenen (Deutschland) und einen Football-bezogenen (USA) Teil untergliedert. Hier finden sich sowohl beschreibende als auch analysierende Abschnitte wieder. Diese beinhalten eine geschichtlich-orientierte Aufarbeitung, um den historischen Unterschied zwischen Mann und Frau im Umfeld der jeweiligen Sportarten zu beschreiben, sowie beschreibende und analysierende Abschnitte über den Football- und Fußballjournalismus im Allgemeinen und im Zusammenhang mit weiblichen Akteuren in der jeweiligen Branche.

Eine Zusammenfassung des Beitrags zum aktuellen Forschungsstand, sowie die Beantwortung der Forschungsfrage finden sich in den Kapiteln 7 und 8 wieder.

---

<sup>4</sup> Vgl. Richter, Felix (2022): Americans Love the NFL, But Change Is Looming. Statista. Statista Inc.. <https://www.statista.com/chart/15869/favrotie-sports-league/> (24.04.2022)

## 2 Fußball in Deutschland

„Wenn die Deutschen gut spielen, dann werden sie Weltmeister, wenn sie schlecht spielen, dann kommen sie ins Finale!“<sup>5</sup> – Michel Platini, ehemaliger französischer Nationalspieler und UEFA-Präsident.

### 2.1 Herrenfußball

#### 2.1.1 Geschichte des Herrenfußballs in Deutschland

Die Geschichte des Herrenfußballs beginnt auch zeitgleich mit der Geschichte des Fußballs allgemein in Deutschland. 1874 war Konrad Koch, Lehrer an einem Braunschweiger Gymnasium, der Erste, der den Sport, welcher durch sogenannte Engländerkolonien seinen Weg nach Deutschland gefunden hatte, im Turnunterricht seiner Schüler einführte.<sup>6</sup> Der bis dahin dominierende Sportverband der Turner „zeigte anfangs mehrheitlich kein sonderliches Befremden gegenüber dem Fußball.“<sup>7</sup> Dies änderte sich jedoch nachdem der preußische Minister der geistlichen-, Unterrichts- und Medizinangelegenheiten, Gustav von Goßler anordnete, dass Schulen „das Spiel [...] als eine für Körper und Geist, für Herz und Gemüt gleichsam heilsame Lebensäußerung der Jugend [...] in ihre Pflege [zu nehmen haben] und zwar nicht bloß gelegentlich, sondern grundsätzlich und in geordneter Weise.“<sup>8</sup> Die Turnerschaft machte sich über ihren Einfluss sorgen, weswegen über den „undeutschen“ Fußball und seine Anhängerschaft als „gehorsame Affen des Auslandes“ gewettert wurde.<sup>9</sup>

Am 28. Januar 1900 wurde der „Deutsche Fußball-Bund“, welcher zunächst die Aufgabe hatte, den Sport in Deutschland zu vereinheitlichen, in Leipzig gegründet.<sup>10</sup>

Zur Zeit des deutschen Kaiserreichs und während dem ersten Weltkrieg diente der Fußball in Deutschland als eine Art patriotisches Propagandamittel. Der Sport war, im Gegensatz zu den Äußerungen der Turnerschaft ein paar Jahre zuvor, „so deutsch wie nur

---

<sup>5</sup> gutezitate.com (Hrsg.) (o.A.): Zitat von Michel Platini. <https://gutezitate.com/zitat/125174> (24.04.2022)

<sup>6</sup> Vgl. Heinrich, Arthur (2000): Der Deutsche Fußballbund: eine politische Geschichte, Köln, S.20f

<sup>7</sup> A.a.O., S.21

<sup>8</sup> A.a.O., S.22

<sup>9</sup> Vgl. a.a.O., S.23

<sup>10</sup> Vgl. DFB (Hrsg.) (2020b): Vor 120 Jahren: Der DFB wird gegründet. <https://www.dfb.de/news/detail/vor-120-jahren-der-dfb-wird-gegruendet-212342/> (07.05.2022)

irgendetwas in Deutschland“<sup>11</sup> „Für den Fußballsport gab es nie gesellschaftliche Schranken [...] Er holt seine Kraft aus allen Teilen des Volkes [...] Nur hieraus erklären sich sein großer Aufstieg und seine wahre Volkstümlichkeit.“<sup>12</sup>

Zur Zeit der Weimarer Republik diente Sport, insbesondere der Fußball, als Heilsbringer der Politik. Durch die langfristigen Folgen des ersten Weltkriegs und die anherrschende Spanische Grippe suchte man einen Weg aus der schweren gesundheitlichen und gesellschaftlichen Krise und fand diesen in der Förderung des Fußballs.<sup>13</sup> Dieser erlebte in der neu ausgerufenen Republik einen Mitglieder-Boom. Insbesondere die Arbeiterschaft und Soldaten, welche den Sport an der Front zum Zeitvertreib häufig betrieben hatten, strömten in die Vereine.<sup>14</sup> Zu Beginn des ersten Weltkriegs (1914) zählte der DFB 189294 Mitglieder. 1920 hatte sich diese Zahl bereits auf über 460 Tausend Mitglieder mehr als verdoppelt.<sup>15</sup> Trotz Mahnung des DFB-Präsidenten Gottfried Hinze, dass es die „Pflicht der Vereine [sei] [...] bei der Aufnahme von Mitgliedern vorsichtiger zu sein“<sup>16</sup>, wuchsen die Mitgliederzahlen weiter und überschritten Anfang der 30er Jahre erstmals die Eine-Millionen-Grenze.<sup>17</sup> Für den damaligen DFB kein Wunschscenario, da dieser es bisher vorzog „in kleinem Kreis zu tagen und dabei soweit wie möglich unter sich zu bleiben.“<sup>18</sup> Man befürchtete auch in den Führungsebenen einen Wunsch nach mehr Einfluss seitens der Arbeiterschaft. Dieser Wandel blieb jedoch aus.<sup>19</sup>

Ein weiteres Sorgenkind des DFB zu dieser Zeit war der Wandel zum professionellen Fußball. Dabei war der Sport bereits so beliebt, dass in den Jahren 1920 bis 1933 durchschnittlich über 43 Tausend Zuschauer das Endspiel um die deutsche Meisterschaft sehen wollten.<sup>20</sup> Für den DFB sollte der Fußball allerdings nicht zur Unterhaltung dienen. Aus diesem Grund einigte sich der Verband 1925 auf die „Hannoveraner Beschlüsse“, welche „die Ablehnung des Profisports für alle Zukunft [festlegte] und [...] den

---

<sup>11</sup> Heinrich, Arthur (2000), S.47.

<sup>12</sup> Ebd.

<sup>13</sup> Vgl. Eggert, Erik (2018): Kein Sex vor dem Spiel, aber ein guter Cognac ist okay. Fußball in der Weimarer Republik. <https://www.zeit.de/sport/2018-09/fussball-weimarer-republik-erik-eggert-vorabdruck/komplettansicht> (12.05.2022)

<sup>14</sup> Vgl. Heinrich, Arthur (2000), S.62.

<sup>15</sup> Ebd.

<sup>16</sup> Ebd.

<sup>17</sup> Vgl. ebd.

<sup>18</sup> A.a.O., S.61

<sup>19</sup> A.a.O., S.62

<sup>20</sup> Vgl. Schulze-Marmeling, Dietrich (2016): Der lange Weg zum Profi. Geschichte der Bundesliga. <https://www.bpb.de/themen/sport/bundesliga/160779/der-lange-weg-zum-profi/#footnote-reference-2> (13.05.2022)

Spielverkehr mit ausländischen Profiteams stark [einschränkte], um dem Kampf um die Reinhaltung des deutschen Fußballs sichtbaren Ausdruck zu verleihen.“<sup>21</sup> Dieser, vom DFB festgelegte Status Quo, hielt, aufgrund von Drohungen größerer Vereine in Deutschland, eine eigenständige professionalisierte Liga außerhalb des DFB aufzubauen, nur bis Oktober 1932.<sup>22</sup> Allerdings wurde der Aufschwung zur Professionalität im deutschen Fußball durch die Umstrukturierung und „Gleichschaltung“ des deutschen Sports, aufgrund der Machtübergabe an die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) unter Reichskanzler Adolf Hitler, wieder gestoppt.<sup>23</sup>

Zur Zeit der Nationalsozialisten verlor der DFB einiges an Einfluss. Über ihm stand seit August 1934 das „Fachamt Fußball“.<sup>24</sup> Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten, welcher auch den „Tschammerpokal“ – der Vorgänger des heutigen DFB-Pokals – einführte, ernannte den bis dahin DFB-Präsidenten Felix Linnemann zum „Führer des Fachamtes Fußball“.<sup>25</sup> Das Ziel des neuen Fachamtes war es in erster Linie, ganz im Sinne der Nationalsozialistischen Außenwirkung, ohne Professionalisierung des Sports, „aus Amateuren Weltklassemannschaften zu formen“.<sup>26</sup> Diese Ideologie blieb jedoch vorerst ohne sonderlichen Erfolg.

Eine Spätfolge dieser Konzentration auf die Bildung einer starken Nationalmannschaft war der, heute als „Wunder von Bern“ bekannte, Weltmeisterschafts- (WM-)Titel von 1954. In den Nachkriegsjahren hatten sich zwar einige „Oberligen“ für einen geregelten Wettbewerb gebildet, allerdings verblieb der deutsche Fußball weiterhin im Amateurstatus.<sup>27</sup>

Dies änderte sich mit der Einführung des „Lizenzspielers“, welcher zwar noch immer nicht als Profi galt, allerdings mittlerweile ein Gehalt zwischen 250 und 500 Deutschen Mark (D-Mark) bis hin zu 1200 D-Mark verdienen konnte.<sup>28</sup> Da dies jedoch noch immer nicht reichte um die einheimischen Spieler davon abzuhalten, in die längst gegründeten europäischen Profi-Fußball-Ligen im Ausland zu wechseln, gründete der DFB 1963, aus

---

<sup>21</sup> Ebd.

<sup>22</sup> Ebd.

<sup>23</sup> Ebd.

<sup>24</sup> Vgl. Heinrich, Arthur (2000), S.132.

<sup>25</sup> Ebd.

<sup>26</sup> Schulze-Marmeling, Dietrich (2016)

<sup>27</sup> Ebd.

<sup>28</sup> Ebd.

16 der 74 in den bislang bestehenden Oberligen spielenden Vereinen, die erste Fußball Bundesliga.<sup>29</sup>

In den darauffolgenden Jahrzehnten konnte sich der deutsche Fußball auch international weiter etablieren. Bis zur Jahrtausendwende wurde die deutsche Nationalmannschaft noch zwei weitere Male Weltmeister (1974, 1990), sowie drei Mal Europameister (1972, 1980, 1996). Auch der deutsche Vereinsfußball konnte sich international durchsetzen. Mit dem „FC Bayern München“ (sechs Titel), „Borussia Dortmund“ und dem „Hamburger SV“ (jeweils ein Titel) konnten bereits drei deutsche Vereine den „Europapokal der Landesmeister“ bzw. die „UEFA Champions League“ gewinnen. Den „Europapokal der Pokalsieger“ konnten selbige drei Vereine, wie auch der „SV Werder Bremen“ ebenfalls ein Mal gewinnen und die „UEFA Europa League“ bzw. den „UEFA-Cup“ konnten bereits fünf Mannschaften aus Deutschland gewinnen.

### 2.1.2 Status Quo des Herrenfußballs in Deutschland

Fußball hat sich nicht nur als Wertsportart, sondern insbesondere auch als Lieblingssportart der Deutschen durchgesetzt. Fast ein Drittel der Deutschen gibt an, sich besonders für Fußball zu interessieren.<sup>30</sup> Dabei ist die am stärksten verfolgte Liga der deutschen, wenig überraschend, die erste Fußball Bundesliga.<sup>31</sup>

Sportlich verliert der deutsche Spitzenfußball in den letzten zwei Jahren allerdings ein wenig Boden auf die anderen vier Spitzenligen aus England, Spanien, Italien und Frankreich. Stand die Bundesliga in der Saison 2019/2020 noch auf Platz zwei der UEFA-Fünf-Jahreswertung, liegt sie aktuell nur noch auf dem fünften Platz und somit hinter den relevanten Konkurrenten der Europäischen Top-fünf Ligen.<sup>32</sup> Zurückzuführen sein könnte dieser Trend unter anderem auf die finanzielle Situation der Bundesliga. Zwar konnte die deutsche Bundesliga 2019/ 2020 mit 3,2 Milliarden Euro mehr Geld erwirtschaften als die Konkurrenten in Spanien, Italien und Frankreich aber dennoch knapp

---

<sup>29</sup> Ebd.

<sup>30</sup> Vgl. IfD Allensbach (Hrsg.) (2021): Beliebteste Sportarten in Deutschland nach Interesse der Bevölkerung an dem Sport in den Jahren 2019 bis 2021 . Statista. Statista GmbH. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/171072/umfrage/sportarten-fuer-die-besonderes-interesse-besteht/> (02.05.2022)

<sup>31</sup> Vgl. Statista/ Sportfive (Hrsg.) (2021): European Football Benchmark report: Fans views from around the world. S.17, <https://de.statista.com/statistik/studie/id/101292/dokument/european-football-benchmark-meinungen-von-fussballfans-weltweit-report/> (02.05.2022)

<sup>32</sup> Vgl. UEFA (Hrsg.) (2022): Top 5 Fußballligen nach der UEFA-Fünf-Jahreswertung von der Saison 2017/18 bis 2021/22 (Länder-Koeffizienten in Punkten). Statista. Statista GmbH. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/6817/umfrage/uefa-fuenf-jahreswertung-der-fuenf-grossen-ligen/> (02.05.2022)

zwei Milliarden Euro weniger als die Spitzenreiter der englischen Premier League.<sup>33</sup> Hinzu kommt die im deutschen Spitzenfußball geltende „50+1-Regel“, die besagt, „dass die Mehrheit der Anteile eines Vereins immer in den Händen der Mitglieder liegen soll. Der Einfluss von Investoren wird somit begrenzt.“<sup>34</sup> Was also in England und anderen Spitzen-Fußballnationen gang und gäbe ist sorgt somit auch dafür, dass die durchschnittlichen Gehälter der Spieler in Deutschland mit 1,98 Millionen pro Jahr bedeutend geringer sind als in England (3,97 Millionen) oder Spanien (2,55 Millionen).<sup>35</sup>

Die deutsche Herren-Fußballnationalmannschaft steht vor dem ersten Turnier unter dem neuen Bundestrainer Hansi Flick. Nach den zurückliegenden Misserfolgen bei der Weltmeisterschaft in Russland 2018 und der Europameisterschaft 2020 (gespielt 2021) steht die deutsche Herren-Nationalmannschaft jetzt vor dem ersten großen Turnier unter Neu-Bundestrainer Hans-Dieter Flick. Damit der deutsche Fußball auch in Zukunft konkurrenzfähig bleibt, baut der DFB zurzeit (stand: Mai 2022) eine 150 Millionen Euro teure Hightech-Akademie<sup>36</sup> um weiterhin den deutschen Jugend-Fußball zu unterstützen und zu fördern. Der DFB selbst hat über 4,2 Millionen männliche Mitglieder.<sup>37</sup> Unter diesen sind über 1,65 Millionen aktive Spieler, welche sich in knapp über 119 Tausend gemeldete Mannschaften aufteilen.<sup>38</sup>

---

<sup>33</sup> Vgl. Deloitte (2021). Umsatzentwicklung in den europäischen "Big Five"-Ligen von 1996/1997 bis 2019/2020 (in Millionen Euro). Statista. Statista GmbH. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/190216/umfrage/umsatz-der-groessten-europaeischen-fussballligen-seit-1996/> (02.05.2022)

<sup>34</sup> Nahar, Chaled; Poppe, Thorsten (2021): 50+1-Regel: DFL verteidigt Ausnahmen für drei Klubs. <https://www.sportschau.de/fussball/bundesliga/fussball-bundesliga-fuenfzig-plus-eins-regel-bundeskartellamt-100.html#:~:text=Die%2050%2B1%2DRegel%20besagt,von%20Investoren%20wird%20somit%20begrenzt.> (02.05.2022)

<sup>35</sup> Vgl. Sporting Intelligence (2020): Durchschnittliches Jahresgehalt von Spielern in internationalen Top-Sportligen in der Saison 2019/2020 (in Millionen US-Dollar). Statista. Statista GmbH. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1135394/umfrage/gehaelter-in-internationalen-top-sportligen/> (02.05.2022)

<sup>36</sup> Vgl. Berger, Patrick; Luginger, Maureen (2022): Die neue Heimat des DFB. <https://www.sport1.de/news/fussball/2022/04/dfb-campus-das-ist-die-neue-heimat-des-dfb> (02.05.2022)

<sup>37</sup> Vgl. DFB (Hrsg.) (2021): DFB-Mitgliederstatistik 2020/2021. <https://www.dfb.de/verbandsstruktur/mitglieder/aktuelle-statistik/> (02.05.2022)

<sup>38</sup> Ebd.



## 2.2 Frauenfußball

### 2.2.1 Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland

Die Debatte um die Akzeptanz von Frauenfußball ist aktuell wie schon lange nicht mehr. Eine „Rekordkulisse“ von 91553 Menschen sah am 30. März 2022 im Camp Nou das „Women’s Champions League“ Viertelfinalrückspiel zwischen dem FC Barcelona und Real Madrid.<sup>39</sup> Nur ein paar Tage später sahen am selben Ort sogar 91648 Zuschauer das Halbfinal-Hinspiel der Barcelona-Frauen gegen den VfL Wolfsburg.<sup>40</sup> In Deutschland sorgte schon drei Jahre früher die Zuschauerzahl des Freundschaftsspiels der deutschen Frauen-Nationalmannschaft im Londoner Wembley-Stadion für ein Anfeuern der Diskussion um den Frauenfußball. „Vor der imposanten Kulisse von 77768 Zuschauern im Wembley-Stadion hat die deutsche Frauen-Nationalmannschaft einen versöhnlichen Jahresabschluss gefeiert.“<sup>41</sup> Zahlen, von denen man bei Heimspielen der deutschen Frauen-Nationalmannschaft zurzeit nur träumen kann.

Weniger bekannt ist die Tatsache, dass die angebliche Rekordkulisse aus Barcelona den eigentlichen Zuschauerrekord eines Frauenfußballspiels nicht annähernd erreicht hat. 1971 besuchten 110000 Menschen das Finale der Frauen-Weltmeisterschaft zwischen Dänemark und Gastgeber Mexiko im Aztekenstadion von Mexiko-City.<sup>42</sup> Da jedoch viele Fußballverbände den Frauenfußball zur damaligen Zeit nicht anerkannten, gilt die Frauen-WM von 1971 für die FIFA als zweite inoffizielle Frauen-Weltmeisterschaft nach der inoffiziellen Premieren-WM von 1970.<sup>43</sup>

Noch weit bevor man über eine „Legalisierung“ des Frauenfußballs nachdachte, fingen auch die ersten Frauen in Deutschland an, den aus England importierten Sport

---

<sup>39</sup> Vgl. o.V. (2022a): Rekordkulisse im Camp Nou: Barça antwortet furios auf Reals Traumtor. <https://www.kicker.de/barcelona-gegen-real-madrid-2022-frauen-champions-league-4757528/spielbericht> (03.05.2022)

<sup>40</sup> Vgl. o.V. (2022b): Debakel vor 91.648 Zuschauern: Wolfsburg geht in Barcelona trotz Schult unter. <https://www.kicker.de/barcelona-gegen-wolfsburg-2022-frauen-champions-league-4757535/spielbericht> (03.05.2022)

<sup>41</sup> Redaktion Sportbuzzer (2019): Last-Minute-Sieg: DFB-Frauen gewinnen vor großer Kulisse im Wembley-Stadion gegen England. <https://www.sportbuzzer.de/artikel/dfb-frauen-nationalmannschaft-england-wembley-kulisse-popp-reaktionen/> (03.05.2022)

<sup>42</sup> Vgl. Kraft, Justin (2022): Frauenfußball: "Weltrekord" des FC Barcelona im Camp Nou ist keiner. <https://www.spox.com/de/sport/fussball/frauen-fussball/2204/Artikel/fc-barcelona-weltrekord-im-camp-nou-ist-keiner-frauenfussball-champions-league.html> (03.05.2022)

<sup>43</sup> Vgl. DFB (Hrsg.) (2017): Dänemark: Pioniere des Frauenfußballs. <https://www.dfb.de/news/detail/daenemark-pioniere-des-frauenfussballs-171241/> (03.05.2022)

auszuüben. Ähnlich wie bei den Männern war es auch bei den Frauen die Zeit der Weimarer Republik und der „goldenen Zwanziger“ die mehr und mehr Menschen dazu brachte, gegen den Ball zu treten. Auch wenn dies zur damaligen Zeit noch längst kein Versuch war, „diese neue Sportart zu etablieren“<sup>44</sup>. Die sportliche Frau war in den modernen Zügen der 1920er Jahre in Mode.<sup>45</sup> Jedoch gab es im Gegenzug auch immer lauter werdende Kritik seitens der männlichen Gesellschaft:

„Das „schwache Geschlecht“ dürfe auf keinen Fall durch falsche oder übertriebene Sportausübung vermännlichen, kritisierten die Gynäkologen mit warnendem Zeigefinger, zumal eine Frau dann wegen ihres deformierten Beckens für den Mutterberuf nicht mehr in Frage käme.“<sup>46</sup>

Trotz der bereits zur damaligen Zeit aufkommenden Zweifel an der Sinnhaftigkeit und Relevanz solcher Argumente blieb die Ausgrenzung der Frau in Turn- und Sportorganisationen bestehen.<sup>47</sup>

Dass sich während der Regimezeit der Nationalsozialisten nichts bezüglich emanzipierten Sports änderte, scheint aus historischer Sicht wenig überraschend. Die emanzipierte, mündige Frau war für den Nationalsozialismus eine Bedrohung, weshalb man sie in den antisemitischen Propagandaapparat des Regimes miteinbezog:

„das Wort von der Frauenemanzipation ist ein nur vom jüdischen Intellekt erfundenes Wort. Wir empfinden es nicht als richtig, wenn das Weib in die Welt des Mannes eindringt, sondern wir empfinden es als natürlich, wenn diese beiden Welten geschieden bleiben.“<sup>48</sup>

In den Nachkriegsjahren zeichnete sich in Deutschland durch den Sieg der Herren-Nationalmannschaft 1954 in der Schweiz ein Fußball-Boom ab. Dieser zog sich durch das gesamte Land und auch durch beide Geschlechter. Auch Frauen fingen an, vermehrt Fußball zu spielen und gründeten eigene Mannschaften.<sup>49</sup> Der DFB wollte diesen Wandel nicht gutheißen. Für den Verband blieb Fußball ein Männer-Sport. Mit der Begründung, „im Kampf um den Ball [würde] die weibliche Anmut [verschwinden], Körper und Seele unweigerlich Schaden [erleiden], und das Zurschaustellen des Körpers [würde]

---

<sup>44</sup> Fechtig, Beate (1995): Frauen und Fußball. Dortmund, S.22.

<sup>45</sup> Ebd.

<sup>46</sup> A.a.O., S.23

<sup>47</sup> A.a.O., S.24

<sup>48</sup> Helwig, Gisela (1997): Weg zur Gleichberechtigung. In: Bundeszentrale für politische Bildung: Frauen in Deutschland. Informationen zur politischen Bildung, Heft 254 zit. nach: Bendel, Carolin (2007): Die deutsche Frau und ihre Rolle im Nationalsozialismus. [https://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/die-deutsche-frau-und-ihre-rolle-im-nationalsozialismus/#\\_ftn2](https://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/die-deutsche-frau-und-ihre-rolle-im-nationalsozialismus/#_ftn2) (14.05.2022)

<sup>49</sup> Vgl. Fechtig, Beate (1995), S.25

Schicklichkeit und Anstand [verletzen]<sup>50</sup> verbot der DFB seinen Vereinen, Damenfußballabteilungen zu gründen (oder aufzunehmen), ihre Räumlichkeiten bzw. Plätze für Damenfußball zur Verfügung zu stellen und ihren Schiedsrichtern Damenfußballspiele zu leiten.<sup>51</sup>

In den kommenden Jahren weitete sich der Frauenfußball, trotz Verbot, weiter aus. Private Mannschaften bildeten sich und auch erste Schiedsrichterinnen wurden ausgebildet.<sup>52</sup> In der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) kam es schon in den sechziger Jahren zu einem ersten Spielbetrieb zwischen Frauenmannschaften.<sup>53</sup> An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass der Frauenfußball in der DDR, im Gegensatz zu den westdeutschen Nachbarn, nie verboten allerdings aufgrund des fehlenden olympischen Status auch nicht gefördert wurde.<sup>54</sup>

Anfang der siebziger Jahre hatte der DFB ein Einsehen. Am 30. Oktober 1970 wurde das Verbot für Damenfußball in den Vereinen des DFB aufgehoben und die Durchführung eines Spielbetriebs durch die Landesverbände eingeführt.<sup>55</sup> Ein Jahr später zog das Ost-Deutsche Pendant des DFB, der Deutsche Fußball-Verband (DFV), nach und nahm den Frauenfußball in seine „Spielordnung“ auf.<sup>56</sup> Die Regeln des Frauenfußballs unterschieden sich noch stark von denen der Herren. So waren beim DFB beispielsweise keine Stollenschuhe erlaubt, Jugend-Fußbälle wurden verwendet und Spiele der über 18-jährigen Damen dauerten zwei Mal 30 Minuten.<sup>57</sup> Die meisten der für den Frauenfußball aufgestellten Regeln wurden in den kommenden Jahren an die des Herrenfußballs angeglichen und Mitte der achtziger Jahre durch die UEFA vereinheitlicht.<sup>58</sup>

Bis zur Gründung einer offiziellen Frauen-Fußball-Nationalmannschaft dauerte es noch ein paar Jahre. 1982 wurde dann unter dem ersten Nationaltrainer einer offiziellen deutschen Frauennationalmannschaft, Gero Bisanz, eine Mannschaft aus 16 Spielerinnen

---

<sup>50</sup> von Lüpke, Marc (2015): "Decken, decken! Nicht Tisch decken! Mann decken!". Verbot des Frauenfußballs. <https://www.spiegel.de/geschichte/frauenfussball-wie-der-dfb-1955-ein-verbot-aussprach-a-1040435.html> (14.05.2022)

<sup>51</sup> Vgl. DFB (Hrsg.) (2015): Frauenfussball: Es begann in Travemuende. <https://www.dfb.de/flyeralarm-frauenbundesliga/news-detail/frauenfussball-es-begann-in-travemuende-221096/> (14.05.2022)

<sup>52</sup> Vgl. Fechtig, Beate (1995), S.28f

<sup>53</sup> Vgl. o.V. (2022c): Frauenfußball in der DDR. Von BSG Empor Dresden-Mitte bis Turbine Potsdam. <https://www.mdr.de/geschichte/ddr/politik-gesellschaft/sport/frauenfussball-ddr-100.html> (14.05.2022)

<sup>54</sup> Vgl. ebd.

<sup>55</sup> Vgl. Fechtig, Beate (1995), S.31

<sup>56</sup> Vgl. o.V. (2022c)

<sup>57</sup> Vgl. Fechtig, Beate (1995), S.33

<sup>58</sup> Vgl. a.a.O., S.34

zusammengestellt.<sup>59</sup> Das erste offizielle Länderspiel wurde am 10. November 1982 in Koblenz ausgetragen. Die deutsche Auswahl gewann mit 5:1 gegen die Schweiz.<sup>60</sup>

Nach anfänglichen Schwierigkeiten und zwei verpassten Europameisterschaften (1983, 1987) konnte die Frauennationalmannschaft 1989 Erfolg einfahren. Mit dem 4:1 Sieg im Europameisterschafts-Finale im eigenen Land gegen Titelverteidiger Norwegen, ging das erste Mal eine gewisse Akzeptanz des Frauensports durch die deutsche Gesellschaft.<sup>61</sup> Der ehemalige DFB-Präsident Hermann Neuburger erklärte nach dem Triumph der Frauen:

„Unsere Vorbehalte sind oft falsch verstanden worden. Dieser Fußball mit Herz jedenfalls hat mich tief beeindruckt, und ich hoffe, daß [sic!] es mit dem Damenfußball jetzt weiter aufwärts geht.“<sup>62</sup>

Zurückblickend sollte sich Neuburgers Hoffnung zumindest aus sportlicher Sicht bestätigen. Der deutsche Frauenfußball ist der erfolgreichste in Europa. Nach dem Titelgewinn von 1989 folgten sieben weitere EM-Titel (1991, 1995, 1997, 2001, 2005, 2009, 2013), sowie zwei WM-Titel (2003, 2007). Auch der Vereinsfußball konnte sich stets entwickeln und zählt zu den besten in Europa. Seit der Einführung der „Champions League der Frauen“ in der Saison 2001/2002 konnten bereits vier deutsche Vereine die „Königsklasse“ der Frauen gewinnen (1.FFC Frankfurt [01/02, 05/06, 07/08, 14/15], 1.FFC Turbine Potsdam [04/05, 09/10], FCR Duisburg [08/09], VfL Wolfsburg [12/13, 13/14]).

## 2.2.2 Status Quo des Frauenfußballs in Deutschland

Aus einer sportlichen Sicht ist der deutsche Frauenfußball auf einem guten Kurs. Zwar konnte seit dem Gewinn der Europameisterschaft 2013 auf internationalem Niveau kein Titel mehr gewonnen werden, und auf Vereinsebene liegt der letzte Sieg einer deutschen Mannschaft in der Champions League der Frauen ebenfalls schon sieben Jahre zurück, allerdings zählt Deutschland weiterhin zu den stärksten Frauen-Fußball-Nationen der Welt.

---

<sup>59</sup> Vgl. a.a.O., S.37

<sup>60</sup> Vgl. ebd.

<sup>61</sup> Vgl. a.a.O., S.38f

<sup>62</sup> Holthoff, U. (1989): Ein Sieg für den Frauenfußball. -In: Süddeutsche Zeitung, 03.07.1989, zit. nach: Fechtig, Beate (1995), S.39

Ein großes Problem des deutschen Frauenfußballs ist der Schwund an aktiven Spielerinnen, insbesondere in der Jugend. In der Saison 2016/2017 vermeldete der DFB noch über 202 Tausend aktive Spielerinnen, davon über 118 Tausend Mädchen unter 16 Jahren.<sup>63</sup> Zur Saison 2020/2021 waren von den mittlerweile nur noch über 147 Tausend aktiven Spielerinnen lediglich 78 Tausend Mädchen unter 16 Jahren, was in diesen Altersklassen einen Rückgang von aufgerundeten 34% bedeutet. Mit anderen Worten hat der DFB innerhalb vier Saisons ein Drittel seiner Jugend im Frauenfußball eingebüßt.<sup>64</sup>

Eine Ursache dieses Problems könnte die schwache mediale Abdeckung des Frauenfußballs in Deutschland sein. Einer Erhebung von „FanQ“ vom September 2021 zufolge gaben 70,3% der befragten Frauen und 62,2% der befragten Männer der aktuellen Berichterstattung über Frauenfußball in Deutschland eine Bewertung von einem oder zwei von fünf möglichen Sternen.<sup>65</sup> Seit der Saison 2021/2022 überträgt der PayTV-Sender der Telekom „MagentaSport“ alle Spiele der „Flyeralarm Frauen-Bundesliga“ live.<sup>66</sup> Des Weiteren verfügen sowohl „Eurosport“, als auch die „Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland“ (ARD) über das Recht, „eine weitere Begegnung pro Spieltag live zu zeigen“<sup>67</sup>

Ein weiteres Problem des Frauenfußballs in Deutschland ist die immer noch geringe Wertschätzung des Sports in der Gesellschaft. Einer Studie von „Sportfive“ aus dem Jahre 2021 zufolge stimmten deutsche Befragte den Statements (Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ins deutsche Übersetzt):

- „Frauenfußball ist im Kommen.“,
- „Ich will mehr Frauenfußball im Free-TV sehen.“,
- „Es ist inspirierend weibliche Fußballstars in den Medien zu sehen.“,

unter den Befragten aus insgesamt sieben Nationen (darunter die Top-Fünf Fußballnationen Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und Großbritannien) am wenigsten

---

<sup>63</sup> Vgl. DFB (Hrsg.) (2021)

<sup>64</sup> Ebd.

<sup>65</sup> Vgl. FanQ (Hrsg.) (2021): Wie bewertest du die aktuelle mediale Berichterstattung über Frauenfußball in Deutschland?. Statista. Statista GmbH. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1263313/umfrage/umfrage-zur-medialen-berichterstattung-ueber-frauenfussball-in-deutschland/> (14.05.2022)

<sup>66</sup> Vgl. o.V. (2021a): Alle Spiele der Frauen-Bundesliga künftig live bei MagentaSport. DFB und Telekom einigen sich auf Live-Produktion aller Partien. <https://www.kicker.de/alle-spiele-der-frauen-bundesliga-kuenftig-live-bei-magentasport-867324/artikel> (14.05.2022)

<sup>67</sup> Ebd.

zu.<sup>68</sup> Hinzu kommen 32% der befragten Deutschen, die angaben, „überhaupt keinen Frauenfußball anzuschauen“<sup>69</sup> und lediglich 42% die meinten sich „sehr“ oder „etwas“ für die Frauen-Nationalmannschaft zu interessieren, bzw. 36% die selbiges bezüglich des Frauen-Vereinsfußballs behaupteten.<sup>70</sup> Ebenfalls der Topwert unter den befragten Nationen.

Ein Trend der sich auch an den Zuschauerzahlen in der „Flyeralarm Frauen-Bundesliga“ ablesen lässt. Einzig die Eintracht Frankfurt und der 1.FFC Turbine Potsdam konnten in der Saison 2021/2022 bei Heimspielen einen Zuschauerschnitt von über eintausend Menschen aufweisen (Frankfurt 1282, Potsdam 1205).<sup>71</sup> Zahlen, die mitunter zu vergleichen sind mit der vierthöchsten Spielklasse der Herren. Zum Vergleich: In der Regionalliga Bayern konnten drei der 20 Mannschaften einen Zuschauerschnitt von über eintausend aufweisen.<sup>72</sup>

### 2.3 Einordnung in den Kontext dieser Arbeit

Fußball ist seit Beginn seiner Geschichte in Deutschland durch Männer geprägt worden. Über mehrere Jahrzehnte war der Sport für Frauen durch den DFB verboten. Der Deutsche Fußball-Bund sträubte sich einen Großteil seiner Geschichte dagegen, den Sport zu professionalisieren. Von einem Zugang für Frauen an den Sport war da noch nicht einmal zu denken. Und auch heute hat der Frauenfußball einen schweren Stand in der Bundesrepublik. Trotz zahlreicher internationaler Erfolge hält sich das Interesse und vor allem die Anerkennung der Bevölkerung am deutschen Frauenfußball in Grenzen. Der Sport ist weiterhin ein männlicher Sport. Spricht man über die „deutsche Fußball-Nationalmannschaft“ ist davon auszugehen, man spricht über die Nationalmannschaft der Herren. Ist von der „Bundesliga“ die Rede, ist aller Voraussicht nach die Herren-Bundesliga gemeint. Es ist dementsprechend möglich, dass die „Männlichkeit“ des Sportes an sich, auch Auswirkungen auf die Geschlechter, Geschlechterverteilung und Anerkennung der Geschlechter derjenigen hat, die über den Sport berichten.

---

<sup>68</sup> Vgl. Statista/ Sportfive (Hrsg.) (2021), S.67

<sup>69</sup> Vgl. A.a.O., S.68

<sup>70</sup> Vgl. A.a.O., S.69

<sup>71</sup> Vgl. Kicker (Hrsg.) (2022a): Flyeralarm Frauen-Bundesliga – Zuschauer 2021/22. <https://www.kicker.de/frauen-bundesliga/zuschauer> (14.05.2022)

<sup>72</sup> Vgl. Kicker (Hrsg.) (2022b): Regionalliga Bayern – Zuschauer 2021/22. <https://www.kicker.de/regionalliga-bayern/zuschauer/2021-22/37> (14.05.2022)

## 3 Fernseh-Fußballjournalismus in Deutschland

### 3.1 Der Sportjournalist – mehr als nur Informationsvermittler

Sportjournalisten hatten es in der Vergangenheit nicht immer einfach. Lange Zeit galt der Sportjournalist „nicht als vollwertig im Vergleich mit Journalisten anderer Ressorts“. <sup>73</sup> 1976 bezeichnete Siegfried Weischenberg Sportjournalisten noch als „Die Außenseiter der Redaktion“. Die Gründe hierfür waren für Weischenberg unter anderem das, verglichen mit anderen journalistischen Ressorts, geringe Vor- und Ausbildungsniveau und das Selbstbild der Sportjournalisten. <sup>74</sup> Demnach sahen sie sich selbst überwiegend als Randfiguren in der Ressorthierarchie und trotz der recht hohen Berufszufriedenheit umging man in der Öffentlichkeit gerne den Begriff des „Sportjournalisten“ als Berufsbezeichnung. <sup>75</sup> „Seine Ergebnisse belegen ebenfalls, dass eine Unterhaltungsaufgabe im Selbstverständnis der Sportjournalisten kaum festzustellen ist. Vielmehr stellen die Sportjournalisten ihre Informations- und Meinungsbildungsfunktion heraus.“ <sup>76</sup>

Diese Sichtweise von und über den Sportjournalisten hat sich in den letzten Jahrzehnten offensichtlich stark gewandelt. „Der Berufszweig des Sportjournalisten hat sich im Laufe der Jahre zu einem zunehmend angesehenen Beruf entwickelt.“ <sup>77</sup> Journalisten wie seiner Zeit Marcel Reif, Frank Buschmann oder der häufig als „Topspiel-Kommentator“ angepriesene Wolff-Christoph Fuss besitzen in Deutschland mittlerweile Prominentenstatus. Hinzu kommt der Trend vom Journalisten zum Entertainer. Dass beides unter einen Hut zu bekommen ist, beweist die Sportjournalismus-Branche wie kaum eine andere. Nur um einige zu nennen: Günther Jauch, Frank Buschmann, Matthias Opdenhövel oder Laura Wontorra sind allesamt Beispiele für Sportjournalisten, die es ebenfalls geschafft haben, in der Entertainment-Branche Fuß zu fassen.

---

<sup>73</sup> Bölz, Marcus (2013): Fußballjournalismus. Eine medienethnographische Analyse redaktioneller Arbeitsprozesse, Berlin, S.148.

<sup>74</sup> Vgl. a.a.O., S.149f

<sup>75</sup> Vgl. ebd.

<sup>76</sup> a.a.O., S.150

<sup>77</sup> a.a.O., S.147

Bereits in den achtziger und neunziger Jahren zeichnete sich dieser Trend ab. Einer Befragung von Felix Görner zufolge sahen mittlerweile „49,2 Prozent der befragten Sportjournalisten ihre Berufsgruppe als Entertainer“.<sup>78</sup> Hinzu kommt der deutlich verbesserte Ausbildungsstand der Branche. „Ein abgeschlossenes Hochschulstudium ist bereits der am häufigsten anzutreffende Ausbildungsstand.“<sup>79</sup> Und auch bei anderen Ressorts wird der Sport schon eher akzeptiert als in früheren Erhebungen festgestellt.<sup>80</sup>

Die heutige Sportwelt, insbesondere die Welt des Fußballs ist eine schnelllebige. Spielertransfers, Skandale auf und neben dem Platz, welcher ehemalige Profi hat was über wen gesagt, oder gar, wer führt mit wem eine Beziehung. Das rein sportliche Geschehen auf dem Platz spielt in der Regel zwar noch die Hauptrolle während den Berichterstattungen, allerdings hat der Fußball mittlerweile einen enormen Entertainmentfaktor, auch abseits des Feldes. Auch dieser Entwicklung ist es zu verdanken, dass Sportjournalisten auch „in der Öffentlichkeit besonders wahrgenommen [werden] und [...] eine exponierte Stellung im Mediensystem [einnehmen]“.<sup>81</sup> Dies führt dazu, dass nicht wenige Sportjournalisten selbst zu Prominenten werden:

„Ihr Status ist bei nicht wenigen, was Präsenz und Entlohnung angeht, sogar mit den aktiven Spielern zu vergleichen und verknüpft bei den Rezipienten nur durch das bloße Erscheinen der bekannten Unterhaltungsgröße neben dem Rasen bereits das Thema Entertainment mit dem Thema Fußball.“<sup>82</sup>

Zusammen mit der stetig wachsenden Bekanntheit der Sportjournalisten, entstehen Abhängigkeiten. Sendeanstalten und Formate werden abhängig von ihren Journalisten oder ihren „Faces“ und diese von ihren Anhängern. Insbesondere in der Zeit der sozialen Medien ist die Außenwirkung der Journalisten so wichtig wie nie. Wurden früher vor allem die Inhalte der journalistischen Arbeiten bewertet, so steht heute auch das Privatleben der Sportjournalisten im Fokus.

Zusammengefasst sind Sportjournalisten heute mehr als nur Informationsvermittler. Sie stehen als Bindeglied zwischen Zuschauerschaft und einer enorm großen

---

<sup>78</sup> Görner, Felix (1995): Vom Außenseiter zum Aufsteiger. Ergebnisse der ersten repräsentativen Befragung von Sportjournalisten in Deutschland, Berlin, S.262f zit. nach Bölz, Marcus (2013), S.153

<sup>79</sup> Bölz, Marcus (2013), S. 153

<sup>80</sup> Vgl. a.a.O., S.151

<sup>81</sup> a.a.O., S.168

<sup>82</sup> Ebd.



Entertainmentindustrie. In den Worten von Felix Görner entwickelte sich die Branche „Vom Außenseiter zum Aufsteiger“.<sup>83</sup>

## 3.2 Jobs und Aufgaben im Fernseh-Fußballjournalismus

Sport- oder Fußballjournalist ist nicht gleich Sport- oder Fußballjournalist. Selbstredend gibt es auch innerhalb einer Fernseh-Sportredaktion verschiedene Jobs und damit verbundene Aufgabenbereiche. Vom Volontär über den Redakteur und freiberufliche Mitarbeiter zu Ablaufredakteuren, Leiter der Sendung und Chefredakteuren. Im Folgenden befasst sich diese Arbeit insbesondere mit den Aufgabenbereichen und Jobs der Journalisten die während einer Live-Berichterstattung, wie im letzten Kapitel festgestellt, selbst in der Öffentlichkeit stehen.

### 3.2.1 Moderatoren und Field Reporter

Der Duden definiert „moderieren“ wie folgt: „(eine Sendung) durch einführende Worte und verbindende Kommentare in ihrem Ablauf betreuen.“<sup>84</sup> Bei Sportmoderatoren handelt es sich in der Regel um ausgebildete (Sport-)Journalisten. Sie führen den Zuschauer durch Studiosendungen wie Nachrichtensendungen (beispielsweise die 24-Stunden Sportnachrichten des Bezahlsenders sky: „skySport News“) oder Vor- und Nachberichterstattung einer Sportübertragung. Insbesondere letzteres muss selbstverständlich nicht in einer festen Studioumgebung stattfinden. SkyBundesliga überträgt beispielsweise das „Tipico Topspiel“ am Samstagabend durchgehend aus dem gastgebenden Stadion. Anhand des Beispiels vom 30. April 2022 moderierten Sebastian Hellmann und Experte Lothar Matthäus die Vor- und Nachberichte, sowie die Halbzeitanalyse des Spiels zwischen der TSG 1899 Hoffenheim und dem SC Freiburg. Der Unterschied zwischen einem Experten und einem Moderator oder Kommentator wird in Kapitel 3.2.3 erläutert. Die Rolle von Sebastian Hellmann als Moderator darf nicht verwechselt werden mit dem Aufgabenbereich, welchen an jenem Abend Sportjournalist Yannick Erkenbrecher bekleidete.

Erkenbrecher führte Interviews und versorgte den Zuschauer mit Informationen vom Spielfeldrand. In Deutschland kommt der Feldreporter (geläufiger: Field Reporter)

---

<sup>83</sup> Vgl. Görner, Felix (1995)

<sup>84</sup> Duden (Hrsg.) (o.A.): moderieren. <https://www.duden.de/node/152921/revision/500863> (05.05.2022)

üblicherweise nur in den Vor- und Nachberichten sowie der Halbzeit zum Einsatz. In den USA werden die, dort überwiegend als „Sideline Reporter“ bezeichneten Journalisten, auch während der Spiele live zugeschaltet um beispielsweise Neuigkeiten zu verletzten Spielern zu geben.

### **3.2.2 Kommentatoren**

Der Kommentator begleitet den Zuschauer während dem laufenden Spiel. Er ist das Bindeglied zwischen dem Geschehen im Stadion und den Wohnzimmern des Publikums. Wolff-Christoph Fuss meint zu seiner Rolle als Kommentator: „Du bist der Gast im Wohnzimmer der Leute, der, der nicht eingeladen wurde.“<sup>85</sup>

In Deutschland eher seltener, wird der Kommentator hin und wieder durch einen Co-Kommentator oder „Experten“ unterstützt.

### **3.2.3 Experten**

Experten im Sinne einer Sportübertragung sind in der Regel (ehemalige) Spieler oder Trainer, welche mit Fachwissen und Erfahrung in die Moderation oder den Kommentar einer Sendung mit einbezogen werden. Sie sollen dazu beitragen, neben dem Entertainment gewidmetem Rahmenprogramm einer Sportübertragung, durch Analysen vorausgegangener Spielsituationen oder Einschätzungen bestimmter Sachverhalte, die sportlichen Inhalte einer Sportübertragung nicht zu kurz kommen zu lassen.

## **3.3 Aufbau einer heute typischen Berichterstattung anhand Bundesliga-Übertragungen von skySPORT und ranBundesliga**

Die Bundesliga Übertragungen von „skySPORT“ sind seit Jahren in Deutschland das Standardmaß einer Fußballübertragung. Insbesondere die „Konferenz“ am Samstagnachmittag ist mittlerweile zu einer Art Kultprogramm für Fußballfans geworden. Seit dem 12. August 2000 läuft bei „sky“ (damals noch „Premiere World“) eine parallele Übertragung aller (in der Regel) fünf Spiele, welche für den Samstag auf 15:30 Uhr terminiert

---

<sup>85</sup> Bärnthaler, Thomas (2021): Nabendallerseits. In: Süddeutsche Zeitung Magazin, Jg. 2021, Nr. 24 (2021), <https://sz-magazin.sueddeutsche.de/sport/fussball-em-kommentator-90321> (05.05.2022)

wurden.<sup>86</sup> Im Folgenden werden Aufbau bzw. Ablauf einer typischen Samstagskonferenz der Saison 2021/2022 anhand Beobachtungen des 33. und 34. Spieltags, sowie eines Einzelspiels anhand der Übertragung der Relegations-Hinspiele der ersten und zweiten Bundesliga des Privatfernsehsenders „Sat.1“.<sup>87</sup>

### **Aufbau der „sky“-Konferenz am Samstagnachmittag**

Die Konferenz beginnt mit dem „tipico-Countdown“. Eine in der Regel eineinhalb Stunden andauernde Vorberichterstattung des Spieltags (am letzten Spieltag, aufgrund der neun parallelen Spiele, auf zwei Stunden verlängert) aus dem „The Cube“ in Unterföhring. Einem 8500m<sup>2</sup> Studio- bzw. Produktionsgebäude und somit einem der größten Sport-Produktionshäuser Europas.<sup>88</sup>

Durch die Sendung führt in der Regel Michael Leopold oder Britta Hofmann als Moderator\*in, unterstützt von Dietmar Hamann als Experten. Die Studioumgebung dient in erster Linie der Durchführung von Diskussionsrunden zwischen Moderator und Experte. Um thematisch von einem zum nächsten Spiel überzuleiten, wird in der Regel ein journalistischer Beitrag eingespielt oder in die Stadien zu einem der Field Reporter vor Ort abgegeben. Diese geben einen kurzen Einblick in die aktuellen Geschehnisse der vor Ort spielenden Mannschaften, wie beispielsweise anstehende Trainer- und Spielerwechsel (-transfers), analysieren die sportliche Relevanz des bevorstehenden Spiels, bewerten die Ausgangssituationen der Vereine, und daraus resultierend die Gewinnchancen im bevorstehenden Spiel und führen Interviews mit Verantwortlichen (Trainern, Sportdirektoren, o.Ä.) der beiden Mannschaften.

Zudem bindet „sky“ seit der Saison 2021/2022 auch Fußballfans vor Ort in die Studio-sendung mit ein. Pro Spieltag sind sechs bis acht Zuschauer zu Gast im Studio, welche sich im Vorhinein für den Besuch beworben haben. Diese werden von den Moderatoren, sofern es zu einem der besprochenen Themen passt in die Sendung mit eingebunden, indem sie zu Angelegenheiten ihrer Lieblings-Mannschaft befragt werden. Da davon auszugehen ist, dass die eingeladenen Fans über kein sonderliches Expertenwissen verfügen, ist davon auszugehen, dass dieses Element weniger der journalistischen Tiefe der Vorberichte dienlich ist. Man könnte argumentieren, durch diese Befragung die

---

<sup>86</sup> Vgl. Jörgensen, Steven (2020): 20 Jahre Bundesliga-Konferenz. <https://sportbild.bild.de/bundesliga/2020/1-bundesliga/20-jahre-bundesliga-konferenz-tv-klassiker-72345884.sport.html> (17.05.2022)

<sup>87</sup> Siehe Anhang E

<sup>88</sup> Vgl. Concept-A (Hrsg.) (o.A.): sky sport Sendezentrum „The Cube“ Unterföhring. <https://www.concept-a.net/de/projekte/sky-sport-sendezentrum-the-cube> (17.05.2022)

Sichtweise bzw. das Meinungsbild der Fans auf komplexe, häufig wirtschaftlich angetriebene Entscheidungen der Vereine aufzuzeigen. Da die Fans allerdings nur ein bis zwei Mal pro Vorberichterstattung in die Sendung miteingebunden werden und man „sky“-Kunde sein muss, um sich für einen Studiobesuch zu bewerben, ist davon auszugehen, dass dies vor allem werbe- und marketingdienlichen Zwecken dient.

Aufgrund häufig verzögerten Anstoßzeiten zwischen den Partien am Samstagnachmittag, den eingeplanten Werbeblöcken und der Anzahl der Spiele ist die „Halbzeitanalyse“ meist darauf beschränkt, die bisher gefallenen Tore des Spieltags zu zeigen. Tiefgreifende Analysen der einzelnen Szenen entfallen. Somit dient die Halbzeitanalyse vor allem dem Entertainment-Faktor der Übertragung. In den Halbzeiten der Einzelspiele führen die Field Reporter Interviews mit Verantwortlichen oder nicht einsatzfähigen Spielern einer der beiden spielenden Mannschaften. Sie dienen dem Journalisten in dieser Interviewsituation als Experte, wobei sie selbstverständlich keine objektive Sichtweise auf angesprochene Spielsituationen liefern.

### **Aufbau einer Einzelspiel-Übertragung anhand „ranFUSSBALL“**

Bei den Übertragungen der Relegations-Hinspiele der ersten und zweiten Fußball-Bundesliga auf „Sat.1“ handelte es sich um zwei klassische Übertragungen von Einzelspielen im deutschen Fernsehen. Die einstündige Vorberichterstattung wurde moderiert von einem Moderator, unterstützt von einem Experten, welcher auch während dem Spiel als Experte und Co-Kommentator fungierte. Zudem im Einsatz war neben dem Kommentator auch ein Field Reporter.

Auffälligster Unterschied zwischen den Vorberichten eines Einzelspiels und eines Konferenzspiels ist die Tiefe der journalistischen und analytischen Berichterstattung. So war es „Sat.1“ möglich, das jeweilige Spiel, beziehungsweise die beteiligten Mannschaften, mit zwei journalistischen Beiträgen aufzuarbeiten. Hinzu kamen ausführliche Interviews mit Trainern und Verantwortlichen der Vereine und Einschätzungen des Experten.

Auch die Halbzeitanalyse wirkt aufgrund der gegebenen Zeit detaillierter und analytischer als die der Konferenz. Hier muss allerdings auch die Anzahl der Tore beachtet werden. Hätte es zur Halbzeit zwischen Hertha BSC und dem Hamburger SV bereits einige Tore gegeben, wäre die Halbzeitanalyse auch im Einzelspiel deutlich oberflächlicher ausgefallen als es bei einem Stand von 0:0 der Fall war.

Während die Nachberichterstattung bei der „sky“-Konferenz im Grunde weg fällt (anstelle einer Nachberichterstattung zeigt „sky“ in der Sendung „Alle Spiele, alle Tore“ die Kurzzusammenfassungen und Interview-Zuschnitts der Spiele und setzt diese in einen tabellarischen Kontext), zeigte „ranFUSSBALL“ erneut ausführliche

Nachberichte. Moderator und Experte analysierten zunächst das Spielgeschehen, führten, wie auch der Field Reporter, Interviews und ordneten das Spiel und dessen Ergebnis aufgrund des anstehenden Rückspiels in einen für den Zuschauer verständlichen und anreizenden Kontext.

### **3.4 Einordnung in den Kontext dieser Arbeit**

Es gibt nicht den einen Sport- oder Fußballjournalisten. Ebenso wenig wie die eine Sportberichterstattung. Unterschiedliche Rollen, unterschiedliche Jobs und unterschiedliche Aufgaben sind von Nöten und zu verteilen, um eine erfolgreiche (Live-)Übertragung auf die Beine zu stellen. Dies wird im folgenden Kapitel 4 von Bedeutung sein, da sich die Situationen und Chancen von Frauen in den verschiedenen Berufsfeldern maßgeblich unterscheiden.

Es bleibt nochmals zu erwähnen, dass sich der Begriff Sport- oder Fußballjournalist im Rahmen dieser Arbeit ausschließlich mit denjenigen Journalisten befasst, welche für den Zuschauer sicht- oder hörbar sind und somit aktiv vor der Kamera oder am Mikrophon an der Gestaltung der Sendung teilnehmen. Selbstredend umfasst dies nicht den gesamten Umfang der Journalisten, welche an einer Berichterstattung beteiligt sind.

## 4 Frauen im Fußballjournalismus

### 4.1 Die aktuelle Situation von Fußballjournalistinnen in Deutschland

„Man muss sich eben immer doppelt und dreifach beweisen. Bei Männern wird davon ausgegangen, dass sie sich auskennen. Bei Frauen stellt man das dann gerne nicht nur einmal zur Probe, sondern zwei oder drei Mal. Das ist dann wohl leider so unser Schicksal in dieser Branche, aber das ist nun mal so.“<sup>89</sup>

Frauen in Sportredaktionen sind keine Neuheit mehr. Dennoch sind sie eine klare Minderheit. „Nach aktuellen Angaben des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS) liegt der Frauenanteil aktuell „zwischen 10 und 11 Prozent“.“<sup>90</sup> Sabine Töpperwien meinte einst: „Solange es uns gelingt, die Frauen im Sportjournalismus noch namentlich aufzuzählen, wissen wir, dass hier etwas falsch läuft.“<sup>91</sup>

Auch vor der Kamera beziehungsweise hinter dem Mikrophon ist Frau noch in Unterzahl. Allerdings wächst die Unterstützung weiblicher Sportjournalisten insbesondere aus den eigenen Reihen. „sky“-Moderatorin Nele Schenker meint bezüglich Chancengleichheit zwischen Mann und Frau:

„Also ich würde nicht sagen, dass es komplett gleich ist, aber da hat sich in den letzten Jahren extrem was getan. Manche Sender sehen das ja mittlerweile auch als Pflicht an, da auch Frauen stehen zu haben. [...] Auch was die Akzeptanz angeht ist das deutlich gestiegen würde ich meinen.“<sup>92</sup>

Insbesondere in den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten ist hier ein klarer Trend zu erkennen (mehr in Kapitel 4.2). „In der Redaktion sei es schon lange kein Thema mehr, ob ein Job von einem Mann oder einer Frau gemacht wird. Grundvoraussetzung ist schlichtweg das Können.“<sup>93</sup> So beschrieb es Olympia-Programmchefin des ZDF, Anke Scholten. Die generelle Zufriedenheit unter Sportjournalistinnen ist ebenfalls hoch. Auf

---

<sup>89</sup> Interview 2 vom 18.05.2022, Zeile 23ff

<sup>90</sup> Schaffrath, Michael (2020): Warum es so wenig Frauen im Sportjournalismus gibt. <https://www.fachjournalist.de/warum-es-so-wenig-frauen-im-sportjournalismus-gibt/> (28.05.2022)

<sup>91</sup> Ebd.

<sup>92</sup> Interview 2 vom 18.05.2022, Zeile 13ff

<sup>93</sup> Dreher, Anna (2016): Sportjournalismus: Das letzte Refugium der Chauvis. <https://www.sueddeutsche.de/medien/tv-journalistinnen-im-sport-sportjournalismus-das-letzte-refugium-der-chauvis-1.3099931-0> (28.05.2022)

die Frage, wie zufrieden sie mit ihrer Entscheidung seien, Sportjournalistin geworden zu sein, antworteten über die Hälfte der Befragten mit „sehr zufrieden“.<sup>94</sup>

Schenker, welche heute überwiegend als Moderatorin und Reporterin zum Einsatz kommt, ist des Weiteren der Ansicht, dass Fußballjournalistinnen, ihren persönlichen Erfahrungen nach, über die Jahre weitestgehend vom Publikum akzeptiert wurden.<sup>95</sup> Eine Ansicht, die sie nicht mit jeder Kollegin teilt. Kommentatorin Claudia Neumann gibt Anreize, unter den verschiedenen Berufsfeldern von Fußballjournalistinnen unterscheiden zu müssen, wenn es um die Akzeptanz der Zuschauerschaft geht:

„Wenn eine Reporterin am Spielfeldrand steht, und noch ganz nett aussieht, dann ist das meist okay. Dann dringt da niemand in männliches Hoheitsgebiet vor. [...] Aber wenn eine Frau 90 Minuten aus dem Off heraus quatscht und den Männern auch noch Dinge zum Fußball erzählt, die sie gar nicht wissen oder selbst anders sehen – da muss man schon sehr selbstbewusst sein, um das zu akzeptieren. Und das sind dann vielleicht doch nicht so viele.“<sup>96</sup>

Ein Ansatz der womöglich nicht so weit von der Realität entfernt zu sein scheint, wie man es eventuell glauben möchte. Wie auch in Kapitel 4.2 ersichtlich, sind Jobs vor der Kamera im Fußballjournalismus deutlich ausgeglichener von Männern und Frauen besetzt als Jobs hinter dem Mikrophon, wie Kommentatoren oder Beitragsmacher.

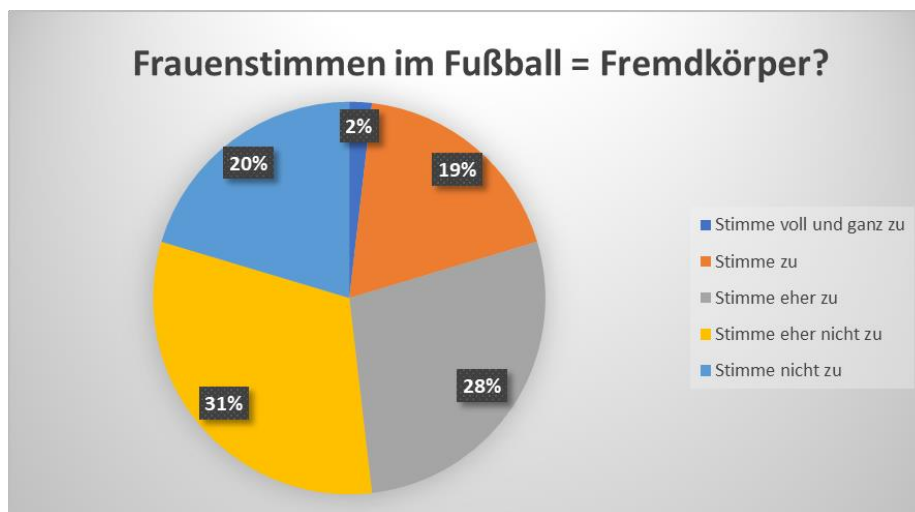


Abbildung 1: Umfrageergebnis zur Fragestellung:

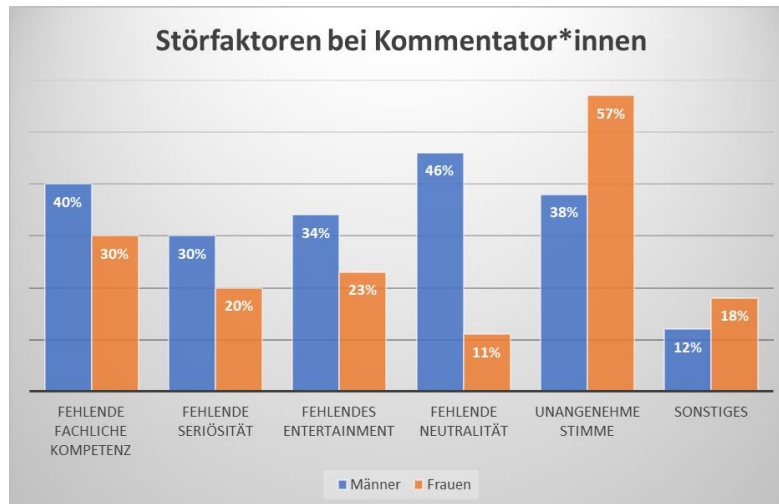
Inwiefern stimmen sie folgender Aussage zu: Eine Frauenstimme ist bei einer Fußball-Berichterstattung noch immer ein Fremdkörper. (Quelle: eigene Erhebung)

<sup>94</sup> Vgl. Schaffrath, Michael (2020)

<sup>95</sup> Vgl. Interview 2 vom 18.05.2022, Zeile 15f

<sup>96</sup> Dreher, Anna (2016)

In einer, im Rahmen dieser Bachelorarbeit durchgeführten Umfrage, auf welche noch im späteren Verlauf dieser Arbeit genauer eingegangen wird, stimmten der Aussage, dass Frauenstimmen bei einer Fußball-Berichterstattung noch immer Fremdkörper seien, über 20% zu (davon 1,85% voll und ganz). Immerhin 27,78% stimmten dieser Aussage noch eher zu (genaue Angaben nachzuschlagen in Anlage C/D, zur besseren Lesbarkeit in den Abbildungen auf volle Zahlen gerundet).



*Abbildung 2: Umfrageergebnis zur Fragestellung:  
Aus welchen Gründen empfanden Sie den/die Kommentator\*in als störend?  
(Quelle: eigene Erhebung)*

Zudem gaben 57% der Befragten an, eine Kommentatorin aufgrund einer unangenehmen Stimme als störend empfunden zu haben, während dies bei einem männlichen Kommentator nur 38% angaben. Während die Stimme bei Kommentatorinnen klar als größter Störfaktor heraussticht, reiht sie sich bei den Kommentatoren nur auf Platz drei hinter „Fehlender Neutralität“ (46%) und „Fehlender fachlicher Kompetenz“ (40%) ein. Faktoren, die bei den Frauen mit 11% und 30% deutlich geringer ausfallen.<sup>97</sup> Aus diesen Ergebnissen lässt sich ableiten, dass inhaltliche Aspekte bei der Bewertung einer Kommentatorin weniger relevant zu sein scheinen als bei männlichen Kollegen. Entgegen der häufig in den sozialen Medien geäußerten Kritik, dass den eingesetzten Kommentatorinnen häufig die fußballerische Kompetenz fehle, scheint die Stimme und somit eine gegebene Eigenschaft ihres Geschlechts der größte Kritikpunkt zu sein. Journalistin Andrea Schültke schrieb hierzu:

<sup>97</sup> Vgl. Anhang C



„Auch Männer, die die Spiele kommentieren, müssen sich einiges anhören. Mit dem einen großen Unterschied: Wer sie angreift, kritisiert den Inhalt. Zerpflückt Mann uns Frauen, dann nur, weil wir weiblich sind. Es geht einfach nur um die Form – nicht um den Inhalt.“

Dass weibliche Journalistinnen vor der Kamera auch häufig auf ihr Äußeres angesprochen werden, sieht Nele Schenker ebenfalls gelassen, da es sich bei dem Moderationsjob um einen „optischen Beruf“ handle, bei welchem eine gewisse Optik mitgebracht werden müsse.<sup>98</sup> Eine Einschätzung, die sie mit Kollegin Laura Wontorra teilt: „Ich habe das als Rückmeldung gesehen, dass ich gut ankomme.“<sup>99</sup>, die allerdings nicht durch die im Rahmen dieser Bachelorarbeit durchgeführte Umfrage bestätigt werden konnte. So gab keiner der Befragten an, dass das Aussehen eines Moderators oder einer Moderatorin eine „sehr wichtige“ Rolle spielen würde.<sup>100</sup> Dass die fachlichen und inhaltlichen Kompetenzen für den Zuschauer jedoch äußerst wichtig sind, ist auch hier wieder deutlich erkennbar. Dass diese bei Frauen noch stärker unter die Lupe genommen werden, als bei Männern, meinen die Journalistinnen auch selbst: „Das merke ich schon auch, dass, wenn ich Fehler mache, mir das übler genommen wird, als wenn das vielleicht einem Kollegen passiert.“<sup>101</sup>

## **4.2 Unterschiede zwischen ARD/ ZDF – skySPORT – ranBundesliga**

Wie bereits erläutert, kann man die Fußball-Berichterstattung in Deutschland durch die verschiedenen Anbieter bzw. Inhaber der Verwertungsrechte des deutschen Fußballs nicht vereinheitlicht darstellen. Ebenso wenig ist dies mit der Einbindung von weiblichen Sportjournalisten in diese Berichterstattungen der Fall.

### **ARD und ZDF – Die öffentlich-rechtlichen als Pioniere des emanzipierten Fußballjournalismus**

1973 sorgte das „Zweite Deutsche Fernsehen“ (ZDF) für ein Novum. Zum ersten Mal moderierte eine Frau eine Sportsendung im deutschen Fernsehen. Carmen Thomas

---

<sup>98</sup> Vgl. Interview 2 vom 18.05.2022, Zeile 36ff

<sup>99</sup> Dreher, Anna (2016)

<sup>100</sup> Vgl. Anhang C

<sup>101</sup> Vgl. Interview 2 vom 18.05.2022, Zeile 149f

übernahm von 1973 bis 1974 für 14 Sendungen die Moderation des „aktuellen Sportstudios“.<sup>102</sup> Nach ihr folgten noch sechs weitere Frauen, die das Flaggschiff der Sportberichterstattung im ZDF moderierten.<sup>103</sup> Bei den aktuellen vier Moderationsplätzen des „aktuellen Sportstudios“ wurde zudem mit Dunja Hayali und Katrin Müller-Hohenstein ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Moderatorinnen geschaffen.

In der ARD zeigt sich eine ähnliche Einteilung der Moderation ihrer größten Sport-Studiosendung. Mit Jessy Wellmer, Esther Sedlaczek und Julia Scharf sind mit drei der sechs Moderationsplätze ebenfalls 50% der Moderatorinnen weiblich.

Bei der Europameisterschaft 2021 sorgten sowohl ARD als auch ZDF für eine Neuheit: Neben den Moderatorinnen Kathrin Müller-Hohenstein (ZDF), Jessy Wellmer (ARD) und Kommentatorin Claudia Neumann (ZDF) setzten die Öffentlich-Rechtlichen auch erstmals bei einem Männer-Turnier auf weibliche Expertinnen.<sup>104</sup> Die ARD setzte DFB-Nationaltorhüterin Almuth Schult als Studio-Expertin ein. Das ZDF setzte Kommentatorin Claudia Neumann mit Ariane Hingst, eine ehemalige Nationalspielerin, zweifache Weltmeisterin und vierfache Europameisterin, als Expertin bzw. Co-Kommentatorin an die Seite. Eine Entscheidung, die insbesondere in den sozialen Medien für viel Kritik sorgte.

Für die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar hat auch die ARD angekündigt, mit Christina Graf erstmals eine Frau als Kommentatorin bei einer Herren-WM einzusetzen.<sup>105</sup> Da davon auszugehen ist, dass das ZDF auch in Katar erneut auf Claudia Neumann setzen wird, werden somit also erstmals zwei Kommentatorinnen ein großes internationales Herren-Turnier begleiten.

---

<sup>102</sup> Vgl. o.V. (2013): Viel Tradition, große Namen. Moderatoren des "Sportstudios". <https://www.spiegel.de/fotostrecke/moderatoren-des-sportstudios-viel-tradition-grosse-namen-fotostrecke-104945.html> (16.05.2022)

<sup>103</sup> Vgl. ZDF (Hrsg.) (o.A.): 1963 bis 2018: Moderatoren/-innen des Sportstudios. <https://www.zdf.de/sport/das-aktuelle-sportstudio/1963-bis-2018-sportstudio-moderatoren-100.html> (16.05.2022)

<sup>104</sup> Vgl. Vetter, Claus (2021): Fußball, die neue Frauendomäne. Von Tor zu Tor. <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medien/von-tor-zu-tor-fussball-die-neue-frauendomaene/27368576.html> (16.05.2022)

<sup>105</sup> Vgl. o.V. (2022d): WM 2022: Tom Bartels kommentiert Endspiel. <https://www.sportschau.de/fussball/fifa-wm-2022/fussball-wm-katar-bartels-kommentiert-finale-100.html#:~:text=Tom%20Bartels%20wird%20f%C3%BCr%20das,live%20im%20Ersten%20im%20Einsatz.> (16.05.2022)

### **skySPORT – im PayTV ohne Risiken?**

Der PayTV-Anbieter „sky“ ist seit Jahren die Hauptquelle für Bundesligainhalte im deutschen Fernsehen. In der abgeschlossenen Saison 2021/2022 verfolgten durchschnittlich 2,8 Millionen Zuschauer den Bundesliga-Samstag auf den Sendern des, in Unterföhring sitzenden, Unternehmens.<sup>106</sup>

Eben dieser Bundesliga-Samstag wurde, in der Regel abwechselnd, von Michael Leopold und Britta Hofmann moderiert. Zur Seite stand ihnen dabei Experte Dietmar Hamann. Auffällig ist, dass sich im Kommentatoren-Kader von „sky“, im Gegensatz zum ZDF oder seit Neustem der ARD, keine Frau befindet.

Im Rahmen der Recherche zu dieser Arbeit konnte der Verfasser durch Beobachtungen der letzten beiden Bundesliga-Samstage vom 33. Spieltag (07.05.2022) und 34. Spieltag (14.05.2022) zudem feststellen, dass auch die Anzahl der weiblichen Field Reporter deutlich geringer ist, als die der Männlichen. Am vorletzten Spieltag sendete „sky“ nicht eine weibliche Reporterin in die vier Stadien, in welchen am Samstag-Nachmittag gespielt wurde. Am letzten Spieltag lediglich in zwei von acht (gespielt wurde in neun Stadien, allerdings konnte sich der Verfasser keine Notizen zur Berichterstattung des Spiels 1.FC Union Berlin gegen VfL Bochum machen). Zudem muss in diesem Kontext erwähnt werden, dass die Spiele, bei welchen mit Viola Weiss und Katharina Kleinfeldt die einzigen beiden weiblichen Reporterinnen eingesetzt wurden, keinerlei sportliche Brisanz oder Relevanz mehr aufzuweisen hatten, was die Beiden in ihren Live-Schalten auch mehrfach betonten.

Des Weiteren bleibt festzuhalten, dass während der gesamten Vorberichterstattung des 33. Spieltags nur ein einziges Mal eine weibliche Journalistin zu sehen und zu hören war. Sämtliche journalistische Beiträge wurden von männlichen Journalisten (namentlich erwähnt wurden Markus Gaupp, Vinko Bicanic und Jürgen Müller) geschrieben und vertont. Eine Tatsache, welche sich nicht nur am 34. Spieltag wiederholte, sondern durch den Verfasser dieser Arbeit, aufgrund seines vorangegangenen drei-monatigen Praktikums bei „sky“, auch für den Großteil der Sendungen, an welchen er mitarbeitete durch Beobachtungen zu verifizieren ist. Eine zwei- bis dreiminütige Schalte von Moderator Michael Leopold zu Reporterin Lisa De Ruiter vor das Berliner Olympiastadion, in

---

<sup>106</sup> Vgl. o.V. (2022e): Knapp 4,7 Millionen Zuschauer\* pro Spieltag: Sky Deutschland zieht eine positive Saisonbilanz seiner Live-Übertragungen der Fußball-Bundesliga und 2. Bundesliga. <https://www.presseportal.de/pm/33221/5223588> (16.05.2022)

welchem das Samstagabend-Spiel ausgetragen wurde, war der einzige Programmpunkt mit weiblicher Mitwirkung vor der Kamera oder dem Mikrophon.

Aufgrund der nicht mehr vorhandenen Verwertungsrechte der Sonntags-Spiele der Bundesliga zeigte der Bezahlsender in der Saison 2021/2022 das Ersatzprogramm „Dein Fußball-Sonntag“. Die mehrstündige Sendung wurde ebenfalls abwechselnd von den Moderatoren Michael Leopold, Britta Hofmann, Yannick Erkenbrecher und Nele Schenker jeweils zu zweit moderiert. Unterstützt wurde das Moderatorduo von Erik Meijer, einem ehemaligen Bundesliga-Spieler, welcher als Experte die Spiele vom Sonntag analysierte.

Festzuhalten ist, dass „sky“ versucht, bei den Moderationen der Bundesliga-Sendungen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Journalisten zu behalten. Bezüglich Kommentars, Field Reporter und journalistischen Beiträgen sind weibliche Journalistinnen jedoch klar unterrepräsentiert.

### **ranFUSSBALL – Im privaten zurück zu altbewährtem?**

Im Juni 2020 wurde bekannt, dass die „ProSiebenSat.1 Media SE“ mit dem Privatsender „Sat.1“ wieder in die Übertragungen der Bundesliga einsteigen wird.<sup>107</sup> Durch das erworbene Rechtepakete „E“ konnte der Sender unter der Marke „ranFUSSBALL“ bzw. „ranBUNDESLIGA“ ab der Saison 2021/22 neun Einzelspiele der Fußball-Bundesliga zeigen. Darunter fiel jeweils ein Spiel des ersten, 17. und 18. Spieltags der ersten Bundesliga, ein Spiel am ersten Spieltag der zweiten Bundesliga, die vier Relegationsspiele der ersten und zweiten Bundesliga sowie der deutsche „Supercup“.<sup>108</sup>

Nach der angekündigten Rückkehr war die Frage groß, wer die Spiele für „Sat.1“ kommentieren und moderieren sollte. Auf dem Posten des Moderators entschied man sich für Matthias Opdenhövel, welcher zuvor die „Sportschau“ in der ARD moderierte und auch bereits im Entertainment-Bereich für „ProSiebenSat.1“ moderiert hatte. Wolff-Christoph Fuss, welcher ebenfalls bereits für den Sender gearbeitet hatte, übernahm den Kommentar der Partien. Ihnen zur Seite gestellt wurde (in den im Rahmen dieser Arbeit dokumentierten Partien) mit Stefan Kuntz der Nationaltrainer der Herren-Nationalmannschaft der Türkei, welcher als Experte vor und nach dem Spiel, als auch als Co-

---

<sup>107</sup> Vgl. dpa (Hrsg.) (2020): Sat.1 kauft Live-Rechte für Bundesliga-Spiele. TV-Rechte neu vergeben. <https://www.sat1.de/news/sport/sat-1-kauft-live-rechte-fuer-bundesliga-spiele-109415> (28.05.2022)

<sup>108</sup> Vgl. o.V. (2020a): TV-Rechte 2021/22: Alle Pakete für 1. und 2. Bundesliga. <https://www.kicker.de/tv-rechte-2021-22-alle-pakete-fuer-1-und-2-bundesliga-777057/artikel> (28.05.2022)

Kommentator, während dem Spiel fungierte. Als Field Reporter wurden abwechselnd Matthias Killing und Andrea Kaiser eingesetzt. Sämtliche journalistische Beiträge der Übertragungen wurden von männlichen Journalisten vertont beziehungsweise es wurden einzig männliche Journalisten als Autoren angegeben (namentlich: Mattis Oberbacher, Tim Hauck, Tobias Schimon, Dennis Müller, Fabian Girke).

Zusammenfassend ist die Entscheidung, in Sachen Moderation und Kommentar auf durchaus beliebte und dem Sender bekannte Figuren zu setzen, nachvollziehbar. Allerdings ändert dies nichts an der Tatsache, dass auch bei „Sat.1“ mit Andrea Kaiser lediglich eine Frau, für den Zuschauer wahrnehmbar, an den Übertragungen mitgearbeitet hat und somit die Chance vertan wurde, den Trend, den die öffentlich-rechtlichen Sender versuchen zu setzen, weiterzuführen.

### 4.3 Außenwirkung und soziale Medien

„Im Kern handelt es sich bei *Hate Speech* um eine Form der kommunikativen Herstellung menschlicher Minderwertigkeit. Dabei werden bewusst [...] Antinomien aktiviert, in denen unterschiedliche Gruppen von Menschen als ungleichwertige und exklusive Gegensätze definiert werden.“<sup>109</sup>

Kommentare wie: „Dank Zwangsgebühren darf/kann/muss/soll diese Frau weitermachen. [...] Also weiter mit dieser Kreischtante...“<sup>110</sup>, „Ich muss wegschalten, wenn ich diese Frau sehe, furchtbar!“<sup>111</sup> oder „Frauen wollen sich auch nicht von männlichen Hebammen erklären lassen, wie das mit der Geburt funktioniert. [...] Und ich will mir genauso wenig von [Claudia Neumann] erklären lassen, wie Männerfußball läuft.“<sup>112</sup> sind keine Seltenheit, wenn Frauen, für den Zuschauer ersichtlich, an den Übertragungen von Fußballspielen beteiligt sind. Hate Speech und sexistische Kommentare gehören zum Alltag einer Fußballjournalistin. „[In den sozialen Medien] tummeln sich einfach

---

<sup>109</sup> Sponholz, Liriam (2018): *Hate Speech in den Massenmedien. Theoretische Grundlagen und empirische Umsetzung*, Wien. S.48

<sup>110</sup> o.V. (2022f): Einsatz von Frau Neumann – Gott sei Dank spät am Abend. <https://www.turus.net/sport/sportreporter/9747-claudia-neumann.html> (29.05.2022)

<sup>111</sup> o.V. (2020b): Sportreporter bewerten. Anna Kraft. <https://www.turus.net/sport/sportreporter/9756-anna-kraft.html> (29.05.2022)

<sup>112</sup> „Gerrit Werner“ [Snusnu24] (2018): Frauen wollen sich auch nicht von männlichen Hebammen erklären lassen ... [Tweet]. Twitter. <https://twitter.com/Snusnu24/status/1011312524011212802?cxt=HHwVhMC86bzY84gcAAAA> (29.05.2022)

zu viele, die ihre Aggressionen ungebremst rauspusten.“, meint ARD-Journalistin Jessy Wellmer.<sup>113</sup>

Eine Umfrage aus dem Jahr 2018 lässt jedoch vermuten, dass die Mehrheit der Bevölkerung, den Einsatz weiblicher Journalistinnen (in diesem Fall Kommentatorinnen) durchaus befürwortet. 48,5% der Befragten gaben demnach an, es „sehr positiv“ zu finden, dass Frauen bei der Fußball-WM 2018 als Live-Kommentatorinnen auftraten. Weitere 20,4% empfanden es als „eher positiv“.<sup>114</sup> Eine These die durch die, im Rahmen dieser Bachelorarbeit durchgeführten Erhebungen weiter gestützt werden kann. So werden Vorurteile bezüglich fehlender fachlicher Kompetenz von Frauen in Sachen Herrenfußball grundsätzlich eher abgelehnt. Dies ist sowohl bei der Akzeptanz von weiblichen Moderatorinnen (siehe Abbildung 3) als auch weiblichen Expertinnen (siehe Abbildung 4) erkennbar.

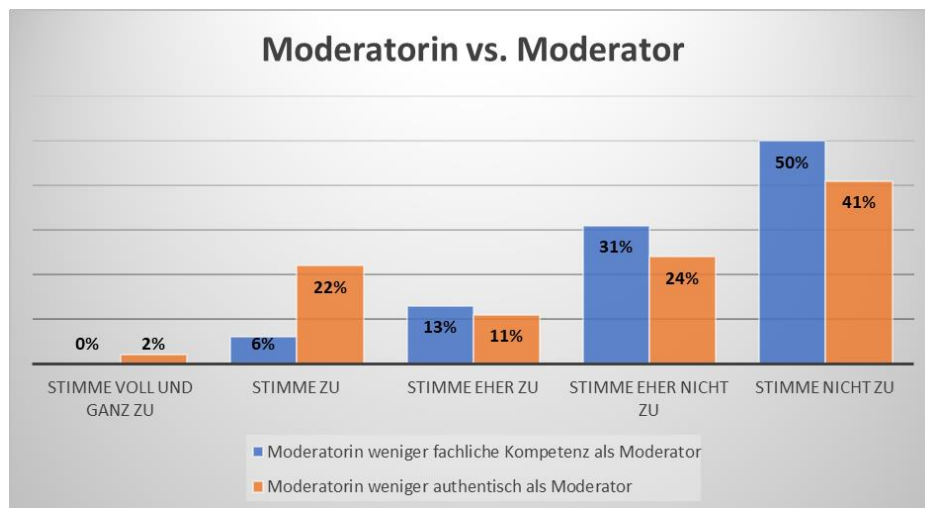


Abbildung 3: Umfrageergebnis zu Aussagen:

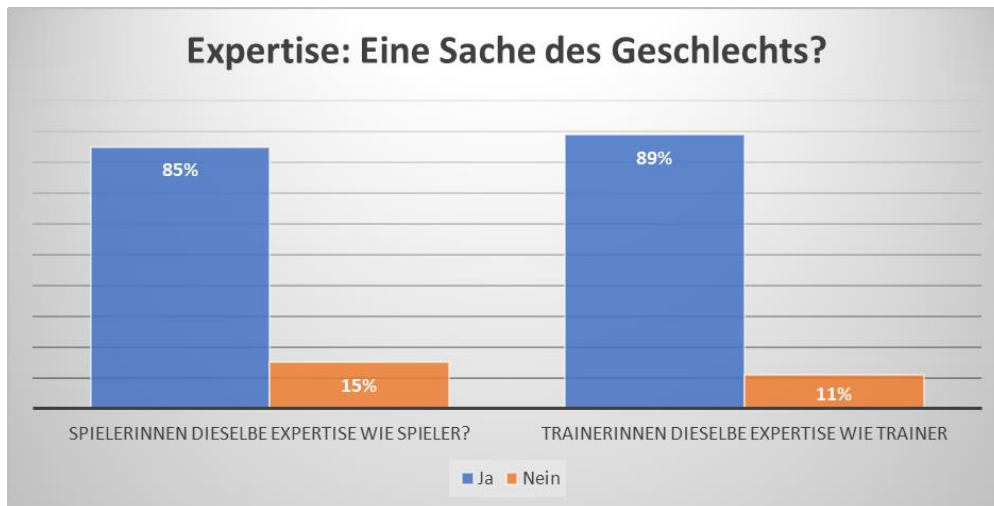
Moderatorinnen haben weniger fachliche Kompetenz bezüglich Herren-Fußball als Moderatoren. (blau)

Ein Mann ist bei einer Herren-Fußball-Berichterstattung authentischer als eine Frau. (orange)

(Quelle: eigene Erhebung)

<sup>113</sup> Haase, Maximilian (o.A.): Jessy Wellmer: "Ich google mich nicht selbst". <https://www.prima.de/news/Jessy-Wellmer-Beleidigungen-nehme-ich-nicht-zur-Kenntnis,16563913> (30.05.2022)

<sup>114</sup> Vgl. Civey (Hrsg.) (2018): Wie bewerten Sie es, dass bei der Fußball-WM 2018 auch Frauen als Live-Kommentatorinnen im Fernsehen auftreten?. <https://civey.com/umfragen/3155/wie-bewerten-sie-es-dass-bei-der-fussball-wm-2018-auch-frauen-als-live-kommentatorinnen-im-fernsehen-auftreten> (30.05.2022)



*Abbildung 4: Umfrageergebnisse zu Fragestellungen:  
Können weibliche Spielerinnen dieselbe Expertise aufweisen wie männliche Spieler?  
Können weibliche Trainerinnen dieselbe Expertise aufweisen wie männliche Trainer?  
(Quelle: eigene Erhebung)*

## 4.4 Einordnung in den Kontext dieser Arbeit

Sportjournalistinnen mussten in Deutschland viel Gegenwind auf sich nehmen. Von einer vollkommenen Gleichheit zwischen Mann und Frau ist, wie in vielen anderen Branchen auch, noch nicht zu sprechen. Allerdings befindet sich der Fußballjournalismus bezüglich der Gleichberechtigung von Mann und Frau in einem stetigen Wandel:

„[...] Ich sehe, dass sich schon [...] viel getan hat und weiterhin tut. [...] Da wo [weibliche Sportjournalisten] jetzt sind [...], in der Bundesliga, da arbeiten wir, weil wir das können.“<sup>115</sup>

Wie bereits in den 70er Jahren beweisen sich die Öffentlich-Rechtlichen als Vorreiter und setzen vermehrt auch bei den Kommentar- und Expertenpositionen auf Frauen. Moderationen werden bereits annähernd ausgeglichen an Männer und Frauen vergeben. Dennoch ist es zu früh, um diesen Trend abschließend zu bewerten. Die kommenden Großereignisse der nächsten Jahre, angefangen mit der Weltmeisterschaft in Katar, werden zeigen, ob sich Frauen auch auf den, weiterhin von Männern dominierten, Plätzen hinter den Mikrofonen etablieren können.

<sup>115</sup> Interview 2 vom 18.05.2022, Zeile 128ff

## 5 American-Football in den USA

### 5.1 „America’s Game“ – Footballkultur in den Vereinigten Staaten

#### 5.1.1 Geschichte des American-Football

Ähnlich wie der Beginn des Fußballs in Deutschland, hat auch der American-Football seine Wurzeln im Großbritannien des 19. Jahrhunderts. Nach der Weiterentwicklung des „Association Footballs“ (einer Vorform des „Fußballs“) zum Rugby, migrierten beide Spielideen durch britische Auswanderer in die Vereinigten Staaten von Amerika.<sup>116</sup> Adaptiert wurde der Sport, der in dieser Phase noch mehr an eine gewalttätige Fußballvariante erinnerte, insbesondere von den Elite-Universitäten im Nord-Osten der USA.<sup>117</sup> Mannschaften der Princeton- und der Rutgers-Universität vom 06. November 1869 gelten heute als erste Teilnehmer eines Footballspiels zwischen zwei Universitäten<sup>118</sup> und legten erstmals feste Regeln für den Spielablauf fest.<sup>119</sup> 1976 formten die Universitäten Harvard, Yale, Columbia und Princeton die „Intercollegiate Football Association“ um Regeln für den, von ihnen präferierten Spieltyps, welcher mehr an den des Rugby als an den des Fußballs angelehnt war, festzulegen.<sup>120</sup> Im Laufe der kommenden Jahre entwickelte sich der Sport regeltechnisch immer weiter. Erst 1906 wurde es beispielsweise vom Regelwerk erlaubt, den Ball zu werfen, was zuvor nur als Verzweiflungstat kurz vor Spielende auftrat.<sup>121</sup> Mit der Gründung der „National Collegiate Athletic Association“

---

<sup>116</sup> Vgl. Swarco Raiders Tirol (Hrsg.) (o.A.): Geschichte Football. Die Geschichte des American Football. <https://www.raiders.at/football/info/geschichte-football/> (01.06.2022)

<sup>117</sup> Vgl. Altaweel, Mark; Sandvick, Clinton; Lambrecht, Eric (o.A.): How did American football develop. [https://dailyhistory.org/How\\_did\\_American\\_football\\_develop](https://dailyhistory.org/How_did_American_football_develop) (01.06.2022)

<sup>118</sup> Vgl. o.V. (2021b): Who Invented Football?. <https://www.history.com/news/who-invented-football#:~:text=The%20game%20has%20ancient%20origins,the%20sport%20we%20know%20today.&text=Vintage%20%2F%20Getty%20Images-,The%20game%20has%20ancient%20origins%2C%20but%20in%20the%20late%2019th,the%20sport%20we%20know%20today>. (01.06.2022)

<sup>119</sup> Vgl. Altaweel, Mark; Sandvick, Clinton; Lambrecht, Eric (o.A.)

<sup>120</sup> Vgl. Randall, Eric (2014): Throwback Thursday: When Harvard Helped Invent Football. <https://www.bostonmagazine.com/news/2014/11/20/throwback-thursday-harvard-helped-invent-football#:~:text=Harvard%20won%20that%20first%20%E2%80%9Cconcessionary,form%2C%20the%20Rugby%20Union%20rules>. (01.06.2022)

<sup>121</sup> Vgl. Altaweel, Mark; Sandvick, Clinton; Lambrecht, Eric (o.A.)



(NCAA) 1905, welche auch heute noch die meisten Sportprogramme und Wettbewerbe an US-Hochschulen organisiert und enorm dazu beitrug, den Football-Sport zu vereinheitlichen, besaßen bereits mehr als 432 Städte in den USA ein American-Football-Team.<sup>122</sup>

Anfang des 20. Jahrhunderts hatte der Sport erhebliche Image-Probleme aufgrund wachsender Verletzungs- und Todesfälle auf Footballfeldern. Nach der College Football Saison von 1905, welche 19 Todesfälle und 137 schwerwiegende Verletzungen hinterließ, wollten viele große Universitäten nicht mehr an Football-Wettbewerben teilnehmen.<sup>123</sup> Erst nachdem sich US-Präsident Theodore Roosevelt in Gespräche zwischen den Universitäten einschaltete, wurden Regeländerungen eingeführt, die das Spiel sicherer machen sollten.<sup>124</sup> Roosevelt galt selbst nicht als größter Befürworter dieser Regeländerungen, da er befürchtete, das Spiel zu „entmannen“ und es auf eine zu „damenhafte“ Art gespielt werden würde.<sup>125</sup> Mit dem Beginn des ersten Weltkriegs legte sich die Aufregung jedoch wieder, da der Wettkampf und die Athletik, die der Sport mit sich brachte, als gute Grundlage für angehende Soldaten galt.<sup>126</sup>

1920 machte der Sport mit der Gründung der „American Professional Football Association“ (APFA) in Canton, Ohio einen großen Sprung Richtung Professionalisierung außerhalb des Universitäts-Sports. Zwei Jahre später nannte sich die APFA in „National Football League“ (NFL) um und umfasste bereits 22 Mannschaften.<sup>127</sup>

1970 schloss sich die NFL mit dem größten Konkurrenten, der „American Football League“ (AFL) zusammen<sup>128</sup>, mit der man seit 1967 einen gemeinsamen „World Champion“ ausspielte (seit dem zweiten Ausspielen eines gemeinsamen Champions, nannte sich das Endspiel „Super Bowl“). Mit dem Wachstum der NFL wuchs auch die Popularität des Sportes Football in den USA. Seit Mitte der 60er Jahre ist American-Football ununterbrochen die beliebteste Sportart der Amerikaner und löste damit den Baseball ab.<sup>129</sup>

---

<sup>122</sup> Vgl. ebd.

<sup>123</sup> Vgl. Klein, Christopher (2019): How Teddy Roosevelt Saved Football. <https://www.history.com/news/how-teddy-roosevelt-saved-football> (01.06.2022)

<sup>124</sup> Vgl. Sandvick, Clinton (o.A.): Did Theodore Roosevelt really save Football. [https://dailyhistory.org/Did\\_Theodore\\_Roosevelt\\_really\\_save\\_Football](https://dailyhistory.org/Did_Theodore_Roosevelt_really_save_Football) (01.06.2022)

<sup>125</sup> Vgl. ebd.

<sup>126</sup> Vgl. Vgl. Altaweel, Mark; Sandvick, Clinton; Lambrecht, Eric (o.A.)

<sup>127</sup> Vgl. ebd.

<sup>128</sup> Vgl. o.V. (2021b)

<sup>129</sup> Vgl. Norman, Jim (2018): Football Still Americans' Favorite Sport to Watch. <https://news.gallup.com/poll/224864/football-americans-favorite-sport-watch.aspx> (01.06.2022)

## 5.1.2 Frauen und American-Football

*„I want little girls to grow up knowing they can do anything, even play football.“ – Jen Welter, erste weibliche Trainerin eines NFL-Teams.<sup>130</sup>*

2015 stellten die Arizona Cardinals mit Jen Welter als vorübergehende Trainerin der Positionsgruppe der „Inside Linebacker“ zum ersten Mal in der Geschichte der NFL eine Frau als Teil eines NFL-Trainerteams vor.<sup>131</sup> Keine High-School in den Vereinigten Staaten stellt ein Frauen-Tackle-Football Team. Sollten sich Mädchen dafür interessieren, Football zu spielen, müssen sie sich für die Jungs-Teams bewerben.<sup>132</sup> Dies führt dazu, dass nur ein geringer Teil der Football-spielenden Jugendlichen an amerikanischen High-Schools weiblich sind. 2018 spielten 2404 Mädchen in den USA Tackle-Football. Bis dahin ein neuer Höchstwert. Sie spielten an 1918 unterschiedlichen High-Schools, was bedeutet, dass sie in den meisten Fällen das einzige Mädchen im Team waren. An der Gesamtzahl an Spielerinnen und Spielern machten Mädchen einen Anteil von 0,2% aus.<sup>133</sup>

Seit 2021 bieten 15 Universitäten in den USA ein „Flag-Football“ Programm für Frauen an.<sup>134</sup> Beim „Flag-Football“ handelt es sich um eine kontaktarme Variante des American-Footballs. Auf das, für die Sportart übliche, „Tackeln“ (im Deutschen vergleichbar mit „zu Boden bringen“) wird im „Flag-Football“ verzichtet. Frauen im „College-Tackle-Football“ sind äußerst selten. Das letzte Beispiel, welches große Schlagzeilen machte, war der Einsatz von Kickerin Sarah Fuller für die Vanderbilt University 2020. Fuller ist die erste und bislang einzige Frau, welche für eine Universität der „Power Five Conferences“ (die fünf sportlich relevantesten Universitäts-Ligen) auf dem Football-Feld stand und für eine dieser Universitäten Punkte erzielte.<sup>135</sup>

---

<sup>130</sup> Stump, Scott (2015): 5 quotes from Jen Welter, the NFL's first female coach, that inspire us. <https://www.today.com/news/5-quotes-jen-welter-nfl-s-first-female-coach-inspire-t34991> (02.06.2022)

<sup>131</sup> Vgl. o.V. (2015): Jen Welter ist die erste Trainerin in der NFL. <https://www.spiegel.de/sport/sonst/american-football-jen-welter-erste-trainerin-in-der-nfl-a-1045863.html> (02.06.2022)

<sup>132</sup> Vgl. McKinney, Kelsey (2019): More High School Girls Are Playing Tackle Football Than Ever. <https://deadspin.com/more-high-school-girls-are-playing-tackle-football-than-1837378141> (02.06.2022)

<sup>133</sup> Vgl. ebd.

<sup>134</sup> Vgl. Fernandez, Gabriel (2020): NFL partners with 15 colleges to commit to starting collegiate women's flag football programs. <https://www.cbssports.com/college-football/news/nfl-partners-with-15-colleges-to-commit-to-starting-collegiate-womens-flag-football-programs/> (03.06.2022)

<sup>135</sup> o.V. (2020c): Erste Frau in Power Five Conference: Sarah Fullers Football-Märchen offenbar vorerst beendet. <https://www.ran.de/us-sport/college-football/news/erste-frau-in-power-five-conference-sarah-fullers-football-maerchen-offenbar-vorerst-beendet-109713> (03.06.2022)

Auf professioneller Ebene gibt es zwei relevante Football-Ligen bzw. -Organisationen für Frauen. „Die [Women’s Football Alliance] (WFA) ist die größte und am längsten bestehende [...] Frauen-Tackle-Football Liga der Welt.“<sup>136</sup> Mittlerweile besteht sie aus 69 Teams, verteilt auf ein Drei-Ligen-System und Ausbildungsmannschaften.<sup>137</sup> 2021 erreichte die WFA bei Übertragungen ihrer Spiele eine Zuschauerschaft von „über 150000“ Zuschauern.<sup>138</sup> Zudem wird das Finalspiel „WFA Pro National Championship“ 2022 auf „ESPN“ übertragen.<sup>139</sup> Der größte Konkurrent der WFA ist die „Women’s National Football Conference“ (WNFC). Die seit 2018 gegründete Liga besteht aus 17 Mannschaften.

Obwohl die Anzahl der Football-Spielenden Frauen in den USA deutlich geringer ausfällt als bei den Männern ist das Interesse für American-Football in der weiblichen Bevölkerung in den USA definitiv vorhanden. Bei einer Befragung im Januar des Jahres 2022 gaben 40% der befragten Frauen an, Gelegenheitsfan der NFL, 18% gaben an „leidenschaftlicher Fan“ zu sein.<sup>140</sup> Werte, die durch eine Umfrage in den USA, im Rahmen dieser Bachelorarbeit, zwar etwas ausgeglichener ausgefallen sind, was jedoch an der

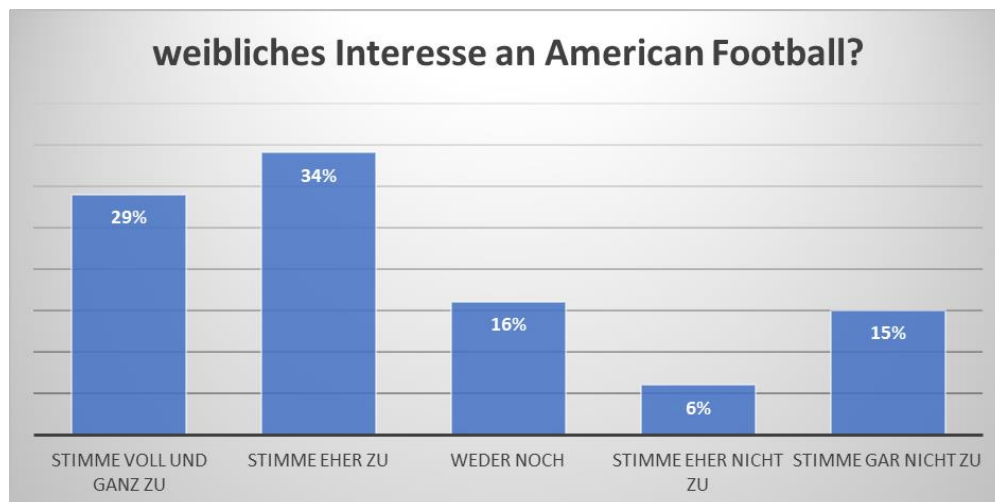


Abbildung 5 : Umfrageergebnisse weiblicher Teilnehmer zu Fragestellungen:  
How much do you agree with the following statements? I am interested in American Football.  
(Quelle: eigene Erhebung)

<sup>136</sup> Prasad, Aryanna (2022): Women’s Professional Football: How to watch WFA, WNFC. <https://fansided.com/2022/05/05/womens-professional-football-watch-wfa-wnfc/> (03.06.2022)

<sup>137</sup> Vgl. ebd.

<sup>138</sup> Vgl. WFA (Hrsg.) (2022): WFA announces WFA Pro televised Games of the Week. <https://wfaprofootball.com/wfa-announces-wfa-pro-televised-games-of-the-week/> (03.06.2022)

<sup>139</sup> Vgl. ebd.

<sup>140</sup> Morning Consult (2022). Level of interest in NFL in the United States as of January 2022, by gender. Statista. Statista Inc.. <https://www.statista.com/statistics/1098882/interest-level-football-gender/> (03.06.2022)

größeren Anzahl an Antwortmöglichkeiten liegen dürfte und dementsprechend bestätigt werden konnten, da über 60% der befragten Frauen angaben, mindestens „eher zuzustimmen“, dass sie sich für die NFL interessieren (siehe Abbildung 5).

## **5.2 Berichterstattung**

### **5.2.1 Aufbau einer aktuellen NFL-Berichterstattung anhand der Super Bowl 56 Pregame-Show von NBC**

Vorab muss festgehalten werden, dass es sich bei der Pregame-Show des Super Bowls selbstredend nicht um eine handelt, wie sie vor jedem NFL-Spiel stattfindet. Dennoch zeigt sie Elemente auf, welche typisch für amerikanische Sportberichterstattungen sind. Die aufgenommenen Beobachtungen, sind als Anlage F dieser Arbeit beigefügt.

#### **Der Super Bowl auf NBC – Entertainment, Sport und Boulevard**

Das Spiel selbst wurde, ähnlich wie bei deutschen Berichterstattungen, von einem Kommentator (im englischen play-by-play announcer) und einem „Experten“ (im englischen lead analyst) kommentiert. Typisch für eine amerikanische Berichterstattung standen zudem noch zwei Field- (oder Sideline-)Reporterinnen an der Seitenlinie des Feldes, um zu Verletzungssituationen oder ähnlichem Bericht abzugeben. Des Weiteren gab es noch einen „Rules Analyst“, welcher bei kniffligen Regelfragen in die Berichterstattung miteinbezogen wurde. Ein Konzept, welches auch in der Fußballberichterstattungen immer regelmäßiger zum Einsatz kommt.

Die Pregame-Show selbst ist eine Mixtur aus sportjournalistischen-, boulevardjournalistischen- und Entertainment- getriebenen Ablaufpunkten. Dass diese Mixtur deutlich ausgeglichener ausgefallen ist, als es in der Regel üblich ist, liegt auch an der Netto-Sendezeit (bereinigt von Werbeunterbrechungen) von über drei Stunden. Auffallend ist, je näher man zeitlich an das eigentliche Sport-Event kam, desto sportlicher wurde die Berichterstattung in der Pregame-Show. Während in den ersten Stunden hin und wieder humoristische, rein dem Entertainment dienliche Beiträge gespielt wurden, wurden die Themen zunehmend ernster. Was sich jedoch durch die gesamte Sendung zog, waren Interviews mit Schauspielern oder anderen Prominenten, welche wenig mit dem eigentlichen Even des Abends zu tun hatten.

Die Anzahl an filmischen Beiträgen war hoch. Diese wurden in der Regel nicht vertont. Es handelte sich häufig um Live-Call-Clips (Beiträge aus vorhergegangenen Spielen mit Originalkommentar) oder um Beiträge mit Moderator oder Reporter, welcher im Beitrag

zu hören und zu sehen ist. Zudem waren es mehrheitlich kurze Beiträge von bis zu einer oder zwei Minuten.

Durch die Sendung geführt wurde von insgesamt 19 „On-Airs“ (Moderatoren, Experten, Reportern, etc. welche in der Übertragung zu sehen sind), wobei jede/r klare Aufgaben hatte. Moderator Mike Tirico war der „Host“ der Show. Er leitete durch den Großteil der Sendung und wurde die meiste Zeit von Drew Brees (ehemaliger Quarterback) und Tony Dungy (ehemaliger Safety und Head Coach) als Expertenduo begleitet. Sie moderierten zusammen den größten Teil der sportlichen Themen der Sendung.

### **Frauen in der Berichterstattung des Super Bowls**

Von den insgesamt 19 „On-Airs“ waren vier weiblich.

Moderatorin Maria Taylor übernahm nach Mike Tirico die Stelle des Co-Hosts der Sendung. Während sie anfangs mit dem ehemaligen Quarterback Chris Simms am Santa Monica Pier stand und eher boulevardeske Themen abdeckte (unter anderem ein wenig sportliches Interview mit den Schauspielern und Moderatoren Nikki Bella und Terry Crews) wurden ihre Parts im Verlauf der Sendung zunehmend geprägt vom sportlichen Teil der Sendung.

Reporterin Kit Hoover übernahm den Großteil der Boulevard-Berichterstattung der Pre-game-Show. Sie führte Interviews mit Schauspielerinnen und Schauspielern und moderierte die musikalischen Beiträge der Band „The Chainsmokers“ an. Ihre Parts beschränkten sich aus sportlicher Sicht auf die abschließende Frage in jedem Interview, wem der oder die Prominente im Super Bowl die Daumen drücke.

Die Field-Reporterinnen Michele Tafoya und Kathryn Tappen hatten während den Vorberichten nur einen Einsatz für ein, jeweils zwei Fragen umfassendes, Interview mit den jeweiligen Head-Coaches der beiden teilnehmenden Mannschaften.

Die Einordnung dieser Beobachtungen folgt in Kapitel 6.1 .

## **5.2.2 Größte Unterschiede zur Berichterstattung der deutschen Fußball Bundesliga**

Vergleicht man die in den Kapiteln 3.3.2 und 5.2.2 geschilderten Beobachtungen lassen sich einige Unterschiede entdecken. Zum Zwecke einer sinnvollen Einordnung muss jedoch nochmals darauf hingewiesen werden, dass die Übertragung des Super Bowls auf NBC, was Länge und Umfang der Berichterstattung angeht, keine typische Übertragung ist, jedoch Elemente einer klassischen amerikanischen Sportberichterstattung aufweist.

Die amerikanische Sportberichterstattung ist, wie an der Berichterstattung des Super Bowls zu erkennen, neben rein sportlichen Elementen auch gespickt von Entertainment-dienlichen Elementen. Viele kurze, nicht vertonte redaktionelle Beiträge dienen vor allem als „teasende“ (z. Dt. Interesse weckende) Übergänge zwischen Themen, welche dann in der Gruppe zwischen Moderatoren und Experten erläutert werden. Im Gegensatz hierzu sind redaktionelle Beiträge in der deutschen Fußballberichterstattung in der Regel länger, durch einen Redakteur vertont und dienen als journalistischer Beitrag, welcher einen kompletten Sachverhalt darstellt, weshalb auch weitaus weniger Beiträge gespielt werden als es bei den Amerikanern der Fall ist. Die einzelnen Moderations-Parts sind länger und behandeln weniger Themen ausführlicher.

„Zum Glück gibt es das nicht. Ich bin ein Verfechter, dass man einen Rückzugsraum hat. [...] Die Jungs werden in Ruhe gelassen, es ist der letzte Intimraum.“<sup>141</sup> So einmal der Kommentar von Christian Streich, dem Trainer des Bundesligisten SC Freiburg bezüglich Kameras in den Umkleidekabinen der Bundesligisten. In Deutschland und dem Großteil des europäischen Fußballs hat sich die Idee von Interviews oder festen Kameras in Umkleidekabinen noch nicht durchgesetzt. In Amerika ist dies seit Jahrzehnten Normalität und ersetzt in gewisser Weise die klassischen „Mixed-Zone-Interviews“ (mehr dazu in Kapitel 6.3).

Ein weiterer Unterschied ist der Einsatz von Field Reportern. Zwar werden sowohl in Deutschland als auch den USA Field Reporter eingesetzt, allerdings zu unterschiedlichen Zwecken. In deutschen Fußball-Berichterstattungen sind Field Reporter in der Regel vor und nach dem Spiel im Einsatz. Im Beispiel der „sky“-Konferenz am Samstagnachmittag wird vor den Spielen zu den einzelnen Field Reportern geschaltet, damit diese ein aktuelles Update der sportlichen Situationen der spielenden Vereine und dem aktuellen Geschehen vor Ort (Stimmung, Wetterbedingungen, etc.) geben können. Nach dem Spiel führen sie in erster Linie Interviews mit Spielern, Trainern und Verantwortlichen (siehe Kapitel 3.3).

In den USA spielen Field Reporter (häufig auch Sideline Reporter genannt) während den Spielen eine weitaus bedeutendere Rolle. Sie geben noch während den laufenden Spielen Updates zu verletzten Spielern oder der allgemeinen Stimmung an den jeweiligen Seitenlinien (wäre im Fußball zu vergleichen mit den jeweiligen Teambänken). Zudem werden, insbesondere im College Football und weiteren Sportarten, zur Halbzeit

---

<sup>141</sup> Redaktion Sportbuzzer (2020): Freiburg-Trainer Christian Streich spricht sich gegen Kameras in der Kabine aus - "Aber es wird kommen". <https://www.sportbuzzer.de/artikel/freiburg-trainer-christian-streich-kameras-medien-kabine-fussball-handball/> (13.06.2022)

---

Interviews mit den Trainern der Teams geführt. Die englische „Premier League“ wird in diesem Sommer darüber abstimmen, ob solche Halbzeit-Interviews ebenfalls eingeführt werden sollen.<sup>142</sup>

### 5.3 Einordnung in den Kontext dieser Arbeit

American-Football und Fußball haben vieles gemeinsam. Beide Sportarten haben ihre Wurzeln in England, American-Football stammt vom Fußball ab. Beide Sportarten wurden in ihrer Vergangenheit durch Männer geprägt und bis heute dominiert. So ähnlich sich die Sportarten auch sind, die Berichterstattungen weisen wesentliche Unterschiede auf. Sowohl der Einsatz von Reportern, die Machart journalistischer bzw. redaktioneller Beiträge, als auch die Mixtur aus rein sportlichem und dem Entertainment gewidmeten Inhalten unterscheiden sich maßgeblich voneinander. Die amerikanische Journalismus-, insbesondere Sportjournalismus-Kultur, sowie die Sportkultur im Allgemeinen ist eine andere als die in Deutschland. Aus diesem Grund erscheint es auch logisch, dass sich die Situation von Frauen im amerikanischen Sport- bzw. Footballjournalismus zu, der in Deutschland unterscheiden müsste. Mehr dazu in Kapitel 6.

---

<sup>142</sup> SpySports (2022): Premier League-Klubs stimmen über „Halbzeit-TV-Interviews“ ab. <https://spysports.net/de/les-clubs-de-premier-league-votent-sur-les-interviews-televisees-a-la-mi-temps> (13.06.2022)

## 6 Frauen im US-Amerikanischen Footballjournalismus

### 6.1 Die aktuelle Situation von Footballjournalistinnen in den USA

„It’s surprising me in this day and age, that this is still happening, but it is. [...] It’s sort of institutionalized, that women can’t handle this position in sports.“<sup>143</sup> Für Liz Habib, Sportjournalistin aus den Vereinigten Staaten, ist Sexismus in der Branche mittlerweile zur Norm geworden. Zwar werden Frauen vom Publikum mittlerweile in den USA ebenso als Sportjournalisten und -Experten akzeptiert wie ihre männlichen Kollegen (genaueres in Kapitel 6.4), allerdings steht es, was die Chancengleichheit der beiden Geschlechter angeht, um einiges schlechter. Keine der fünf Haupt-Sendeanstalten (NBC, CBS, Fox, ESPN, Amazon Prime), welche die NFL Saison 2022/23 übertragen werden, stellt in ihrem Kommentator- und Expertenduo eine Frau auf.<sup>144</sup> Wenig überraschend, denn die Geschichte von weiblichen NFL-Kommentatoren ist kurz. 1987 kommentierte das erste Mal mit Gayle Sierens eine Frau ein NFL Spiel.<sup>145</sup> 30 Jahre später wurde Beth Mowins die zweite Frau, die jemals ein NFL Spiel kommentierte. Sie war damit gleichzeitig auch die erste Frau, die ein landesweit übertragenes NFL Spiel kommentierte.<sup>146</sup>

Die überwiegende Mehrheit der Sportjournalisten, welche für den Zuschauer bei NFL Übertragungen sichtbar sind, ist männlich. Abgesehen von der Position des Sideline Reporters. Für die landesweiten Übertragungen der NFL sind folgende Sideline Reporter für die kommende Saison eingeplant:

---

<sup>143</sup> Interview 1 vom 22.04.2022, Zeile 34ff

<sup>144</sup> Vgl. Iyer, Vinnie (2022): Ranking NFL’s lead announcing teams for 2022: Winners & losers from big changes at ESPN, Fox, NBC and Amazon. <https://www.sportingnews.com/us/nfl/news/nfl-announcers-2022-espn-fox-nbc-amazon/shenzkexrmtrq8gh46ubfmvw> (17.06.2022)

<sup>145</sup> Vgl. Creedon, Pamela (1994a): From Whalebone to Spandex: Women and Sports Journalism in American Magazines, Photography and Broadcasting. In: Creedon, Pamela (Hrsg.) (1994b): Women, Media and Sport. Challenging gender values, Thousand Oaks, S.142.

<sup>146</sup> Vgl. o.V. (2017): Play-by-Play Announcer Beth Mowins Will Make History Tonight on MNF. <https://www.nfl.com/news/play-by-play-announcer-beth-mowins-will-make-history-tonight-on-0ap3000000843431> (17.06.2022)



- CBS: Tracy Wolfson<sup>147</sup> (2021, aller Voraussicht nach auch 2022),
- FOX: Erin Andrews und Tom Rinaldi<sup>148</sup>,
- NBC: Melissa Stark<sup>149</sup>,
- ESPN: Lisa Salters<sup>150</sup>.

„It has become a [...] pigeonhole, that that’s the role for women.“<sup>151</sup> Weibliche Sideline-Reporter sind in den USA etabliert, doch sobald es um die Positionen des Moderators, Kommentators oder Experten geht, sieht dies anders aus.

Unter diesem Gesichtspunkt nochmals die Beobachtungen aus Kapitel 5.2.1 eingeordnet: Maria Taylor hat als Co-Host einen Großteil der Vorberichterstattung des Super Bowls moderiert. Allerdings gab es insbesondere zu Beginn der Übertragung enorme Unterschiede zwischen den inhaltlichen Themen ihrer Moderationen und denen ihres Kollegen Mike Tirico. Während Tirico von Anfang an die klar sportlichen Themen und Analysen der Sendung moderierte und Gäste mit klarem sportlichem Bezug zur Seite gestellt wurden, sprach Taylor unter anderem mit Schauspielern, Prominenten und Fans und übernahm somit eine, zwar weiterhin sportlich orientierte, aber dennoch auch Entertainment geprägte Funktion der Sendung. Erst gegen Ende der Vorberichterstattung wurden ihre Moderations-Parts, wie auch die gesamte Sendung an sich, zunehmend bis ausschließlich sportlich. Diese Beobachtung lässt sich auch aus den jeweiligen Sets, bzw. Drehorten der beiden Moderatoren ableiten. Tiricos Einsätze hatten durchgehend einen Bezug zum eigentlichen Event. Seine Anmoderation der Sendung fand im Stadion statt, weitere Moderations-Parts entweder stehend vor dem Stadion oder wie im klassischen amerikanischen Sportfernsehen üblich, an einem Moderationstisch vor oder im Stadion. Der sportliche Bezug zu seinen Moderationen verliert sich in keiner „Location“

---

<sup>147</sup> Vgl. Bucholtz, Andrew (2021): CBS announces 2021 NFL broadcast pairings, including new Greg Gumbel-Adam Archuleta and Spero Dedes-Jay Feely teams. <https://awfulannouncing.com/cbs/cbs-announces-2021-nfl-broadcast-pairings.html> (17.06.2022)

<sup>148</sup> Vgl. Fox Sports (Hrsg.) (2022): FOX Sports Unveils Lead NFL Broadcast Team For Its 2022-23 Season and Super Bowl LVII. <https://www.foxsports.com/presspass/latest-news/2022/05/31/fox-sports-unveils-lead-nfl-broadcast-team-2022-23-season-super-bowl-lvii> (17.06.2022)

<sup>149</sup> Vgl. NBC Sports Group (Hrsg.) (2022): Mike Tirico, Cris Collinsworth & Melissa Stark to call NBC’s Sunday Night Football. <https://nbcgroupspressexpressbox.com/2022/04/19/mike-tirico-cris-collinsworth-melissa-stark-to-call-nbcs-sunday-night-football/> (17.06.2022)

<sup>150</sup> Vgl. Smith, Michael David (2022): ESPN announces Joe Buck and Troy Aikman as new Monday Night Football announcers. <https://profootballtalk.nbcsports.com/2022/03/16/espn-announces-joe-buck-and-troy-aikman-as-new-monday-night-football-announcers/> (17.06.2022)

<sup>151</sup> Interview 1 vom 22.04.2022, Zeile 43.

(zu Deutsch: Drehort). Taylor hingegen steht einen Großteil der Sendung auf dem „Santa Monica Pier“ in Los Angeles. Eines der Wahrzeichen der Stadt, welches in erster Linie für Vergnügen und Freizeit steht. Eine Location die insbesondere gute Stimmung vermitteln soll, jedoch nicht automatisch an eine Sportberichterstattung erinnert, da schlichtweg der sportliche Bezug fehlt. Umringt von gut gelaunten und lautstarken Fans der Cincinnati Bengals entstand im Zusammenspiel mit der Location somit eine sehr lockere Atmosphäre, welche die rein sportlichen Parts von Tirico und anderer Moderatoren durch, zwar wie bereits erwähnt, noch immer sportliche aber eben auch entertainendere Parts auflockerte. Um Fehlinterpretationen zu vermeiden: Maria Taylor hat gerade zu Beginn der (mit Werbezeiten) fünf-stündigen Sendung einen sehr wichtigen Job übernommen, indem sie die sportlichen Themen mit Entertainment und Boulevard verband und somit auch den „Casual“-Fan (zu Deutsch: Gelegenheitsfan) zum Zusehen motivierte. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass eine der vier eingesetzten Frauen für diese Verbindung eingesetzt wurde. Hinzu kommt die Tatsache, dass Moderatorin Kit Hoover, als einzige der 19 Moderatoren (etc.) nicht zum sportlichen Bezug der Sendung beitragen konnte, da sie in erster Linie prominente Gäste des Super Bowls über ihre anstehenden oder abgeschlossenen beruflichen Projekte interviewte.

Zusammengefasst: Die Vorberichterstattung des Super Bowls auf CBS weist einen klaren Zustand auf, welcher auch durch Liz Habib allgemein bestätigt wird. Weibliche Sportjournalisten haben in den USA, insbesondere beim Football, aktuell kaum Chancen, sich in den „Main-Roles“ (gemeint sind Hosts, Kommentatoren und Expertenrollen) zu beweisen und durchzusetzen.<sup>152</sup>

## 6.2 Die „Locker Room“ Debatte

Wie bereits erwähnt sind „Locker Room Interviews“ einer der größten Unterschiede zur Berichterstattung der deutschen Fußball Bundesliga. Sie sind jedoch auch eines der größten Beispiele für Sexismus im amerikanischen Sportjournalismus.

Interviews in den Umkleidekabinen nach dem Spiel sind in den USA, über sämtliche Sportarten verbreitet, seit Jahrzehnten gang und gäbe. Weibliche Journalisten jedoch hatten bis spät in die 70er Jahre kaum eine Chance, dieselben Aussagen der Spieler zu bekommen wie ihre männlichen Kollegen, da Frauen häufig aus den Umkleidekabinen ausgeschlossen wurden. Während die „National Hockey League“ (NHL) und die

---

<sup>152</sup> Vgl. Interview 1 vom 22.04.2022, Zeile 48f.

„National Basketball Association“ (NBA) bereits früher die Umkleidekabinen für weibliche Reporter öffneten, blieb die „Major League Baseball“ (MLB) zunächst stur.<sup>153</sup> Nachdem Melissa Ludtke, einer Reporterin der „Sports Illustrated“, 1977 durch eine Verfügung des Commissioners der MLB, Bowie Kuhn, der Zugang zu den Umkleidekabinen der Teilnehmer der „World Series“ (Finalserie der MLB) verwehrt wurde, klagte man auf Gleichberechtigung und Chancengleichheit zwischen männlichen und weiblichen Journalisten.<sup>154</sup> 1978 wurde der Klage, aufgrund einer Verletzung der „Equal Protection Clause“ des 14. Verfassungszusatzes, recht gegeben.<sup>155</sup> Eine Entscheidung, die Frauen zwar den Zugang gewährte, jedoch längst nicht alle Probleme löste, da sie die Tür für verbale sexistische Angriffe seitens Sportler, Trainer und männlicher Sportjournalisten weiter öffnete. So meinte beispielsweise „New York Post“-Journalist Maury Allen:

„My feelings are that women don't belong in the locker rooms where athletes are. It's not a fair thing for players. They are in an area where they are dressing. It's an area where they are entitled to some degree of privacy. We don't think it's fair to the rest of the press and we don't think it's fair to the fans who have great reservations about this. What I'm afraid of is that the impact of women in sports will diminish the joy of sport, diminish the joy of athletes and athletics.“<sup>156</sup>

Ein Problem, welches sich nicht nur auf die Anfänge der „offenen Locker Rooms“ beschränkt. Weibliche Journalistinnen sehen sich bis heute zahlreichen Problemen gegenüber, wenn es darum geht, dieselben Chancen zu haben, ihren Job auszuüben, wie ihre männlichen Kollegen. Neben Verweigerungen, mit weiblichen Reportern zu sprechen<sup>157</sup> und sexistischen Äußerungen seitens Kollegen oder Spielern<sup>158</sup> kam es bereits zu mehreren Fällen von sexueller Belästigung seitens Spieler gegen Journalistinnen.

---

<sup>153</sup> Washburn, Patrick; Lamb, Chris (2020): Sports Journalism. A History of Glory, Fame, and Technology, Lincoln, S.148.

<sup>154</sup> Vgl. Ricchiardi, Sherry (2005): Offensive Interference. <https://ajrarchive.org/Article.asp?id=3788&id=3788> (04.06.2022)

<sup>155</sup> Washburn, Patrick; Lamb, Chris (2020). S.148.

<sup>156</sup> a.a.O., S.148f

<sup>157</sup> Vgl. Rothman, Lily (2015): This Is Why Female Sportswriters Can Go in Men's Locker Rooms. <https://time.com/4061122/ludtke-kuhn-jaguars-colts/> (04.06.2022)

<sup>158</sup> Vgl. Ricchiardi, Sherry (2005).

### 6.3 Außenwirkung

Nach Angaben von NFL-Commissioner Roger Goodell bilden Frauen mit 47% fast die Hälfte der NFL-Fans.<sup>159</sup> Weibliche Journalisten hingegen sind im Vergleich hierzu unterrepräsentiert.<sup>160</sup> Sportjournalistin Liz Habib ist der Meinung, dass sich vor allem hinter der Kamera, also in den Führungsetagen etwas ändern muss, um die Stellung von weiblichen Sportjournalisten in den USA zu stärken, weniger die Zuschauerschaft.<sup>161</sup> Eine These, die sich auch durch die Umfrage, welche im Rahmen dieser Bachelorarbeit durchgeführt wurde, stützen lässt.

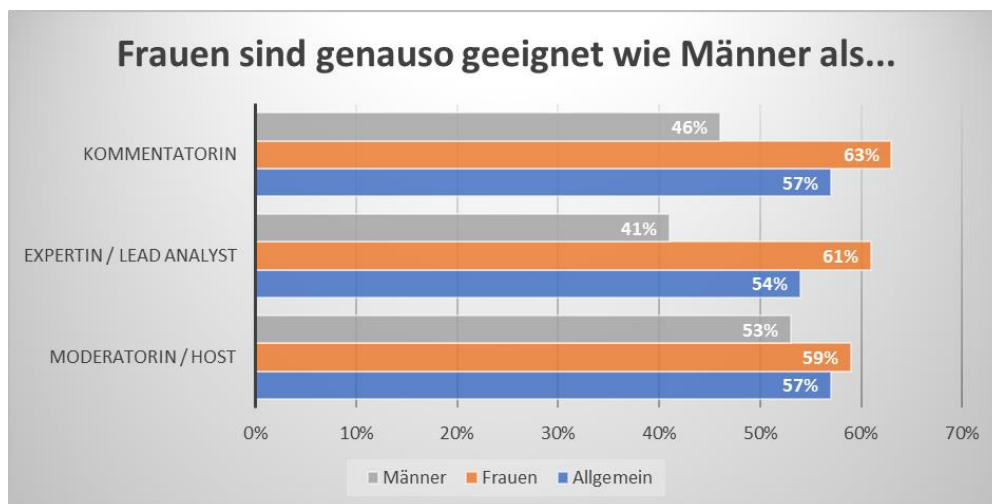


Abbildung 6: Umfrageergebnisse zu Fragestellungen:

*How much do you agree with the following statements?*

*A woman can be just as good a football presenter/host as her male counterparts.*

*A woman can be just as good a football lead analyst as her male counterparts.*

*A woman can be just as good a football play-by-play commentator/announcer as her male counterparts. (Quelle: eigene Erhebung)*

Hierbei gaben die Befragten sowohl Allgemein als auch unterteilt in Männer und Frauen mehrheitlich an, dass Frauen als Kommentatorinnen, Moderatorinnen und Expertinnen ebenso geeignet seien können wie ihre männlichen Kollegen (siehe Abbildung 6). Erwähnenswert ist zudem, dass – egal ob Mann, Frau oder Allgemein – „strongly agree“ (in deutschen Umfragen vergleichbar mit „stimme voll und ganz zu“) die am häufigsten

<sup>159</sup> Vgl. Graham, Megan; Young, Jabari (2020): Women are watching the NFL in record numbers, and Super Bowl ads are finally starting to reflect that. <https://www.cnn.com/2020/02/01/women-nfl-fans-are-at-a-record-and-super-bowl-ads-finally-reflect-that.html> (20.06.2022)

<sup>160</sup> Vgl. Interview 1 vom 22.04.2022, Zeile 51f.

<sup>161</sup> Vgl. Interview 1 vom 22.04.2022, Zeile 104.

gewählte Antwortmöglichkeit ist, während „strongly disagree“ lediglich bei der Frage nach weiblichen Kommentatorinnen bei den männlichen Befragten **nicht** die am wenigsten gewählte Antwortmöglichkeit ist (mit 5% nur knapp vor „somewhat disagree“).

Gefragt nach den Gründen, weshalb Frauen selten bis nie als Kommentatorinnen und Expertinnen bei Footballspielen eingesetzt werden, ergaben insbesondere zwei Gründe signifikante Werte. Mit 48% erhielt die Antwortmöglichkeit „Fehlende Erfahrung als Spieler oder Trainer“ die meisten Stimmen, dicht gefolgt von „Ihr Geschlecht“ mit 45% (siehe Abbildung 7). Wobei hinzugefügt werden muss, dass nach Auswertung der Kategorie „Sonstiges“ auch sechs weitere Stimmen der Antwortmöglichkeit „Geschlecht“ zugeteilt werden könnten.



Abbildung 7: Umfrageergebnisse zu Fragestellungen:

*What do you think might be reasons why women are rarely if ever used as play-by-play commentators or lead analysts? (Quelle: eigene Erhebung)*

Aufgrund der fehlenden Unterstützung des Frauenfootball (fehlende Football-Programme für Mädchen an Schulen oder Universitäten, sowie dem schwach ausgeprägten professionellen Frauen-Football, siehe Kapitel 5.1.2) sowie dem geringen Einsatz von Frauen als Trainerinnen in der NFL ist durchaus davon auszugehen, dass nur wenige Football-Journalistinnen jemals selbst (Tackle-) Football aktiv gespielt (oder trainiert) haben. Ein Argument, welches in Bezug auf Lead-Analysts (Experten) durchaus anzuwenden ist. Bis auf Kirk Herbstreit (Amazon Prime Video) spielten alle Lead Analysts der fünf großen Broadcaster selbst in der NFL (Namentlich Tony Romo, CBS; Greg Olson, Fox; Cris Collinsworth, NBC; Troy Aikman, ESPN.). Herbstreit spielte noch bis College-Level Football.

Bei den Kommentatoren sieht das jedoch anders aus. Da in einer weiteren Frage 42% der Befragten angaben, dass es für einen Football-Kommentator wichtig sei, selbst

Erfahrung als Spieler oder Trainer gesammelt zu haben<sup>162</sup>, ist durchaus anzunehmen, dass die Antworten, welche in Abbildung 7 dargestellt sind, trotz der Formulierung „für Kommentatoren **und** Experten“ explizit auch für den Kommentatoren-Job anwendbar sind. Allerdings ist festzustellen, dass kein Kommentator der fünf landesweiten Broadcaster (Namentlich Jim Nantz, CBS; Kevin Burkhardt, FOX; Mike Tirico, NBC; Joe Buck, ESPN; Al Michaels, Amazon Prime Video) diese Erfahrung aufweisen kann. Wie Habib es erläuterte<sup>163</sup>, dürfte das Argument der fehlenden Erfahrung als Spieler oder Trainer, folglich bei der Frage nach explizit weiblichen Kommentatorinnen keine Rolle spielen, da es – entgegen der Wahrnehmung der Zuschauer – bei der Besetzung der Kommentatoren-Jobs keine Rolle zu spielen scheint.

Obwohl weibliche Kommentatoren im American Football äußerst selten sind, hätte die amerikanische Zuschauerschaft nicht unbedingt etwas dagegen einzuwerfen, mehr Spiele von einer Frau kommentiert zu bekommen. Selbst den Super Bowl würden 40% der Befragten gerne von einer Frau kommentiert haben (siehe Abbildung 8). Reduziert auf die männlichen Teilnehmer der Umfrage sind es immer noch 39% (bei den weiblichen 40%). Hinzu kommen noch 33% die es nicht interessiert, wer den Super Bowl kommentiert und 9% welche es zwar akzeptieren würden aber verärgert über die Entscheidung wären, eine Frau den Super Bowl kommentieren zu lassen. Überraschenderweise wählten unter den weiblichen Teilnehmerinnen prozentual gesehen mehr Personen letztere Option (9%) als bei den männlichen Teilnehmern (8%). Die beiden drastischeren Optionen, das Spiel ohne Ton anzusehen oder – wenn möglich – den Sender zu wechseln waren sowohl bei Männern als auch bei Frauen kaum eine Option, woraus man schließen kann, dass es sich für die Mehrheit der Amerikaner – wenn überhaupt – um gar kein bis lediglich ein kleines Ärgernis handeln würde, wenn eine Frau das größte Sportevent des Jahres, den Super Bowl kommentieren würde.

---

<sup>162</sup> Siehe Anhang D

<sup>163</sup> Vgl. Interview 1 vom 22.04.2022, Zeile 73ff

Zudem stimmten jeweils mehr als die Hälfte der Befragten entweder voll und ganz oder eher zu („strongly agree“ oder „somewhat agree“) dass Frauen mehr Football-Shows moderieren und Footballspiele kommentieren sollten (siehe Abbildung 9).

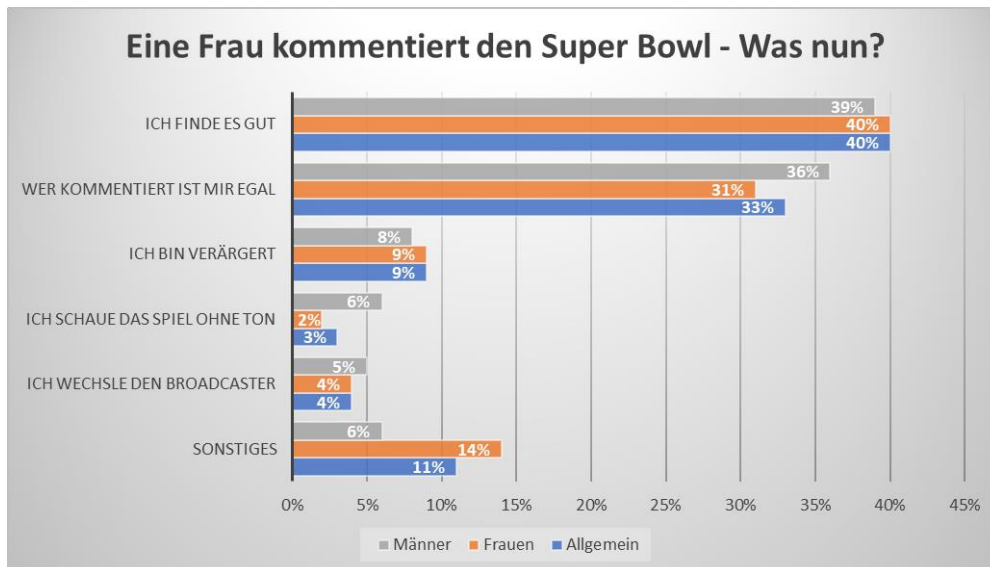


Abbildung 8: Umfrageergebnisse zu Fragestellungen:  
Your favorite broadcaster decides to have a female play-by-play commentator for the Super Bowl. How would you react? (Quelle: eigene Erhebung)

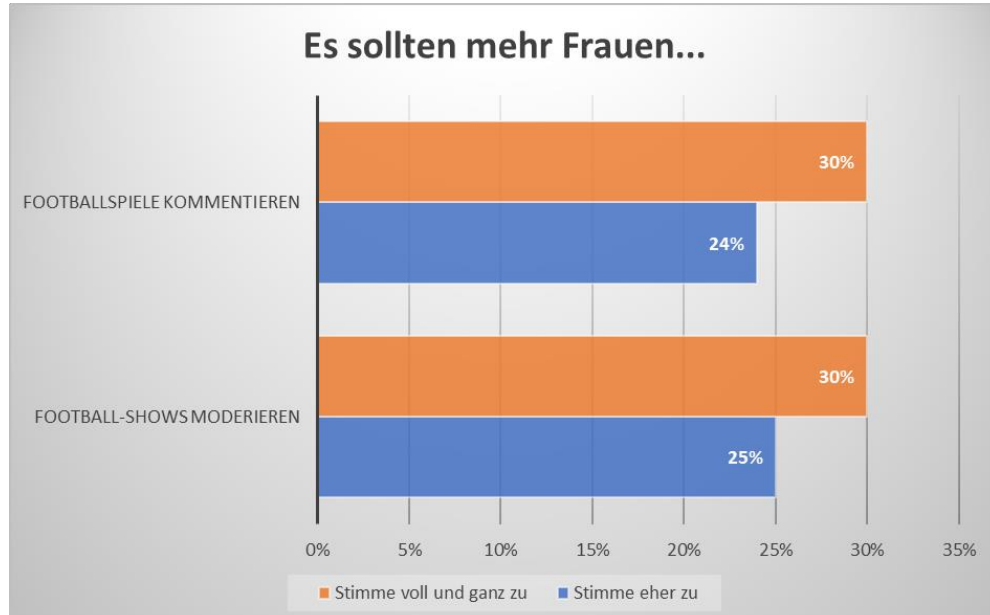


Abbildung 9: Umfrageergebnisse zu Fragestellungen:  
How much do you agree with the following statements?  
There should be more women hosting football shows.  
There should be more women commentating football games. (Quelle: eigene Erhebung)

## **7 Deutschland und die USA – Wo haben Sportjournalistinnen bessere Chancen?**

### **7.1 Forschungsfrage und -Methodik**

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, beschäftigt sich diese Arbeit mit der Frage: Wie sind die beruflichen Möglichkeiten, Chancen und die öffentliche Akzeptanz weiblicher Fußballjournalisten im deutschen Fernsehen im Vergleich mit denen weiblicher Footballjournalisten im US-Amerikanischen Fernsehen einzuordnen?

Um diese Frage zu beantworten, stellte der Verfasser dieser Bachelorarbeit Hypothesen auf, welche er anhand literatur-gestützter Recherche, einer empirischen Datenerhebung mit deutschen- und einer mit amerikanischen Teilnehmern, sowie zwei durchgeführten Interviews mit einer deutschen und einer amerikanischen Sportjournalistin, welche aufgrund ihrer eigens erlebten Erfahrungen und Nähe zum untersuchten Thema durchaus als Expertinnen aufgeführt werden können, zu verifizieren oder falsifizieren versucht.

### **7.2 Aufgestellte Hypothesen**

Seit Jahren findet kaum eine Sportberichterstattung in den USA ohne eine weibliche Reporterin an der Seitenlinie statt. Es ist in den USA zur Normalität geworden. Einsätze von Sportreporterinnen in deutschen Fußball-Berichterstattungen werden regelmäßig, gerade in den sozialen Medien, von häufig unsachlicher und forscher Kritik aufgenommen. Aus diesem Grund stellte der Verfasser die folgenden Hypothesen auf, um die in Kapitel 7.1 erläuterte Forschungsfrage zu beantworten:

**Hypothese 1: In den USA sind Sportjournalistinnen von der Zuschauerschaft akzeptierter als dies in Deutschland der Fall ist.**

**Hypothese 2: Die beruflichen Möglichkeiten sind für Sportjournalistinnen in den USA größer als in Deutschland.**

**Hypothese 3: Sowohl in den USA als auch in Deutschland ist Sexismus ein großes Hindernis für erfolgreiche Karrieren weiblicher Sportjournalisten.**



## 7.3 Durchgeführte Umfragen in den USA und Deutschland

### 7.3.1 Aufbau und Themen

Insbesondere für die Bearbeitung der Hypothesen 1 und 3 spielt die öffentliche Meinung eine wichtige Rolle. Um diese zu erfassen, zeigte sich die empirische Datenerhebung als, für den Verfasser dieser Arbeit, sinnvollste Methode. Die durchgeführten online-Umfragen umfassen Fragen zu den verschiedenen Aufgabengebieten und Arbeitsfeldern von Sportjournalisten, welche in dieser Arbeit bereits behandelt wurden. So sollte herausgestellt werden, ob sich, bezüglich öffentlicher Wahrnehmung und Akzeptanz weiblicher Sportjournalisten, Unterschiede zwischen den einzelnen Berufsfeldern ausmachen lassen. Die Fragen zu den einzelnen Berufsfeldern befassten sich nicht nur mit dem „ob“ (z.B.: Haben sie eine (weibliche) Kommentatorin bereits als störend empfunden?) sondern auch mit dem „warum“ (z.B.: Aus welchen Gründen empfanden Sie die Kommentatorin als störend?). Hierbei versuchte der Verfasser ein Gleichgewicht zwischen geschlechts-bezogenen Fragen und geschlechts-neutralen Fragen zu halten um die Antworten in ein Verhältnis zueinander setzen zu können.

Für ein vertrauenswürdiges Ergebnis mussten zwei Umfragen erstellt werden, da ein überwiegend deutsches Teilnehmerfeld die öffentliche Meinung über amerikanische Sportjournalistinnen nicht abbilden kann. Zu den einzelnen Teilnehmerfeldern mehr in Kapitel 7.3.2 . Die Umfrage mit dem Titel „Sport-Journalistinnen im deutschen Profi-Fußball“ war für ein deutsches Publikum bestimmt und umfasste 18 inhaltsbezogene sowie 4 demographische Fragen. Die verwendeten Fragetypen enthielten:

- Matrix/ Bewertungsskala
- Multiple-Choice
- Single-Choice

Die Umfrage mit dem Titel „Female sports journalists in the United States of America“ war für ein amerikanisches Publikum bestimmt und umfasste 13 inhaltsbezogene sowie 4 demographische Fragen. Die verwendeten Fragetypen enthielten:

- Matrix/ Bewertungsskala
- Multiple-Choice
- Single-Choice

Sämtliche Fragen der Fragebögen, sowie die Ergebnisse sind als Anlage C und D an diese Arbeit angefügt.

### **7.3.2 Repräsentativität der Umfragen**

Der Erhebungszeitraum der in Deutschland geführten Umfrage liegt zwischen dem 10.04.2022 und dem 29.05.2022. Insgesamt nahmen 58 Teilnehmer an der Umfrage teil. 44% der Teilnehmer identifizierten sich mit dem weiblichen Geschlecht, 56% mit dem männlichen. Aufgrund der primären Verbreitung der Umfrage über die sozialen Medien ist ein Großteil der Teilnehmer (72%) zwischen 21 und 29 Jahre alt. Aufgrund dieser Tendenz und der verhältnismäßig geringen Teilnehmeranzahl sind die Ergebnisse der Umfrage mit Vorsicht zu betrachten. Wie bereits festgestellt decken sich allerdings Ergebnisse der eigens durchgeführten Umfrage mit Ergebnissen weiterer Umfragen, weshalb sie durchaus zum aktuellen Wissensstand und zur Beantwortung der Forschungsfrage beitragen kann.

Aufgrund der Problematik, US-Amerikanische Teilnehmer für die zweite Umfrage zu finden, wurden diese durch einen externen Dienstleister bezahlt, an der Umfrage teilzunehmen. Dies erklärt den kurzen Erhebungszeitraum von zwei Tagen (15.05.2022 – 16.05.2022). Insgesamt nahmen so allerdings 184 Menschen an der Umfrage teil. 63% der Teilnehmer identifizierten sich als weiblich, 37% als männlich. Die Teilnehmer erstreckten sich über 39 der 50 Bundesstaaten und alle Altersklassen (15% unter 30 Jahre, 28% von 30 bis 44 Jahre, 39% von 45 bis 60 Jahre, 18% über 60 Jahre). Aufgrund dessen erachtet der Verfasser dieser Arbeit die Repräsentativität der Umfrage als unproblematisch und sieht sie als wesentlichen Beitrag dieser Arbeit zum aktuellen Wissensstand und der Beantwortung der Forschungsfrage.

## **7.4 Durchgeführte Interviews**

Bei den zwei durchgeführten Interviews handelt es sich um jeweils 20 bis 30-minütige Interviews mit den beiden Sportjournalistinnen Nele Schenker und Liz Habib.

Nele Schenker ist 32 Jahre alt und seit 2011 als Sportjournalistin tätig. Sie war unter anderem für Sport1, Telekom/Magenta Sport und aktuell Sky tätig. 2015 wurde sie mit dem

deutschen Sportjournalistenpreis als zweitbeste Newcomerin des Jahres im Bereich Moderation ausgezeichnet.<sup>164</sup>

Liz Habib ist 54 Jahre alt und Sportjournalistin in den Vereinigten Staaten von Amerika. Als Moderatorin, Reporterin und Nachrichtensprecherin war sie unter anderem für Lokalsender in Los Angeles, Phoenix, Cleveland und West Virginia, sowie Landesweite Sendeanstalten wie CNN, FOX Sports, FOX News und NPR tätig.<sup>165</sup> Sie ist zweifache Emmy-Award Gewinnerin und lehrt seit 2021 „broadcast and digital journalism“ an der „Newhouse School of Public Communications“ der Syracuse University.<sup>166</sup>

Aufgrund der eigenen Erfahrungen und Wahrnehmungen besitzen Schenker und Habib bezüglich dem Thema Sportjournalistinnen in Deutschland und den USA eine Expertise, welche sie für ein Experteninterview qualifiziert. Ihre Eindrücke und Aussagen konnten insbesondere zur Klärung der Hypothesen 2 und 3 beitragen. Die Wort-für-Wort-Protokolle der Interviews sind als Anlage A und B an diese Arbeit angefügt.

## 7.5 Verifizierung oder Falsifizierung der aufgestellten Hypothesen

Hypothese 1: In den USA sind Sportjournalistinnen von der Zuschauerschaft akzeptierter als dies in Deutschland der Fall ist.

Für die Bearbeitung dieser Hypothese sind vor allem die Ergebnisse der Kapitel 4.1, 4.3 und 6.4 von Interesse. Die selbstdurchgeführten Erhebungen weisen auf, dass Frauen sowohl in den USA als auch in Deutschland von der Zuschauerschaft akzeptiert werden. Ein wesentlicher Unterschied, dass die eine Zuschauerschaft Sportjournalistinnen mehr akzeptiert als die andere ist nicht zu erkennen. Aus diesem Grund muss diese Hypothese im Sinne der zu untersuchenden Forschungsfrage falsifiziert werden.

Hypothese 2: Die beruflichen Möglichkeiten sind für Sportjournalistinnen in den USA größer als in Deutschland.

Für die Bearbeitung der Hypothese 2 sind sowohl die im Rahmen der Kapitel 3.3 und 5.2.1 aufgeführten Beobachtungen sowie die Ausführungen und Kontextualisierungen in

---

<sup>164</sup> Vgl. Schenker, Nele (o.A.): Vita. <https://www.neleschenker.de/> (23.06.2022)

<sup>165</sup> Syracuse University (o.A.): Liz Habib. <https://newhouse.syr.edu/people/liz-habib> (23.06.2022)

<sup>166</sup> Milken Institute (o.A.): Liz Habib. <https://milkeninstitute.org/events/gc21/speakers/49908> (23.06.2022)

den Kapiteln 4.1, 4.2 und 6.1, im Zusammenhang mit den durchgeführten Experteninterviews mit den Sportjournalistinnen Nele Schenker (Deutschland) und Liz Habib (USA) von Bedeutung.

Beide Sportjournalistinnen geben an, dass in ihren Ländern die beruflichen Möglichkeiten von Frauen nicht dieselben sind, wie die von Männern.<sup>167 168</sup> Allerdings ist Schenker der Ansicht, dass die Situation für Frauen in ihrer Branche nicht so schlecht ist, wie man meinen mag.<sup>169</sup> Eine Einschätzung, die sich auch mit den aufgestellten Beobachtungen deckt. Zwar sind Männer immer noch dominierend in den deutschen Fußballberichterstattungen aber sowohl Moderationen als auch Field- (oder Sideline-) Reporterstellen sind in der deutschen (Fußball-)Fernsehlandschaft annähernd ausgeglichen an Männer und Frauen vergeben. Zudem wird insbesondere von den öffentlich-rechtlichen Sendern ein Wandel angestrebt um mehr Frauen als Kommentatoren und Experten zu etablieren.

Eine Situation von der man in den USA nicht gerade sprechen kann. Sowohl die Einschätzungen von Habib als auch die getätigten Beobachtungen legen nahe, dass Sportjournalistinnen in amerikanischen Sportberichterstattungen – gerade im Football – zwar durchaus als Sideline Reporter akzeptiert sind, allerdings darüber hinaus kaum Möglichkeiten haben sich vor der Kamera oder hinter dem Mikrofon in den (sportlichen Teil des) Broadcast miteinzubringen.

Aus diesem Grund ist auch Hypothese 2 zu falsifizieren und zu verwerfen.

Hypothese 3: Sowohl in den USA als auch in Deutschland ist Sexismus ein großes Hindernis für erfolgreiche Karrieren weiblicher Sportjournalisten.

Für die Bearbeitung von Hypothese 3 sind insbesondere die durchgeführten Experteninterviews von Bedeutung.

„Sexismus bedeutet die Benachteiligung, Abwertung, Verletzung und Unterdrückung einer Person oder einer Gruppe aufgrund des Geschlechts.“<sup>170</sup>

---

<sup>167</sup> Vgl. Interview 1 vom 22.04.2022, Zeile 11ff

<sup>168</sup> Vgl. Interview 2 vom 18.05.2022, Zeilen 13, 60

<sup>169</sup> Vgl. Interview 2 vom 18.05.2022, Zeilen 77f, 117, 129ff,

<sup>170</sup> Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (2022): Sexismus. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/331402/sexismus/> (27.06.2022)

Beide interviewte Journalistinnen bestätigten zu einem gewissen Punkt, dass Sexismus ein Hindernis für weibliche Karrieren in der Branche ist.

„Man muss sich eben immer doppelt und dreifach beweisen. Bei Männern wird davon ausgegangen, dass sie sich auskennen. Bei Frauen stellt man das dann gerne nicht nur einmal zur Probe, sondern zwei oder drei Mal. Das ist da dann wohl leider so unser Schicksal in dieser Branche.“<sup>171</sup>

„Das merke ich schon auch, dass wenn ich Fehler mache, mir das dann übler genommen wird, als wenn das vielleicht einem Kollegen passiert.“<sup>172</sup>

Während Schenker das Wort „Sexismus“ zwar vermied, ist dennoch klar festzustellen, dass es sich hier um sexistisch motivierte Hindernisse handelt.

Habib wird da deutlicher. Für sie ist Sexismus in der Branche mittlerweile zur Norm geworden:

“It’s surprising me in this day and age, that this is still happening, but it is. And whether people want to admit it or not, it’s sort of institutionalized, that women can’t handle this position in sports. You know, there is a sexism in it almost across the board. “Women are the Sideline Reporters”. It has become very sexist.”<sup>173</sup>

Zusammengefasst kann aufgrund der Aussagen von Habib und Schenker sowie auf amerikanischer Seite auch die in Kapitel 6.3 geschilderte Situation um die „Locker Room Interviews“, als auch der, über die gesamte Arbeit klar gewordene Zustand, dass es sowohl in den USA als auch in Deutschland – unabhängig davon in welchem System dies ausgeprägter auftaucht - erhebliche Unterschiede zwischen den Karrierechancen von Männern und Frauen im Fußball- bzw. Footballjournalismus gibt, Hypothese 3 verifiziert werden.

---

<sup>171</sup> Interview 2 vom 18.05.2022, Zeile 23ff

<sup>172</sup> Interview 2 vom 18.05.2022, Zeile 149f

<sup>173</sup> Interview 1 vom 22.04.2022, Zeile 34ff

## 8 Fazit

Dass eine Situation nicht immer ist, was sie zu sein scheint, wenn es um sexistisch motivierte Benachteiligung geht, wird am Beispiel des Footballjournalismus in den USA sehr deutlich. Sportjournalistinnen sind im Großen und Ganzen von der amerikanischen Bevölkerung akzeptiert. Als Sideline-Reporter sind Frauen nicht mehr von Sportübertragungen wegzudenken. Ein Großteil der Bevölkerung fände es gut, wenn Frauen mehr integriert wären in sportliche- insbesondere Football-Übertragungen, 40% würden es sogar begrüßen, wenn mal eine Frau das größte Sportereignis der Welt, den „Super Bowl“, kommentieren würde. Die berufliche Realität sieht aber anders aus. Frauen spielen bislang nur eine Nebenrolle im amerikanischen Footballjournalismus. Von der Seitenlinie zwar nicht weg zu denken aber eben auch metaphorisch an den Spielfeldrand verbannt. Weibliche Kommentatoren kann man in der NFL-Geschichte an einer Hand abzählen und auch Moderatorinnen müssen häufig einen nicht unwesentlichen Teil der Sportbezogenen Berichterstattung an männliche Kollegen abgeben.

Der amerikanische Sportjournalismus ist geprägt von einem normalisierten Sexismus. Ein Sport, der seit seiner Entstehung von und durch Männer erbaut und dominiert wurde, hat auch heute noch Probleme, sich mit weiblicher Beteiligung auseinanderzusetzen. Weibliche Moderatoren, Kommentatoren und Expertinnen sind immer noch, verglichen mit dem Anteil von Frauen an der Zuschauerschaft und Anhängerschaft der NFL, weit unterrepräsentiert bis gar nicht vorhanden. Argumente wie „Frauen haben nie selbst professionell Football gespielt“ kann ebenfalls lediglich als sexistisch motivierte Ausgrenzung eingestuft werden, da dies auch auf viele männliche Journalisten zutrifft, die jedoch als geeignet gesehen werden, Footballspiele zu kommentieren.

Der Fußball ist dem amerikanischen Football in vielerlei Hinsicht ähnlich. Beide stammen ursprünglich aus Großbritannien und wie auch der Football wurde der Fußball einen Großteil seines bisherigen Daseins ausschließlich von Männern kontrolliert. Erst mit dem Aufkommen des Frauenfußballs fangen die Geschichten der beiden Sportarten an, sich voneinander zu unterscheiden. Was das anbelangt hängt der Football dem Fußball einige Jahrzehnte hinterher. So scheint es auch logisch, dass der Fußball dem Football auch etwas voraus ist bezüglich gleichberechtigten Journalismus.

Man braucht es nicht schön zu reden. Auch im Fußballjournalismus ist man noch nicht bei vollkommener Gleichberechtigung von Mann und Frau angekommen. Allerdings werden Moderationen mittlerweile annähernd ausgeglichen an Männer und Frauen verteilt. Ebenso die Stellen als Field (oder Sideline) Reporter. Große Unterschiede gibt es noch

bei Kommentatoren- sowie Expertenjobs. Allerdings sind auch hier erste Anzeichen zu erkennen, die auf Besserung hindeuten.

Bezüglich der Akzeptanz der Zuschauerschaft haben wir in Deutschland eine ähnliche Situation wie in den USA. Weibliche Sportjournalisten werden zum großen Teil geschätzt und akzeptiert. Nicht nur als Moderatorinnen, sondern auch als Kommentatorinnen und Expertinnen.

Zusammengefasst: Wie sind die beruflichen Möglichkeiten, Chancen und die öffentliche Akzeptanz weiblicher Fußballjournalisten im deutschen Fernsehen im Vergleich mit denen weiblicher Footballjournalisten im US-Amerikanischen Fernsehen denn nun einzuordnen?

Aufgrund der in Kapitel 7 erarbeiteten und zusammengefassten Ergebnisse ist im Sinne der Forschungsfrage festzustellen, dass der deutsche Fußballjournalismus im Vergleich zum amerikanischen Footballjournalismus, was die beruflichen Chancen und Möglichkeiten anbelangt, besser dasteht. Wie bereits Nele Schenker bestätigte, sind die Situationen von Mann und Frau in der Branche noch nicht gleich, aber es besteht ein fortlaufender Wandel.<sup>174</sup> In den USA werden weibliche Sportjournalisten zwar häufiger eingesetzt als vor einigen Jahren<sup>175</sup> jedoch stagniert die Position von Sportjournalistinnen seit Jahren an der Seitenlinie, mit wenig Chancen auf größere Rollen und Aufgaben. Bezüglich der öffentlichen Akzeptanz ähneln sich die Situationen, da beide Zuschauerschaften ein durchaus positives Bild von und positive Meinung über weibliche Sportjournalisten besitzen.

---

<sup>174</sup> Vgl. Interview 2 vom 18.05.2022, Zeile 13f

<sup>175</sup> Vgl. Interview 1 vom 22.04.2022, Zeile 28ff

## Literaturverzeichnis

ALTAWHEEL, Mark; SANDVICK, Clinton; LAMBRECHT, Eric (o.A.): How did American football develop. [https://dailyhistory.org/How\\_did\\_American\\_football\\_develop](https://dailyhistory.org/How_did_American_football_develop)

BÄRNTHALER, Thomas (2021): Nabendallerseits. In: Süddeutsche Zeitung Magazin, Jg. 2021, Nr. 24 (2021), <https://sz-magazin.sueddeutsche.de/sport/fussball-em-kommentator-90321>

BENDEL, Carolin (2007): Die deutsche Frau und ihre Rolle im Nationalsozialismus. [https://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/die-deutsche-frau-und-ihre-rolle-im-nationalsozialismus/#\\_ftn2](https://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/die-deutsche-frau-und-ihre-rolle-im-nationalsozialismus/#_ftn2)

BERGER, Patrick; LUGINGER, Maureen (2022): Die neue Heimat des DFB. <https://www.sport1.de/news/fussball/2022/04/dfb-campus-das-ist-die-neue-heimat-des-dfb>

BÖLZ, Marcus (2013): Fußballjournalismus. Eine medienethnographische Analyse redaktioneller Arbeitsprozesse, Berlin.

BUCHOLTZ, Andrew (2021): CBS announces 2021 NFL broadcast pairings, including new Greg Gumbel-Adam Archuleta and Spero Dedes-Jay Feely teams. <https://awfulnouncing.com/cbs/cbs-announces-2021-nfl-broadcast-pairings.html>

BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG (Hrsg.) (2022): Sexismus. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/331402/sexismus/>

CIVEY (Hrsg.) (2018): Wie bewerten Sie es, dass bei der Fußball-WM 2018 auch Frauen als Live-Kommentatorinnen im Fernsehen auftreten?. <https://civey.com/umfragen/3155/wie-bewerten-sie-es-dass-bei-der-fussball-wm-2018-auch-frauen-als-live-kommentatorinnen-im-fernsehen-auftreten>

CONCEPT-A (Hrsg.) (o.A.): sky sport Sendezentrum „The Cube“ Unterföhring. <https://www.concept-a.net/de/projekte/sky-sport-sendezentrum-the-cube>

CRAGGS, Tommy (2012): Why Do We Have Sideline Reporters? The Original Sideline Reporter Says The Job Is “Just Nonsense”. <https://deadspin.com/why-do-we-have-sideline-reporters-the-original-sidelin-5922966>



CREEDON, Pamela (1994a): From Whalebone to Spandex: Women and Sports Journalism in American Magazines, Photography and Broadcasting. In: Creedon, Pamela (Hrsg.) (1994b): Women, Media and Sport. Challenging gender values, Thousand Oaks

CREEDON, Pamela (Hrsg.) (1994b): Women, Media and Sport. Challenging gender values, Thousand Oaks

DELOITTE (2021). Umsatzentwicklung in den europäischen "Big Five"-Ligen von 1996/1997 bis 2019/2020 (in Millionen Euro). Statista. Statista GmbH. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/190216/umfrage/umsatz-der-groessten-europaeischen-fussballligen-seit-1996/>

DFB (Hrsg.) (2015): Frauenfussball: Es begann in Travemünde. <https://www.dfb.de/flyeralarm-frauen-bundesliga/news-detail/frauenfussball-es-begann-in-travemuende-221096/>

DFB (Hrsg.) (2017): Dänemark: Pioniere des Frauenfussballs. <https://www.dfb.de/news/detail/daenemark-pioniere-des-frauenfussballs-171241/>

DFB (Hrsg.) (2020a): Vielfalt-Spot „Für alle“. <https://tv.dfb.de/video/vielfalt-spot-fuer-alle/28347/>

DFB (Hrsg.) (2020b): Vor 120 Jahren: Der DFB wird gegründet. <https://www.dfb.de/news/detail/vor-120-jahren-der-dfb-wird-gegruendet-212342/>

DFB (Hrsg.) (2021): DFB-Mitgliederstatistik 2020/ 2021. <https://www.dfb.de/verbandsstruktur/mitglieder/aktuelle-statistik/>

DPA (Hrsg.) (2020): Sat.1 kauft Live-Rechte für Bundesliga-Spiele. TV-Rechte neu vergeben. <https://www.sat1.de/news/sport/sat-1-kauft-live-rechte-fuer-bundesliga-spiele-109415>

DREHER, Anna (2016): Sportjournalismus: Das letzte Refugium der Chauvis. <https://www.sueddeutsche.de/medien/tv-journalistinnen-im-sport-sportjournalismus-das-letzte-refugium-der-chauvis-1.3099931-0>

DUDEN (Hrsg.) (o.A.): moderieren. <https://www.duden.de/node/152921/revision/500863>

EGGERS, Erik (2018): Kein Sex vor dem Spiel, aber ein guter Cognac ist okay. Fußball in der Weimarer Republik. <https://www.zeit.de/sport/2018-09/fussball-weimarer-republik-erik-eggerts-vorabdruck/komplettansicht>

FANQ (Hrsg.) (2021): Wie bewertest du die aktuelle mediale Berichterstattung über Frauenfußball in Deutschland?. Statista. Statista GmbH. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1263313/umfrage/umfrage-zur-medialen-berichterstattung-ueber-frauenfussball-in-deutschland/>

FECHTIG, Beate (1995): Frauen und Fußball. Dortmund.

FERNANDEZ, Gabriel (2020): NFL partners with 15 colleges to commit to starting collegiate women's flag football programs. <https://www.cbssports.com/college-football/news/nfl-partners-with-15-colleges-to-commit-to-starting-collegiate-womens-flag-football-programs/>

FOX SPORTS (Hrsg.) (2022): FOX Sports Unveils Lead NFL Broadcast Team For Its 2022-23 Season and Super Bowl LVII. <https://www.foxsports.com/presspass/latest-news/2022/05/31/fox-sports-unveils-lead-nfl-broadcast-team-2022-23-season-super-bowl-lvii>

„GERRIT WERNER” [Snusnu24] (2018): Frauen wollen sich auch nicht von männlichen Hebammen erklären lassen ... [Tweet]. Twitter. [https://twitter.com/Snusnu24/status/1011312524011212802?cxt=HHwW\\_hMC86bzY84gcAAAA](https://twitter.com/Snusnu24/status/1011312524011212802?cxt=HHwW_hMC86bzY84gcAAAA)

GÖRNER, Felix (1995): Vom Außenseiter zum Aufsteiger. Ergebnisse der ersten repräsentativen Befragung von Sportjournalisten in Deutschland, Berlin, S.262f zit. nach Bölz, Marcus (2013).

GRAHAM, Megan; Young, Jabari (2020): Women are watching the NFL in record numbers, and Super Bowl ads are finally starting to reflect that. <https://www.cnbc.com/2020/02/01/women-nfl-fans-are-at-a-record-and-super-bowl-ads-finally-reflect-that.html>

GUTEZITATE.COM (Hrsg.) (o.A.): Zitat von Michel Platini. <https://gutezitate.com/zitat/125174>

HAASE, Maximilian (o.A.): Jessy Wellmer: "Ich google mich nicht selbst". <https://www.prisma.de/news/Jessy-Wellmer-Beleidigungen-nehme-ich-nicht-zur-Kenntnis,16563913>

HEINRICH, Arthur (2000): Der Deutsche Fußballbund: eine politische Geschichte, Köln.

HELWIG, Gisela (1997): Weg zur Gleichberechtigung. In: Bundeszentrale für politische Bildung: Frauen in Deutschland. Informationen zur politischen Bildung, Heft 254 zit. nach: Bendel, Carolin (2007): Die deutsche Frau und ihre Rolle im Nationalsozialismus. [https://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/die-deutsche-frau-und-ihre-rolle-im-nationalsozialismus/#\\_ftn2](https://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/die-deutsche-frau-und-ihre-rolle-im-nationalsozialismus/#_ftn2)

HOLTHOFF, U. (1989): Ein Sieg für den Frauenfußball. -In: Süddeutsche Zeitung, 03.07.1989, zit. nach: Fechtig, Beate (1995).

IFD ALLENSBACH (Hrsg.) (2021): Beliebteste Sportarten in Deutschland nach Interesse der Bevölkerung an dem Sport in den Jahren 2019 bis 2021 . Statista. Statista GmbH. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/171072/umfrage/sportarten-fuer-die-besonderes-interesse-besteht/>

IYER, Vinnie (2022): Ranking NFL's lead announcing teams for 2022: Winners & losers from big changes at ESPN, Fox, NBC and Amazon. <https://www.sporting-news.com/us/nfl/news/nfl-announcers-2022-espn-fox-nbc-amazon/shenzkexrmtrq8gh46ubfmvw>

JÖRGENSEN, Steven (2020): 20 Jahre Bundesliga-Konferenz. <https://sportbild.bild.de/bundesliga/2020/1-bundesliga/20-jahre-bundesliga-konferenz-tv-klassiker-72345884.sport.html>

KICKER (Hrsg.) (2022a): Flyeralarm Frauen-Bundesliga – Zuschauer 2021/22. <https://www.kicker.de/frauen-bundesliga/zuschauer>

KICKER (Hrsg.) (2022b): Regionalliga Bayern – Zuschauer 2021/22. <https://www.kicker.de/regionalliga-bayern/zuschauer/2021-22/37>

KLEIN, Christopher (2019): How Teddy Roosevelt Saved Football. <https://www.history.com/news/how-teddy-roosevelt-saved-football>

KRAFT, Justin (2022): Frauenfußball: "Weltrekord" des FC Barcelona im Camp Nou ist keiner. <https://www.spoX.com/de/sport/fussball/frauen-fussball/2204/Artikel/fc-barcelona-weltrekord-im-camp-nou-ist-keiner-frauenfussball-champions-league.html>

McKINNEY, Kelsey (2019): More High School Girls Are Playing Tackle Football Than Ever. <https://deadspin.com/more-high-school-girls-are-playing-tackle-football-than-1837378141>

MORNING CONSULT (2022). Level of interest in NFL in the United States as of January 2022, by gender. Statista. Statista Inc.. <https://www.statista.com/statistics/1098882/interest-level-football-gender/>

NAHAR, Chaled; Poppe, Thorsten (2021): 50+1-Regel: DFL verteidigt Ausnahmen für drei Klubs. <https://www.sportschau.de/fussball/bundesliga/fussball-bundesliga-fuenfzig-plus-eins-regel-bundeskartellamt-100.html#:~:text=Die%2050%2B1%2DRegel%20besagt,von%20Investoren%20wird%20somit%20begrenzt.>

NBC SPORTS GROUP (Hrsg.) (2022): Mike Tirico, Cris Collinsworth & Melissa Stark to call NBC's Sunday Night Football. <https://nbcgroup.com/2022/04/19/mike-tirico-cris-collinsworth-melissa-stark-to-call-nbcs-sunday-night-football/>

NORMAN, Jim (2018): Football Still Americans' Favorite Sport to Watch. <https://news.gallup.com/poll/224864/football-americans-favorite-sport-watch.aspx>

O.V. (2013): Viel Tradition, große Namen. Moderatoren des "Sportstudios". <https://www.spiegel.de/fotostrecke/moderatoren-des-sportstudios-viel-tradition-grosse-namen-fotostrecke-104945.html>

O.V. (2015): Jen Welter ist die erste Trainerin in der NFL. <https://www.spiegel.de/sport/sonst/american-football-jen-welter-erste-trainerin-in-der-nfl-a-1045863.html>

O.V. (2017): Play-by-Play Announcer Beth Mowins Will Make History Tonight on MNF. <https://www.nfl.com/news/play-by-play-announcer-beth-mowins-will-make-history-tonight-on-0ap3000000843431>

O.V. (2020a): TV-Rechte 2021/22: Alle Pakete für 1. und 2. Bundesliga. <https://www.kicker.de/tv-rechte-2021-22-alle-pakete-fuer-1-und-2-bundesliga-777057/artikel>

O.V. (2020b): Sportreporter bewerten. Anna Kraft. <https://www.turus.net/sport/sportreporter/9756-anna-kraft.html>

O.V. (2020c): Erste Frau in Power Five Conference: Sarah Fullers Football-Märchen offenbar vorerst beendet. <https://www.ran.de/us-sport/college-football/news/erste-frau-in-power-five-conference-sarah-fullers-football-maerchen-offenbar-vorerst-beendet-109713>

O.V. (2021a): Alle Spiele der Frauen-Bundesliga künftig live bei MagentaSport. DFB und Telekom einigen sich auf Live-Produktion aller Partien. <https://www.kicker.de/alle-spiele-der-frauen-bundesliga-kuenftig-live-bei-magentasport-867324/artikel>

O.V. (2021b): Who Invented Football?. <https://www.history.com/news/who-invented-football#:~:text=The%20game%20has%20ancient%20origins,the%20sport%20we%20know%20today.&text=Vintage%20%2F%20Getty%20Images,The%20game%20has%20ancient%20origins%2C%20but%20in%20the%20late%2019th,the%20sport%20we%20know%20today>.

O.V. (2022a): Rekordkulisse im Camp Nou: Barça antwortet furios auf Reals Traumtor. <https://www.kicker.de/barcelona-gegen-real-madrid-2022-frauen-champions-league-4757528/spielbericht>

O.V. (2022b): Debakel vor 91.648 Zuschauern: Wolfsburg geht in Barcelona trotz Schult unter. <https://www.kicker.de/barcelona-gegen-wolfsburg-2022-frauen-champions-league-4757535/spielbericht>

O.V. (2022c): Frauenfußball in der DDR. Von BSG Empor Dresden-Mitte bis Turbine Potsdam. <https://www.mdr.de/geschichte/ddr/politik-gesellschaft/sport/frauenfussball-ddr-100.html>

O.V. (2022d): WM 2022: Tom Bartels kommentiert Endspiel. <https://www.sportchau.de/fussball/fifa-wm-2022/fussball-wm-katar-bartels-kommentiert-finale-100.html#:~:text=Tom%20Bartels%20wird%20f%C3%BCr%20das,live%20im%20Ersten%20im%20Einsatz>.

O.V. (2022e): Knapp 4,7 Millionen Zuschauer\* pro Spieltag: Sky Deutschland zieht eine positive Saisonbilanz seiner Live-Übertragungen der Fußball-Bundesliga und 2. Bundesliga. <https://www.presseportal.de/pm/33221/5223588>

O.V. (2022f): Einsatz von Frau Neumann – Gott sei Dank spät am Abend. <https://www.turus.net/sport/sportreporter/9747-claudia-neumann.html>

PRASAD, Aryanna (2022): Women's Professional Football: How to watch WFA, WNFC. <https://fansided.com/2022/05/05/womens-professional-football-watch-wfa-wnfc/>

RANDALL, Eric (2014): Throwback Thursday: When Harvard Helped Invent Football. <https://www.bostonmagazine.com/news/2014/11/20/throwback-thursday-harvard-helped-invent-football/#:~:text=Harvard%20won%20that%20first%20%E2%80%9Cconcessionary,form%2C%20the%20Rugby%20Union%20rules>.

REDAKTION SPORTBUZZER (2019): Last-Minute-Sieg: DFB-Frauen gewinnen vor großer Kulisse im Wembley-Stadion gegen England. <https://www.sportbuzzer.de/artikel/dfb-frauen-nationalmannschaft-england-wembley-kulisse-popp-reaktionen/>

REDAKTION SPORTBUZZER (2020): Freiburg-Trainer Christian Streich spricht sich gegen Kameras in der Kabine aus - "Aber es wird kommen". <https://www.sportbuzzer.de/artikel/freiburg-trainer-christian-streich-kameras-medien-kabine-fussball-handball/>

RICCHIARDI, Sherry (2005): Offensive Interference. <https://ajrarchive.org/Article.asp?id=3788&id=3788>

ROSE, Ann-Kathrin (2021): Freiburgs Kapitänin: Kämpferin Kayikçi. <https://www.swr.de/sport/fussball/frauenfussball/fussballerin-hasret-kayikci-sc-freiburg-im-portraet-100.html>

ROTHMAN, Lily (2015): This Is Why Female Sportswriters Can Go in Men's Locker Rooms. <https://time.com/4061122/ludtke-kuhn-jaguars-colts/>

SANDVICK, Clinton (o.A.): Did Theodore Roosevelt really save Football. [https://dailyhistory.org/Did\\_Theodore\\_Roosevelt\\_really\\_save\\_Football](https://dailyhistory.org/Did_Theodore_Roosevelt_really_save_Football)

SCHAFFRATH, Michael (2020): Warum es so wenig Frauen im Sportjournalismus gibt. <https://www.fachjournalist.de/warum-es-so-wenig-frauen-im-sportjournalismus-gibt/>

SCHENKER, Nele (o.A.): Vita. <https://www.neleschenker.de/>

SCHULZE-MARMELING, Dietrich (2016): Der lange Weg zum Profi. Geschichte der Bundesliga. <https://www.bpb.de/themen/sport/bundesliga/160779/der-lange-weg-zum-profi/#footnote-reference-2>

SMITH, Michael David (2022): ESPN announces Joe Buck and Troy Aikman as new Monday Night Football announcers. <https://profootballtalk.nbcsports.com/2022/03/16/espn-announces-joe-buck-and-troy-aikman-as-new-monday-night-football-announcers/>

SPONHOLZ, Liriam (2018): Hate Speech in den Massenmedien. Theoretische Grundlagen und empirische Umsetzung, Wien.

SPORTING INTELLIGENCE (2020): Durchschnittliches Jahresgehalt von Spielern in internationalen Top-Sportligen in der Saison 2019/2020 (in Millionen US-Dollar). Statista. Statista GmbH. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1135394/umfrage/gehaelter-in-internationalen-top-sportligen/>

SPYSPORTS (2022): Premier League-Klubs stimmen über „Halbzeit-TV-Interviews“ ab. <https://spysports.net/de/les-clubs-de-premier-league-votent-sur-les-interviews-televises-a-la-mi-temps>

STATISTA/ SPORTFIVE (Hrsg.) (2021): European Football Benchmark report: Fans views from around the world. S.17, <https://de.statista.com/statistik/studie/id/101292/dokument/european-football-benchmark-meinungen-von-fussballfans-weltweit-report/>

STUMP, Scott (2015): 5 quotes from Jen Welter, the NFL's first female coach, that inspire us. <https://www.today.com/news/5-quotes-jen-welter-nfl-s-first-female-coach-inspire-t34991>

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG MAGAZIN, Jg. 2021, Nr. 24 (2021), <https://sz-magazin.sueddeutsche.de/sport/fussball-em-kommentator-90321>

SWARCO RAIDERS TIROL (Hrsg.) (o.A.): Geschichte Football. Die Geschichte des American Football. <https://www.raiders.at/football/info/geschichte-football/>

UEFA (Hrsg.) (2022): Top 5 Fußballligen nach der UEFA-Fünf-Jahreswertung von der Saison 2017/18 bis 2021/22 (Länder-Koeffizienten in Punkten). Statista. Statista GmbH. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/6817/umfrage/uefa-fuenf-jahreswertung-der-fuenf-grossen-ligen/>

VETTER, Claus (2021): Fußball, die neue Frauendomäne. Von Tor zu Tor. <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medien/von-tor-zu-tor-fussball-die-neue-frauendomaene/27368576.html>

von LÜPKE, Marc (2015): "Decken, decken! Nicht Tisch decken! Mann decken!". Verbot des Frauenfußballs. <https://www.spiegel.de/geschichte/frauenfussball-wie-der-dfb-1955-ein-verbot-aussprach-a-1040435.html>

WASHBURN, Patrick; LAMB, Chris (2020): Sports Journalism. A History of Glory, Fame, and Technology, Lincoln.

WFA (Hrsg.) (2022): WFA announces WFA Pro televised Games of the Week. <https://wfaprofootball.com/wfa-announces-wfa-pro-televised-games-of-the-week/>

WORLDATLAS. (2018): Geschätzte Anzahl der Sportfans weltweit nach Sportarten (Stand: 2018\*; in Millionen). Statista. Statista GmbH. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/387554/umfrage/anzahl-der-sportfans-weltweit/>

ZDF (Hrsg.) (o.A.): 1963 bis 2018: Moderatoren/-innen des Sportstudios. <https://www.zdf.de/sport/das-aktuelle-sportstudio/1963-bis-2018-sportstudio-moderatoren-100.html>

# Anhang

## Anhangsverzeichnis

<b>Anhang A: Interview 1 vom 22.04.2022 .....</b>	<b>XXIII</b>
<b>Anhang B: Interview 2 vom 18.05.2022 .....</b>	<b>XXVIII</b>
<b>Anhang C: Umfrage 1 (Deutschland).....</b>	<b>XXXII</b>
<b>Anhang D: Umfrage 2 (USA).....</b>	<b>XLVIII</b>
<b>Anhang E: Beobachtungen zur deutschen Fußballberichterstattung auf „sky“ und „Sat.1“ .....</b>	<b>LVIII</b>
<b>Anhang F: Beobachtungen zur amerikanischen Footballberichterstattung auf „NBC“ .....</b>	<b>LXV</b>



## Anhang A: Interview 1 vom 22.04.2022

1 Wort-für-Wort Protokoll des Interviews mit Liz Habib vom 22.04.2022:

2

3 Abkürzungen:

4 JM: Julian Meier, Verfasser dieser Bachelorarbeit/ Interviewer

5 LH: Liz Habib, Interviewte

6

7 JM: As I've written in my mails, I'm writing my bachelor thesis about female sports journalists in  
8 Germany and the United States. Especially, in Germany about soccer journalists and in America,  
9 American football journalists. What would you say: Are women in the United States accepted as  
10 sports experts or to have the same expertise as men, by the American public?

11 LH: No, I would say they are not. I would say it's getting better, but they are not. In fact, just recently  
12 there was a big shuffle around on who the main play-by-play and analysts are on all the big Networks  
13 here for NFL-football. And in that shuffle, nowhere was there a woman put on the two people who  
14 call the show. A woman maybe as a sideline reporter, but never in that main spot. And there would  
15 be no reason why women couldn't be the play-by-play or even the analyst on the show. A lot of  
16 times they like to use former players but it's not absolutely necessary. So no, it's not equal by any  
17 stretch of the imagination. I still think we have a long way to go.

18 JM: That's what I thought, because in Germany we have reached a point where the big broadcasters  
19 are trying to attempt to establish women as commentators or experts but to be honest so far only  
20 with moderate success, especially because of the male public which is just saying "a woman cannot  
21 tell me anything about soccer." What is the status quo like in the US about that? Are there still, like  
22 you said, play-by-play announcers or something like that, Jobs or positions of which women can, to  
23 exaggerate a little bit, only dream about?

24 LH: Well, you know I have to say, that there are encouraging signs here. But it's still thrown into a  
25 secondary or even tertiary role. The encouraging signs here are that there might be broadcasts,  
26 maybe even a main broadcast, main networks. But some are online or on amazon or something.  
27 There they'll put a cast of females, a cast of women who are doing the same thing, right? That we  
28 see, we see moving in this. For instance, when I was younger, when I started in this Business, and  
29 that has been a while, more than 30 years, there was no one like me, or very few, very few. I didn't  
30 grow up with a role model like me, who did sports, who was a sports anchor, who worked in a big  
31 market, who was the front-forward facing person. And I was the first woman in Los Angeles to have a  
32 position like that in a network. And that only happened in 2008, 2009, so that wasn't even that long  
33 ago. And I just left, I didn't get my contract renewed, and now it's back to "all men" in those roles.  
34 You know, it's a surprise. It's surprising me in this day and age, that this is still happening, but it is.  
35 And whether people want to admit it or not, it's sort of institutionalized, that women can't handle  
36 this position in sports. You know, there is a sexism in it almost across the board. "Women are the  
37 Sideline Reporters". It has become very sexist. Is it only the women can do the sideline reporting?  
38 Can't men do the sideline reporting? And to have a woman only aspired to be a sideline reporter,  
39 that's stopping them short of what I think they could be, which is – why not – the main-role.

40 JM: So, you don't think, that it's not that good of a thing, that women are the sideline reporters, in  
41 that case?

42

43 LH: No, I think it has become a – to use a phrase here – pigeonhole, that that’s the role for women.  
44 Like: “We give women a role, we’d let her be on the sideline. That’s OK, she can handle being on the  
45 sideline.” Well, a woman can handle the main role too. The last time, we had the world cup  
46 broadcasted in the United States, it was all men on the main set doing the show. There wasn’t one  
47 woman on the main set, hosting the show. So, I put it out there on my twitter-feed “Where are the  
48 women?”. And the response I got was: “well, there is no one qualified.” Absolutely not true. There  
49 are many women qualified for positions like this, but they are not given positions like this. And I think  
50 that the people making these decisions of course are all men. And they are used to the male voices  
51 doing this. They say 49% of the fans are women. Then why isn’t one half, one of the two a woman  
52 who is doing part of the broadcast?

53 JM: Do you think the main problem in this are the people watching the sport or the people making  
54 the broadcast?

55 LH: The people making the broadcast. I think there are always people who are watching who say  
56 women don’t belong there, but if 49% of the viewers are women, it’s not the viewers. It cannot  
57 possibly be the viewers. But if it is the viewers, it is because of that institutionalized sexism that is  
58 going on forever. Some believe that women can’t do something. That’s just because it has been going  
59 on like this forever. But once the female voice is involved, it just has to become normalized. But the  
60 fact is, it’s not.

61 JM: But would you still say that there are differences in the major sports of the US? Are there some  
62 “women-friendlier” sports than others? Like for example: In Basketball, I think Doris Burke is  
63 announcing more or less regularly games. Is that a sign for basketball being more “women-friendly”?

64 LH: We have Beth Mowins, who does NFL-Games. In fact, graduated here in the Newhouse School,  
65 Syracuse University. So, we have Beth Mowins in the NFL. Doris Burke has got a lot of attention. She  
66 is fantastic. These people are fantastic in what they do. They are excellent. And yes, I think the NBA  
67 promotes it more, but the NFL promotes it as well. And we do have, on ESPN, there is a woman, who  
68 is on the team on Sunday nights, that does Baseball games. So, it’s coming along, but it’s coming  
69 along slowly still. So, until I see on the big three, on the biggest games, on a night, let’s say the Super  
70 Bowl – until we see that involvement on the main broadcasts, then it is still behind.

71 JM: Would you say that it is also a point, that there isn’t – I’m not sure if you would go that far – but I  
72 would say, that there isn’t quite a female American football culture in the US. Is that a problem?

73 LH: I would tell you, that it is absolutely not necessary that women have played the game in order to  
74 do play-by-play. And then I will tell you that Jim Nantz, Joe Buck, Mike Tirico never played NFL  
75 Football. Why is there a difference between a man and a woman? And that in it of itself is sexism. To  
76 assume a woman has to have played a sport in order to talk about a sport. Because if we look at all  
77 the male announcers, play-by-play – a lot of the analysts have played – but the play-by-play guys did  
78 not play it at a professional level. Or on the level, they are calling the games. So why is a woman  
79 different? That in it of itself is that institutionalized sexism, that there is that belief that you have to  
80 played a sport in order to be a reporter, play-by-play or a sports anchor.

81 JM: Would you agree that, for the audience of the broadcast – at least in Germany, when you look at  
82 the twitter feeds after a national team game called by a woman you have comments like “how can  
83 she talk about a men soccer game” and so on – is that a big problem in the United States, like people  
84 using this sexism...

85

86

- 87 LH: It is sexism. And it does go on in the same way. "What does she know about it, she has never  
88 played it..." Which of the play-by-play guys have? None. None of them have. So, it's a ridiculous thing  
89 to say.
- 90 JM: A former boss of mine has told me that: "Female voices are still some sort of foreign matter or  
91 foreign bodies when it comes to soccer broadcasts. Not only as commentators but also even as  
92 narrators of sports related TV-reports." Could you say the same about American sports broadcasts? Is  
93 it still something strange when a woman talks in TV about sports?
- 94 LH: No, I think it has become much more common. But with the one sentence... I said that to you,  
95 right now. I worked in Los Angeles, California. I was the one and only main female sports anchor, all  
96 the rest were men, and I just lost my job and a man replaced me. You know, I think we just go  
97 backwards. We go forward and then we go backward. Anyone who says those things, I think again it's  
98 just an institutionalized sexism. There is no – I don't know if it is territorial – I'm not sure what it is  
99 exactly, but there is absolutely no basis at all, to believe that a woman doesn't know as much. Well, I  
100 don't know as much as a former professional athlete on the field but neither does the guy sitting  
101 next to me, who isn't a former professional athlete.
- 102 JM: Who do you think has the power to change those things? Is it the women in front of the camera  
103 their self or does the people in the back, behind the camera have to change?
- 104 LH: The people behind the camera have to change. It has to come from the top of the network, but it  
105 also has to come from the viewers. So, if half of the viewers are women than that have has to get a  
106 little vocal about change. You can't accept it. You can't accept it. It has been normalized that woman  
107 aren't there and it can't be accepted. There has to be a movement to change it. And it is about  
108 money! If viewers stop watching, stop going or stop buying the merchandise and all of a sudden, the  
109 woman-stuff wasn't selling - women have a little control over this, right? – then there might be a  
110 change. That's a big movement though.
- 111 JM: Does a woman in your industry, or in our industry, has to deal with more hostility than men do?
- 112 LH: Absolutely true. When I make a mistake, it's seen as "she does not know what she is talking  
113 about". When my male counterpart makes a mistake, it is seen as a mistake. In live television we  
114 make mistakes, it's common. But there is much more pressure on a woman to never make a mistake  
115 because of the perception of that mistake. It's much more than a mistake.
- 116 JM: What would you say, is the biggest difference between a man in front of the camera and a  
117 woman, when it comes to the career of a man and a woman, what's the biggest difference in this  
118 industry?
- 119 LH: I think there is a greater premium placed on a woman's looks. That matters more, right? I think  
120 men grow old on television, while women do not. I still think that is an issue. And I still think women  
121 are scrutinized far more. It's just very very different.
- 122 JM: What does this make you feel when someone – I mean, I'm a man, I cannot imagine those things,  
123 like you said, I'm not getting judged that much by my looks – What does this make you feel, when  
124 your always getting judged by your appearance or getting comments about how you look and stuff  
125 like that? Does this make you feel...
- 126 LH: Marginalized? Marginalized! Less important. That the information and all the hard work I do  
127 doesn't matter. That it is only the hard work I do about how I appear that matters. That what I'm  
128 saying isn't heard, what I look like is all that is seen. It can be very frustrating. But look, we don't have  
129 a choice. Women don't have a choice. We can't allow ourselves to stay angry. We only can move on

130 and continue to be better than the man beside us. Which is what we are generally: better, smarter,  
131 and able to handle it. And that is what I say... That women are actually better at this, than the men.  
132 Because they have to be, or they won't survive.

133 JM: That's actually my next question. I wanted to ask you: Does women have to fight harder for their  
134 success than their male colleagues? And I think that is a definite "Yes", isn't it?

135 LH: I have had in my life producers who worked with me, who made mistakes, who read their  
136 mistakes on the air, who repeated their mistakes on the air only because we were in a live situation.  
137 I'm the one who takes the harder hit for something like that. They never take the hit for that. It's a  
138 really tough situation. You are much more on the edge, you have so much more pressure to get the  
139 facts correct, the statistics right. It's a very difficult thing to do that, to always get everything right  
140 but yet that is the type of pressure that you are under. Not too long ago, I was called into the news  
141 directors office and was asked why I got something wrong. "Why do you get this wrong?". Well  
142 because I made a mistake. I was [nicht verständlich] in a way that no one in the entire room is [nicht  
143 verständlich].

144 JM: What is it like to have someone sitting next to you, who is making probably the same or even  
145 worse mistakes than you sometimes do and just getting along with it but when you do them, you're  
146 getting the stuff to hear like you said before.

147 LH: I won't lie to you, I can get angry. I won't lie to you, it can be very frustrating. But for the most  
148 part I don't have time and I can't focus on that. My focus can only be on "this is why I'm here, that's  
149 what I'm good at" because that is the only focus that I can have. Our job is only to rise above it. That  
150 is our responsibility. With the responsibility of being the woman on TV, that does sports, comes the  
151 responsibility to be as professional as you can and to never let that anger get in the way. And to just  
152 keep moving forward. ... It does though. You can get mad at that.

153 JM: Would you say that there are still good things for women in this industry?

154 LH: Yeah, I think I do. I hope! I'm hoping that this institutionalized sexism that has been around – this  
155 is something here in the United States, there is something called "Title nine", I don't know if you  
156 have heard of that. 1972 changed the educational laws in the country to give women an opportunity.  
157 That was 1972. In my lifetime women didn't have the same opportunities in education and sports as  
158 men did. And that's in my lifetime. It's turning the titanic around, it's a slow change but there is  
159 change. I told you, when I was young and I was in school, I didn't turn on the TV and see someone  
160 like me doing sports. And if I did see someone later doing sports, they certainly didn't look like I look.  
161 You know, long hair, lots of make-up, beautiful clothes, that did not happen. You weren't allowed to  
162 be feminine. You were not allowed to be a woman, to be feminine. That's changing, right? But we  
163 still have a long way to go in this area, and I think that the way that it changes, is that it changes with  
164 the economy. And as the sports economy growth with women, then these positions will grow with  
165 women. And let me say one more thing, this is not about covering women sports, which I think is  
166 important too, that there should be more coverage of women sports, but women should be at the  
167 table with the men sports as well. Do you think all the moms who took their kids to all those football  
168 games, soccer games or baseball games when they were 8, 9 10, 15 years old don't know anything  
169 about the game? They know a lot about the game.

170 JM: You have said it before, you are a professor at Syracuse. What do you tell young aspiring women  
171 who want to maybe step in your footsteps, being a sports anchor, but have to deal with all that sort  
172 of stuff we have talked about? What do you tell them?

173

174 LH: I tell them, that their job or their goal is to... you not have to be the boys, you have to be you.  
175 And you have to be secure in you. And you have to have good mentors and good people around you,  
176 because there are going to be a lot out there, telling you what's wrong with you and why you don't  
177 belong there. You need people to lean on and you need to be confident. But I also say, you need to  
178 know what you are talking about. You need to know it better than anyone else because that's the  
179 only way to survive. You have to be sure of yourself.

180 JM: Overall, what do you think is the most important thing that has to change in the industry?

181 LH: I think the broadcasts need to change. I think the leagues need to push the change, and the  
182 broadcast need to change. We have to make an effort to make that change. And they have to come  
183 out of denial, that women aren't their audience. Women are their audience.

184 JM: So, you are saying, the leagues can do something about that as well?

185 LH: I think so. I think the leagues can, sure. The leagues can put pressure on. You know, the networks  
186 pay for the rights to carry the games, right? But the leagues can put pressure on the networks to be  
187 inclusive.

188 JM: That's quite interesting. I have never thought about the leagues getting a part of that too. What  
189 do you think about – to be honest I think it's a good thing, when the leagues, the NFL and so on, post  
190 on Instagram that the 49ers have the first female coordination coach or something like that – do you  
191 think that is a good thing to show something like that or should it be normal up to this point?

192 LH: I think it still has to be promoted. And look at you with your knowledge of the 49ers. Good job!  
193 But yes, that has to be promoted. It has to be. Young girls, they have to see, that this is a possibility.  
194 That they could do that in their future. This was not a possibility for me when I was a young girl. I  
195 didn't see it as a possibility because it did not exist. It came along, I was halfway through my career,  
196 15 years in, I was a news anchor and then I became a sports anchor, because someone saw that  
197 talent in me. I never saw it in myself. It has to be there so that young girls – this is generational,  
198 right? – young girls have to see the possibilities. It has to be promoted.

## Anhang B: Interview 2 vom 18.05.2022

1 Wort-für-Wort Protokoll des Interviews mit Nele Schenker vom 18.05.2022:

2

3 Abkürzungen:

4 JM: Julian Meier, Verfasser dieser Bachelorarbeit/ Interviewer

5 NS: Nele Schenker, Interviewte

6

7 JM: Wie würdest du die aktuelle Situation von Frauen in deiner Branche, also dem  
8 Fußballjournalismus, beschreiben? Würdest du sagen, wir sind mittlerweile an dem Punkt, dass  
9 Frauen dieselben Chancen haben, wie Männer?

10 NS: Chancen worauf?

11 JM: Generell Jobaussichten, oder bezüglich der Außenwirkung, von den Fans angenommen zu  
12 werden.

13 NS: Also ich würde nicht sagen, dass es komplett gleich ist, aber da hat sich in den letzten Jahren  
14 extrem was getan. Manche Sender sehen das ja mittlerweile auch als Pflicht an, da auch Frauen  
15 stehen zu haben. Von daher, auch was die Akzeptanz angeht ist das deutlich gestiegen würde ich  
16 meinen. Also es hat sich wesentlich verbessert, aber ich würde nicht behaupten, dass es gleich ist.

17 JM: Hast du viel mit Vorurteilen zu kämpfen?

18 NS: Nein, hatte ich von vornerein nicht. 2011 würde ich behaupten bin ich so richtig gestartet in den  
19 Beruf als Freiberuflerin. [Ich] hatte jetzt nicht unbedingt mit Vorurteilen zu kämpfen, aber vielleicht  
20 hat man es dann doch immer etwas schwerer als die Männer, in den Job reinzukommen, aber  
21 Vorurteile kann ich nicht bestätigen.

22 JM: Inwiefern schwieriger als Männer?

23 NS: Man muss sich eben immer doppelt und dreifach beweisen. Bei Männern wird davon  
24 ausgegangen, dass sie sich auskennen. Bei Frauen stellt man das dann gerne nicht nur einmal zur  
25 Probe, sondern zwei oder drei Mal. Das ist da dann wohl leider so unser Schicksal in dieser Branche,  
26 aber das ist nun mal so.

27 JM: Würdest du sagen, dass zumindest bei einem Großteil der Fußballzuschauer, weibliche  
28 Fußballjournalistinnen akzeptiert?

29 NS: Ja. Also das ist jetzt meine subjektive Meinung aber würde ich schon behaupten.

30 JM: Ist natürlich auch ein klares Vorurteil, aber wirst du als Frau in der Rolle, gerade was  
31 Kommentare und so weiter angeht, auf dein Äußeres reduziert? Beziehungsweise zumindest häufiger  
32 als Männer?

33 NS: Gut ich habe da keinen Vergleich, ich kenn nur mein Profil. Daher weiß ich nicht, was bei den  
34 Herren so geschrieben wird oder was da für Nachrichten kommen. Natürlich gibt es viele  
35 Kommentare über mein Äußeres, aber dafür gibt es weitaus weniger Kommentare in die Richtung auf  
36 meinem Profil als vielleicht auch auf anderen Profilen. Das habe ich auf jeden Fall festgestellt. Ich  
37 muss aber auch zugeben, dass ich den Standpunkt habe, dass das natürlich auch ein optischer Beruf  
38 ist, den wir ausführen. Wir stehen vor der Kamera, weil wir eben auch eine gewisse Optik mitbringen.  
39 Das gehört zu diesem Berufsbild. Models sind auch Models, weil sie gewisse äußere Eigenschaften

40 mitbringen. Das ist so. Das halte ich auf jeden Fall für einen wichtigen Punkt, den man da beachten  
41 sollte. Das es zum Berufsbild dazu gehört. Von dem her ja, [dass man häufiger auf sein Äußeres  
42 reduziert wird] gibt es, aber ich würde behaupten, dass sich das bei mir in Grenzen hält.

43 JM: Ich habe mir im Rahmen der Bachelorarbeit die beiden letzten Übertragungen der  
44 Samstagskonferenzen etwas genauer angeguckt. Um genau zu sein die Vorberichte. Dabei ist mir  
45 aufgefallen, dass, wenn man mal alles zusammennimmt von den beiden Sendungen, insgesamt vor  
46 der Kamera beziehungsweise vor dem Mikrofon drei Frauen beteiligt waren an den Sendungen. Am  
47 34. Spieltag hat Britta [Hofmann] moderiert, Viola Weiss und Katharina Kleinfeldt, die als Field  
48 Reporter unterwegs waren, wobei ich dazu sagen muss, dass ich mir keine Beobachtungen zu dem  
49 Union Spiel am letzten Spieltag machen konnte, da ich zu spät eingeschaltet habe. Am Vorletzten  
50 Spieltag wurde noch einmal kurz zu Lisa De Ruitter geschaltet nach Berlin. Kurz gesagt: Vier Frauen in  
51 zwei Sendungen. Über die Anzahl der Männer brauchen wir nicht reden, das waren deutlich mehr.  
52 Woran, würdest du sagen, liegt es, dass verhältnismäßig immer noch deutlich weniger Frauen an  
53 diesen Sendungen vor der Kamera oder vor dem Mikrofon beteiligt sind als Männer?

54 NS: Also generell erst mal: Ich bin nicht die Pressesprecherin von sky. Das sind natürlich Sachen, die  
55 habe ich nicht in der Hand, die entscheide ich nicht. Aber ich finde eigentlich, dass bei sky relativ  
56 viele Frauen vor der Kamera stehen. Ich weiß nicht, wie viele Frauen bei anderen Sendern bei  
57 solchen Übertragungen vor der Kamera stehen würden, aber ich glaube, wir haben echt relativ viele  
58 im Vergleich. Ich schaffe natürlich nicht alles zu gucken. Aber vier Frauen finde ich ehrlich gesagt gar  
59 nicht so wenig gefühlt. Aber da bin ich glaube ich die Falsche, um zu bewerten, wie viele das sein  
60 müssten oder auch nicht. Es ist halt nach wie vor eine Männerdomäne. Und es ist auch immer noch  
61 ein Sport der weniger Frauen als Männer interessiert. Daher weiß ich nicht, ob das jetzt den klaren  
62 Schnitt der Fußballinteressierten widerspiegelt. Dazu habe ich keine Zahlen, wie viele Männer, wie  
63 viele Frauen interessieren sich überhaupt für Fußball. Vielleicht kommt das ja sogar hin, wenn man es  
64 mal durchrechnet.

65 JM: Ich finde auch ganz interessant – nicht nur auf sky bezogen – den Unterschied zwischen Jobs vor  
66 der Kamera und vor dem Mikrofon. Was gerade bei sky zu sehen ist, ist, dass Moderationen sehr  
67 ausgeglichen vergeben werden. Genauso Field Reporter, da werden sowohl Männer als auch Frauen  
68 eingesetzt, aber vertonte journalistische Beiträge aber auch weibliche Kommentatoren, bis auf  
69 Claudia Neumann und Christina Graf für die ARD fallen mir ehrlicher weise nicht mal welche ein. Wie  
70 würdest du dir den Unterschied erklären zwischen den Jobs vor der Kamera und den Jobs hinterm  
71 Mikrofon?

72 NS: Schwierige Frage, also Christina Graf und Christina Rann haben bei uns ja auch schon  
73 kommentiert, die arbeiten nur leider nicht mehr bei sky. Die haben allerdings den Sender  
74 gewechselt, aus welchen Gründen auch immer, das kann ich nicht beurteilen. Das gab es bei uns auf  
75 jeden Fall schon. Ich weiß auch, dass man sich auch drum bemüht, aber die Frauen, die auch  
76 kommentieren wollen, gibt es auch nicht in der Häufe, in der es Kommentatoren gibt, die an diesem  
77 Job begeistert sind. Bei sky kann man sich ja sehr vielseitig bewerben und sie sind auch durchaus  
78 interessiert daran, dass Frauen kommentieren, aber es ist dann eben auch eine Sache des Interesses.  
79 Es ist jetzt nicht so, dass sky da etwas dagegen hätte, sondern, dass es auch gar nicht mal so viele  
80 gibt, die das machen wollen.

81 JM: Wie gesagt ich will das auch nicht nur auf sky beziehen, ich will sky nicht in den Dreck ziehen,  
82 darum geht's mir nicht. Ich will das neutral beurteilen. Aber dann frag ich mal so: Warum würdest du  
83 denn sagen, also klar jedem liegt etwas anderes, darüber brauchen wir nicht reden, aber es gibt ja  
84 durchaus viele Frauen, die sich für Fußball interessieren, warum bewerben sich weniger Frauen für  
85 den Kommentar als Männer? Vielleicht auch wegen der Akzeptanz, wie man es bei Claudia Neumann

86 sieht, die nach jedem Spiel, welches sie kommentiert einen Shitstorm über die sozialen Medien  
87 kassiert. Dass da eventuell auch sowas, wie eine Angst entsteht?

88 NS: Also ich kann da nur von meiner eigenen Geschichte erzählen. Ich habe auch Spiele kommentiert  
89 in der Regionalliga Bayern. Ich hatte nie ein Problem mit Shitstorm, ich habe nur einfach gemerkt,  
90 dass es nichts für mich ist. Ich persönlich mag es auch nicht, wenn Frauen Fußballspiele  
91 kommentieren, aber das ist natürlich sehr subjektiv. Ich habe einfach gemerkt, dass das nichts für  
92 mich ist, obwohl ich in diesem Beruf arbeite. Aber wieso das andere nicht machen fällt mir schwer zu  
93 beurteilen.

94 JM: Ich habe passend dazu, während meinem Praktikum bei sky mit meiner Kollegin Maureen, falls  
95 du dich noch an sie erinnerst, einen Teaser geschnitten und vertont für das Hamburg-Derby. Das  
96 hatten wir dann in der Redaktion herumgeschickt. Als Feedback hatten wir, beziehungsweise sie  
97 dann zurückbekommen, Zitat: „An sich gut, aber Frauenstimmen sind beim Fußball nun mal immer  
98 noch Fremdkörper.“ Da brauche ich jetzt keinen Namen sagen, aber hier mal deine Meinung zu der  
99 Aussage. Stimmt das? Würde das erklären, warum es so wenig vertonte Beiträge von Frauen zum  
100 Beispiel gibt?

101 NS: Da bin ich ganz weit von entfernt, das unter dem Stempel zu sehen. Ich habe auch selbst als  
102 Beitragsmacherin gearbeitet, habe Fußballspiele kommentiert, habe Beiträge vertont auch im Sport.  
103 Ich glaube es ist grundgegeben, dass eine Frauenstimme nicht so viel Power hat, wie eine  
104 Männerstimme. Das ist genauso genetisch veranlagt, wie dass Männerkörper mehr Kraft haben und  
105 dann eben auch etwas mehr „Wumms“ hinter der Stimme haben. Das es ungewohnt ist, dass würde  
106 ich jetzt gar nicht mal abstreiten wollen. Aber wer auch immer das gesagt hat, da habe ich jetzt nicht  
107 unbedingt so viel zu sagen. Ich habe natürlich auch den Kommentar nicht gehört oder den Beitrag  
108 nicht gehört, da will ich jetzt aber natürlich niemanden in Schutz nehmen. Das fällt mir jetzt schwer.  
109 Ich würde schon behaupten, dass das ungewohnt ist, aber es ist kein Fremdkörper.

110 JM: Eine weitere Position, die man immer noch recht selten von Frauen besetzt sieht sind  
111 Expertenstellen, wenn es um Männerfußball geht. Bei der EM hatten ARD und ZDF da ja einen  
112 kleinen Vorstoß gewagt mit Almuth Schult und Ariane Hingst. Wird Frauen noch immer nicht so  
113 wirklich zugetraut, dieselbe Expertise in Sachen Fußball zu haben, wie Männer?

114 NS: Ich habe ja Expertinnen neben mir stehen. Julia Simic, Tabea Kemme. Wir haben durchaus Frauen  
115 als Expertinnen. Gerade eben, wo sie sich auskennen, beim Frauenfußball. Da wo sie gespielt haben,  
116 wo sie gewirkt haben. Julia Simic kommentiert mittlerweile auch für DAZN Männerspiele und tritt als  
117 Expertin in den Analysen auf. Von dem her behaupte ich das Gegenteil. Es wird immer mehr.

118 JM: Ich vergleiche mittlerweile Frauen im Fußballjournalismus und im Football-Journalismus, und da  
119 konnte ich mit Liz Habib, einer Sportmoderatorin aus den USA sprechen. Und zwar ist im American  
120 Football die Situation, dass so gut wie jede Field Reporter Stelle der großen Sender durch eine Frau  
121 besetzt ist, aber sowas wie Experte, Kommentar in die Richtung noch deutlich weniger als in  
122 Deutschland. Sie sieht das mit den vielen Frauen als Field Reportern eher als Rechtfertigung der  
123 Sender, dass ja genug Frauen eingesetzt werden. Würdest du das ähnlich sehen, dass man, wenn  
124 man sich zu sehr drauf beschränkt, Frauen in Moderationen oder ähnlichem einzusetzen, dass  
125 dadurch andere Berufsfelder in der Branche unter der Rechtfertigung „es sind ja schon genug da“  
126 zurückgelassen werden können?

127 NS: Nein, das sehe ich auch anders. Ich muss wirklich bei ganz vielen Punkten dagegensprechen, weil  
128 ich das gar nicht so negativ sehe, weil ich sehe, dass sich schon ganz ganz viel getan hat und  
129 weiterhin tut. Ich kann natürlich nur von meinem Umfeld ausgehen. Da wo wir jetzt sind, oder wo ich  
130 jetzt bin, in der Bundesliga, da arbeiten wir, weil wir das können. Da wo wir arbeiten, arbeiten wir,



- 131 weil wir das können und nicht weil sich der Sender sky dazu verpflichtet fühlt. Wir könnten sonst an  
132 der Stelle, an der wir gerade sind, gar nicht bestehen. Daher sehe ich das nicht als Rechtfertigung.
- 133 JM: Du hattest ja vorhin noch gemeint, dass du dir durchaus vorstellen könntest, dass die  
134 Unterschiede zwischen den Anzahlen der Männer und Frauen, dass das auch daran liegen könnte,  
135 dass Fußball ja immer noch von mehr Männern als Frauen geschaut beziehungsweise gespielt wird.  
136 Jetzt hat der DFB ja auch seit Jahren, gerade was die Jugend bzw. junge Mädchen unter 16 Jahren  
137 angeht, einen Schwund [an Mitgliedern]. Würdest du sagen, dass der DFB generell mehr für den  
138 Frauenfußball tun könnte, um die Popularität des Fußballs auch bei Frauen zu stärken?
- 139 NS: Kann er sicherlich. Aber der DFB kann auch noch mehr für den Jugendfußball tun zum Beispiel.  
140 Aber klar, kann beim DFB auch für den Frauenfußball noch mehr gemacht werden. Zurückgehende  
141 Zahlen hast du ja auch gerade schon angesprochen. Da ist ein gewisser Trend ersichtlich, gegen den  
142 man schleunigst dagegenwirken sollte. Ich weiß, dass gerade mit der EM, die im Sommer in England  
143 ansteht, einiges passieren soll. [Aufgrund technischer Schwierigkeiten unverständlich] Ich hoffe es  
144 auf jeden Fall.
- 145 JM: Noch eine letzte Frage. Um nochmal auf das ganze Social Media und Außenwirkung ein wenig  
146 zurückzukommen. Würdest du sagen, Frauen, Moderatorinnen, Expertinnen, wie auch immer,  
147 werden Fehler – Stichwort: Schalke 05, um ein wenig in die Geschichte zurückzugehen – immer noch  
148 ein bisschen übler genommen als bei Männern?
- 149 NS: Ja würde ich schon sagen. Da stimme ich dir zu. Das merke ich schon auch, dass wenn ich Fehler  
150 mache, mir das dann übler genommen wird, als wenn das vielleicht einem Kollegen passiert.

## **Anhang C: Umfrage 1 (Deutschland)**

*Empirische Datenerhebung*

*Online - Umfrage*

# **Sport-Journalistinnen**

# **im deutschen Profi-Fußball**

Erhebungszeitraum: 10.04.2022 - 29.05.2022

An der Umfrage teilgenommen: insgesamt 58 Teilnehmer

## Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

### ***Ich verfolge die erste deutsche Fußball-Bundesliga***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b><i>stimme voll und ganz zu</i></b>	25	43,11%
<b><i>stimme zu</i></b>	6	10,34%
<b><i>stimme eher zu</i></b>	7	12,07%
<b><i>stimme eher nicht zu</i></b>	6	10,34%
<b><i>stimme nicht zu</i></b>	14	24,14%
GESAMT:	58	100,00%

### ***Ich verfolge die zweite deutsche Fußball-Bundesliga***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b><i>stimme voll und ganz zu</i></b>	9	15,79%
<b><i>stimme zu</i></b>	10	17,55%
<b><i>stimme eher zu</i></b>	9	15,79%
<b><i>stimme eher nicht zu</i></b>	12	21,05%
<b><i>stimme nicht zu</i></b>	17	29,82%
GESAMT:	57	100,00%

### ***Ich verfolge die 3. Fußball-Liga***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b><i>stimme voll und ganz zu</i></b>	5	8,62%
<b><i>stimme zu</i></b>	4	6,90%
<b><i>stimme eher zu</i></b>	8	13,79%
<b><i>stimme eher nicht zu</i></b>	10	17,24%
<b><i>stimme nicht zu</i></b>	31	53,45%
GESAMT:	58	100,00%

### ***Ich verfolge die Flyeralarm Frauen-Bundesliga***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b><i>stimme voll und ganz zu</i></b>	0	0,00%
<b><i>stimme zu</i></b>	1	1,72%
<b><i>stimme eher zu</i></b>	5	8,62%
<b><i>stimme eher nicht zu</i></b>	10	17,24%
<b><i>stimme nicht zu</i></b>	42	72,42%
GESAMT:	58	100,00%

### ***Ich verfolge Spiele der Herren-Nationalmannschaft***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b><i>stimme voll und ganz zu</i></b>	13	22,41%
<b><i>stimme zu</i></b>	16	27,59%
<b><i>stimme eher zu</i></b>	16	27,59%
<b><i>stimme eher nicht zu</i></b>	7	12,07%
<b><i>stimme nicht zu</i></b>	6	10,34%
GESAMT:	58	100,00%

### ***Ich verfolge Spiele der Frauen-Nationalmannschaft***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b><i>stimme voll und ganz zu</i></b>	1	1,72%
<b><i>stimme zu</i></b>	5	8,62%
<b><i>stimme eher zu</i></b>	6	10,34%
<b><i>stimme eher nicht zu</i></b>	20	34,48%
<b><i>stimme nicht zu</i></b>	26	44,84%
GESAMT:	58	100,00%

### **Wie verfolgen Sie die Fußball-Bundesliga?**

mehrere Antwortmöglichkeiten:	Anzahl Personen	prozentual%
<b><i>Ich schaue mir Spiele im Stadion an</i></b>	21	36,21%
<b><i>Ich schaue mir Live-Übertragungen der Spiele an</i></b>	33	56,90%
<b><i>Ich schaue mir Zusammenfassungen der Spiele an</i></b>	26	44,83%
<b><i>Ich lese Berichte in Zeitungen oder Websites</i></b>	22	37,93%
<b><i>Ich informiere mich durch soziale Medien</i></b>	27	46,55%
<b><i>Ich verfolge die deutsche Fußball-Bundesliga nicht</i></b>	13	22,41%
<b><i>Sonstiges (bitte angeben)</i></b>	4	6,90%

Befragte Personen insgesamt: **58**

### **Schauen Sie die Vorberichterstattung vor einem Fußballspiel?**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b><i>immer</i></b>	2	3,45%
<b><i>oft</i></b>	11	18,97%
<b><i>manchmal</i></b>	13	22,41%
<b><i>meistens nicht</i></b>	17	29,31%
<b><i>nie</i></b>	15	25,86%
GESAMT:	58	100,00%

## Aus welchen Gründen schauen Sie die Vorberichterstattung?

mehrere Antwortmöglichkeiten:	Anzahl Personen	prozentual %
<i>Ich möchte mich über meine Lieblingsmannschaft informieren</i>	17	29,31%
<i>Ich möchte mich über den Gegner meiner Lieblingsmannschaft informieren</i>	8	13,79%
<i>Ich möchte das neuste Geschehen rund um die Liga erfahren</i>	17	29,31%
<i>Es gehört einfach zu einem Fußballnachmittag dazu</i>	10	17,24%
<i>Es läuft nebenbei. Ich lasse mich berieseln/dient als Geräuschkulisse</i>	27	46,55%
<i>Ich schaue nie Vorberichterstattungen</i>	17	29,31%

Befragte Personen insgesamt: **58**

## Wie viele deutsche, männliche Sportjournalisten könnten Sie aufzählen?

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>Keinen</b>	14	25,45%
<b>1 - 2 männliche Sportjournalisten</b>	18	32,73%
<b>3 - 4 männliche Sportjournalisten</b>	8	14,55%
<b>5 oder mehr</b>	15	27,27%
GESAMT:	55	100,00%

## Wie viele deutsche, weibliche Sportjournalistinnen könnten Sie aufzählen?

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>Keine</b>	21	36,84%
<b>1 - 2 weibliche Sportjournalistinnen</b>	23	40,35%
<b>3 - 4 weibliche Sportjournalistinnen</b>	5	8,77%
<b>5 oder mehr</b>	8	14,04%
GESAMT:	57	100,00%

## Wie wichtig sind folgende Eigenschaften für eine\*n Fußball-Moderator\*in?

### *fachliche Kompetenz*

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>sehr wichtig</b>	33	60,00%
<b>wichtig</b>	20	36,36%
<b>neutral</b>	2	3,64%
<b>unwichtig</b>	0	0%
<b>sehr unwichtig</b>	0	0%
GESAMT:	55	100,00%

### *fußballerisches Wissen*

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>sehr wichtig</b>	35	64,82%
<b>wichtig</b>	17	31,48%
<b>neutral</b>	1	1,85%
<b>unwichtig</b>	1	1,85%
<b>sehr unwichtig</b>	0	0%
GESAMT:	54	100,00%

### *fußballerische Erfahrung*

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>sehr wichtig</b>	5	9,09%
<b>wichtig</b>	9	16,36%
<b>neutral</b>	24	43,64%
<b>unwichtig</b>	12	21,82%
<b>sehr unwichtig</b>	5	9,09%
GESAMT:	55	100,00%

### *Witz und Humor*

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>sehr wichtig</b>	14	25,45%
<b>wichtig</b>	23	41,82%
<b>neutral</b>	11	20,00%
<b>unwichtig</b>	6	10,91%
<b>sehr unwichtig</b>	1	1,82%
GESAMT:	55	100,00%

### **Sachlichkeit**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>sehr wichtig</b>	14	25,93%
<b>wichtig</b>	26	48,15%
<b>neutral</b>	8	14,81%
<b>unwichtig</b>	5	9,26%
<b>sehr unwichtig</b>	1	1,85%
GESAMT:	54	100,00%

### **Neutralität**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>sehr wichtig</b>	25	45,45%
<b>wichtig</b>	20	36,36%
<b>neutral</b>	6	10,92%
<b>unwichtig</b>	3	5,45%
<b>sehr unwichtig</b>	1	1,82%
GESAMT:	55	100,00%

### **Angenehme Stimme**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>sehr wichtig</b>	23	41,82%
<b>wichtig</b>	23	41,82%
<b>neutral</b>	7	12,72%
<b>unwichtig</b>	1	1,82%
<b>sehr unwichtig</b>	1	1,82%
GESAMT:	55	100,00%

### **schönes Aussehen**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>sehr wichtig</b>	0	0%
<b>wichtig</b>	8	14,55%
<b>neutral</b>	19	34,55%
<b>unwichtig</b>	16	29,08%
<b>sehr unwichtig</b>	12	21,82%
GESAMT:	55	100,00%

## Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

### ***Bei Moderatorinnen spielt das Aussehen eine wichtigere Rolle als bei Moderatoren***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b><i>stimme voll und ganz zu</i></b>	8	14,55%
<b><i>stimme zu</i></b>	12	21,82%
<b><i>stimme eher zu</i></b>	12	21,82%
<b><i>stimme eher nicht zu</i></b>	13	23,63%
<b><i>stimme nicht zu</i></b>	10	18,18%
GESAMT:	55	100,00%

### ***Moderatorinnen haben weniger fachliche Kompetenz bezüglich Herren-Fußball als Moderatoren***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b><i>stimme voll und ganz zu</i></b>	0	0%
<b><i>stimme zu</i></b>	3	5,56%
<b><i>stimme eher zu</i></b>	7	12,96%
<b><i>stimme eher nicht zu</i></b>	17	31,48%
<b><i>stimme nicht zu</i></b>	27	50,00%
GESAMT:	54	100,00%

### ***Ein Mann ist bei einer Herren-Fußball-Berichterstattung authentischer als eine Frau***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b><i>stimme voll und ganz zu</i></b>	1	1,85%
<b><i>stimme zu</i></b>	12	22,22%
<b><i>stimme eher zu</i></b>	6	11,11%
<b><i>stimme eher nicht zu</i></b>	13	24,07%
<b><i>stimme nicht zu</i></b>	22	40,75%
GESAMT:	54	100,00%



## Was macht für Sie einen guten Fußball Live-Kommentar aus?

### *fachliche Kompetenz*

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<i>sehr wichtig</i>	34	62,96%
<i>wichtig</i>	20	37,04%
<i>neutral</i>	0	0%
<i>unwichtig</i>	0	0%
<i>sehr unwichtig</i>	0	0%
GESAMT:	54	100,00%

### *fußballerisches Wissen*

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<i>sehr wichtig</i>	32	59,26%
<i>wichtig</i>	20	37,04%
<i>neutral</i>	2	3,70%
<i>unwichtig</i>	0	0%
<i>sehr unwichtig</i>	0	0%
GESAMT:	54	100,00%

### *fußballerische Erfahrung*

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<i>sehr wichtig</i>	4	7,41%
<i>wichtig</i>	8	14,81%
<i>neutral</i>	23	42,59%
<i>unwichtig</i>	12	22,22%
<i>sehr unwichtig</i>	7	12,97%
GESAMT:	54	100,00%

### *Witz und Humor*

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<i>sehr wichtig</i>	12	22,22%
<i>wichtig</i>	27	50,00%
<i>neutral</i>	9	16,67%
<i>unwichtig</i>	6	11,11%
<i>sehr unwichtig</i>	0	0%
GESAMT:	54	100,00%

### **Sachlichkeit**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>sehr wichtig</b>	16	29,63%
<b>wichtig</b>	30	55,56%
<b>neutral</b>	7	12,96%
<b>unwichtig</b>	1	1,85%
<b>sehr unwichtig</b>	0	0%
GESAMT:	54	100,00%

### **Neutralität**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>sehr wichtig</b>	24	44,44%
<b>wichtig</b>	20	37,04%
<b>neutral</b>	9	16,67%
<b>unwichtig</b>	1	1,85%
<b>sehr unwichtig</b>	0	0%
GESAMT:	54	100,00%

### **Angenehme Stimme**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>sehr wichtig</b>	26	48,15%
<b>wichtig</b>	22	40,74%
<b>neutral</b>	4	7,41%
<b>unwichtig</b>	2	3,70%
<b>sehr unwichtig</b>	0	0%
GESAMT:	54	100,00%

**Machen folgende Eigenschaften einen Kommentar für Sie angenehmer oder unangenehmer?**

### **tiefe Stimmlage**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>angenehmer</b>	25	46,30%
<b>neutral</b>	27	50,00%
<b>unangenehmer</b>	2	3,70%
GESAMT:	54	100,00%

**hohe Stimmlage**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>angenehmer</b>	0	0,00%
<b>neutral</b>	22	40,74%
<b>unangenehmer</b>	32	59,26%
GESAMT:	54	100,00%

**akzentfrei**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>angenehmer</b>	21	38,89%
<b>neutral</b>	33	61,11%
<b>unangenehmer</b>	0	0,00%
GESAMT:	54	100,00%

**regionale Akzente / Dialekte**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>angenehmer</b>	8	14,81%
<b>neutral</b>	31	57,41%
<b>unangenehmer</b>	15	27,78%
GESAMT:	54	100,00%

**hohes Sprechtempo**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>angenehmer</b>	2	3,70%
<b>neutral</b>	31	57,41%
<b>unangenehmer</b>	21	38,89%
GESAMT:	54	100,00%

**niedriges Sprechtempo**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>angenehmer</b>	6	11,11%
<b>neutral</b>	23	42,59%
<b>unangenehmer</b>	25	46,30%
GESAMT:	54	100,00%

**häufige Sprechpausen**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>angenehmer</b>	10	18,52%
<b>neutral</b>	25	46,30%
<b>unangenehmer</b>	19	35,19%
GESAMT:	54	100,01%

### **Sachlichkeit**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b><i>angenehmer</i></b>	30	55,56%
<b><i>neutral</i></b>	24	44,44%
<b><i>unangenehmer</i></b>	0	0,00%
GESAMT:	54	100,00%

### **Emotion**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b><i>angenehmer</i></b>	38	70,37%
<b><i>neutral</i></b>	13	24,07%
<b><i>unangenehmer</i></b>	3	5,56%
GESAMT:	54	100,00%

### **Haben Sie einen (männlichen) Kommentator bereits als störend empfunden?**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b><i>Jedes Mal</i></b>	1	1,85%
<b><i>Schon häufiger</i></b>	30	55,56%
<b><i>Eher selten</i></b>	18	33,33%
<b><i>Noch nie</i></b>	5	9,26%
GESAMT:	54	100,00%

### **Aus welchen Gründen fanden Sie den Kommentator als störend?**

mehrere Antwortmöglichkeiten:	Anzahl Personen	prozentual %
<b><i>fehlende fachliche Kompetenz</i></b>	20	40,00%
<b><i>Fehlende Seriösität</i></b>	15	30,00%
<b><i>Fehlendes Entertainment</i></b>	17	34,00%
<b><i>Fehlende Neutralität</i></b>	23	46,00%
<b><i>Unangenehme Stimme</i></b>	19	38,00%
<b><i>Sonstiges (bitte angeben)</i></b>	6	12,00%

Befragte Personen insgesamt:

50

## Haben Sie eine (weibliche) Kommentatorin bereits als störend empfunden?

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<i>Jedes Mal</i>	3	5,56%
<i>Schon häufiger</i>	14	25,93%
<i>Eher selten</i>	24	44,44%
<i>Noch nie</i>	13	24,07%
GESAMT:	54	100,00%

## Aus welchen Gründen fanden Sie die Kommentatorin als störend?

mehrere Antwortmöglichkeiten:	Anzahl Personen	prozentual%
<i>fehlende fachliche Kompetenz</i>	13	29,55%
<i>Fehlende Seriösität</i>	9	20,45%
<i>Fehlendes Entertainment</i>	10	22,73%
<i>Fehlende Neutralität</i>	5	11,36%
<i>Unangenehme Stimme</i>	25	56,82%
<i>Sonstiges (bitte angeben)</i>	8	18,18%

Befragte Personen insgesamt: **44**

## In wie fern stimmen Sie folgender Aussage zu:

***Eine Frauenstimme ist bei einer Fußball-Berichterstattung noch immer ein Fremdkörper***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<i>stimme voll und ganz zu</i>	1	1,85%
<i>stimme zu</i>	10	18,52%
<i>stimme eher zu</i>	15	27,78%
<i>stimme eher nicht zu</i>	17	31,48%
<i>stimme nicht zu</i>	11	20,37%
GESAMT:	54	100,00%

## Was macht eine\*n Expert\*in Ihrer Meinung nach aus?

### ***fachliche Kompetenz***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<i><b>sehr wichtig</b></i>	46	85,19%
<i><b>wichtig</b></i>	7	12,96%
<i><b>neutral</b></i>	1	1,85%
<i><b>unwichtig</b></i>	0	0%
<i><b>sehr unwichtig</b></i>	0	0%
GESAMT:	54	100,00%

### ***fußballerisches Wissen***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<i><b>sehr wichtig</b></i>	37	68,52%
<i><b>wichtig</b></i>	16	29,63%
<i><b>neutral</b></i>	0	0,00%
<i><b>unwichtig</b></i>	1	1,85%
<i><b>sehr unwichtig</b></i>	0	0%
GESAMT:	54	100,00%

### ***fußballerische Erfahrung***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<i><b>sehr wichtig</b></i>	12	22,22%
<i><b>wichtig</b></i>	15	27,78%
<i><b>neutral</b></i>	13	24,07%
<i><b>unwichtig</b></i>	12	22,22%
<i><b>sehr unwichtig</b></i>	2	3,70%
GESAMT:	54	99,99%

### ***Witz und Humor***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<i><b>sehr wichtig</b></i>	9	16,67%
<i><b>wichtig</b></i>	20	37,04%
<i><b>neutral</b></i>	14	25,93%
<i><b>unwichtig</b></i>	7	12,96%
<i><b>sehr unwichtig</b></i>	4	7,41%
GESAMT:	54	100,01%

### **Sachlichkeit**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>sehr wichtig</b>	16	29,63%
<b>wichtig</b>	22	40,74%
<b>neutral</b>	14	25,93%
<b>unwichtig</b>	2	3,70%
<b>sehr unwichtig</b>	0	0,00%
GESAMT:	54	100,00%

### **Neutralität**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>sehr wichtig</b>	12	22,22%
<b>wichtig</b>	23	42,59%
<b>neutral</b>	13	24,07%
<b>unwichtig</b>	6	11,11%
<b>sehr unwichtig</b>	0	0,00%
GESAMT:	54	99,99%

### **Angenehme Stimme**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>sehr wichtig</b>	9	16,67%
<b>wichtig</b>	21	38,89%
<b>neutral</b>	12	22,22%
<b>unwichtig</b>	9	16,67%
<b>sehr unwichtig</b>	3	5,56%
GESAMT:	54	100,01%

### **schönes Aussehen**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>sehr wichtig</b>	0	0%
<b>wichtig</b>	4	7,55%
<b>neutral</b>	13	24,53%
<b>unwichtig</b>	17	32,08%
<b>sehr unwichtig</b>	19	35,85%
GESAMT:	53	100,01%

## Können weibliche Spielerinnen dieselbe Expertise aufweisen wie männliche Spieler?

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<i>ja</i>	46	85,19%
<i>nein</i>	8	14,81%
GESAMT:	54	100,00%

## Können weibliche Trainerinnen dieselbe Expertise aufweisen wie männliche Trainer?

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<i>ja</i>	48	88,89%
<i>nein</i>	6	11,11%
GESAMT:	54	100,00%

## Mit welchem Geschlecht identifizieren Sie sich?

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<i>weiblich</i>	24	44,44%
<i>männlich</i>	30	55,56%
<i>divers</i>	0	0,00%
GESAMT:	54	100,00%

## Wie alt sind Sie?

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<i>17 oder jünger</i>	0	0,00%
<i>18 - 20 Jahre</i>	3	5,56%
<i>21 - 29 Jahre</i>	39	72,22%
<i>30 - 39 Jahre</i>	6	11,11%
<i>40 - 49 Jahre</i>	3	5,56%
<i>50 - 59 Jahre</i>	2	3,70%
<i>60 oder älter</i>	1	1,85%
GESAMT:	54	100,00%



## Was ist der höchste Bildungsabschluss, den Sie erreicht haben?

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>Grundschule</b>	0	0,00%
<b>Hauptschulabschluss/Mittlere Reife</b>	4	7,41%
<b>Abitur oder gleichwertiger Abschluss</b>	19	35,19%
<b>Studium ohne Abschluss</b>	6	11,11%
<b>Vordiplom</b>	0	0,00%
<b>Bachelor-Abschluss/Diplom</b>	22	40,74%
<b>weiterführendes Studium/Master-Abschluss</b>	3	5,56%
<b>keiner der oben genannten</b>	0	0,00%
GESAMT:	54	100,01%

## In welchem Bundesland leben Sie?

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>Baden-Württemberg</b>	14	26,41%
<b>Bayern</b>	19	35,83%
<b>Berlin</b>	1	1,89%
<b>Brandenburg</b>	0	0,00%
<b>Bremen</b>	0	0,00%
<b>Hamburg</b>	2	3,77%
<b>Hessen</b>	1	1,89%
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	1	1,89%
<b>Niedersachsen</b>	1	1,89%
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	7	13,21%
<b>Rheinland-Pfalz</b>	4	7,55%
<b>Saarland</b>	0	0,00%
<b>Sachsen</b>	1	1,89%
<b>Sachsen-Anhalt</b>	0	0,00%
<b>Schleswig-Holstein</b>	1	1,89%
<b>Thüringen</b>	0	0,00%
<b>Außerhalb Deutschlands</b>	1	1,89%
GESAMT:	53	100,00%

## **Anhang D: Umfrage 2 (USA)**

*Empirische Datenerhebung  
Online - Umfrage*

# **Female sports journalists in the United States of America**

Erhebungszeitraum: 15.05.2022 - 16.05.2022

An der Umfrage teilgenommen: insgesamt 184 Teilnehmer

## How much do you agree with the following statements?

### *I am interested in American Football*

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>STRONGLY AGREE</b>	60	32,79%
<b>SOMEWHAT AGREE</b>	60	32,79%
<b>NEITHER AGREE NOR DISAGREE</b>	24	13,11%
<b>SOMEWHAT DISAGREE</b>	15	8,20%
<b>STRONGLY DISAGREE</b>	24	13,11%
GESAMT:	183	100,00%

### *I am interested in the NFL*

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>STRONGLY AGREE</b>	44	28,95%
<b>SOMEWHAT AGREE</b>	42	27,63%
<b>NEITHER AGREE NOR DISAGREE</b>	25	16,45%
<b>SOMEWHAT DISAGREE</b>	14	9,21%
<b>STRONGLY DISAGREE</b>	27	17,76%
GESAMT:	152	100,00%

### *I am interested in college football*

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b>STRONGLY AGREE</b>	37	26,24%
<b>SOMEWHAT AGREE</b>	28	19,86%
<b>NEITHER AGREE NOR DISAGREE</b>	25	17,73%
<b>SOMEWHAT DISAGREE</b>	25	17,73%
<b>STRONGLY DISAGREE</b>	26	18,44%
GESAMT:	141	100,00%

## How do you follow the NFL?

mehrere Antwortmöglichkeiten:	Anzahl Personen	prozentual %
<i><b>I watch live broadcasts of the games</b></i>	106	57,61%
<i><b>I watch games in the stadium</b></i>	25	13,59%
<i><b>I watch summaries of the games</b></i>	36	19,57%
<i><b>I read reports about the games</b></i>	39	21,20%
<i><b>I inform myself via social media</b></i>	45	24,46%
<i><b>I do not follow the NFL</b></i>	49	26,63%
<i><b>Other (please specify)</b></i>	0	0,00%

Befragte Personen insgesamt:

184

## Do you watch pregame or postgame shows?

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<b><i>Always</i></b>	18	9,78%
<b><i>Usually</i></b>	38	20,65%
<b><i>Sometimes</i></b>	51	27,72%
<b><i>Rarely</i></b>	27	14,67%
<b><i>Never</i></b>	50	27,18%
GESAMT:	184	100,00%

## Why do you watch pregame or postgame shows?

mehrere Antwortmöglichkeiten:	Anzahl Personen	prozentual %
<b><i>I would like to be informed about my favorite team</i></b>	60	33,71%
<b><i>I would like to be informed about the opponent of my favorite team</i></b>	35	19,66%
<b><i>I want to know the latest happenings around the league</i></b>	71	39,89%
<b><i>It's part of a football afternoon - some sort of tradition</i></b>	35	19,66%
<b><i>I turn it on, but I don't listen carefully most of the time</i></b>	42	23,60%
<b><i>Other (please specify)</i></b>	31	17,42%

Befragte Personen insgesamt: **178**

## In your opinion, what makes a good football presenter or host of a pregame or postgame show?

mehrere Antwortmöglichkeiten:	Anzahl Personen	prozentual %
<b><i>Professional competence</i></b>	112	60,87%
<b><i>Experience as a player/coach</i></b>	60	32,61%
<b><i>Humor</i></b>	94	51,09%
<b><i>Objectivity</i></b>	72	39,13%
<b><i>Neutrality</i></b>	81	44,02%
<b><i>Pleasant voice</i></b>	71	38,59%
<b><i>Nice appearance</i></b>	39	21,20%
<b><i>Other (please specify)</i></b>	5	2,72%

Befragte Personen insgesamt: **184**

## In your opinion, what makes a good football lead analyst?

mehrere Antwortmöglichkeiten:	Anzahl Personen	prozentual %
<i>Professional competence</i>	114	61,96%
<i>Experience as a player/coach</i>	76	41,30%
<i>Humor</i>	58	31,52%
<i>Objectivity</i>	82	44,57%
<i>Neutrality</i>	86	46,74%
<i>Pleasant voice</i>	52	28,26%
<i>Nice appearance</i>	27	14,67%
<i>Other (please specify)</i>	6	3,26%

Befragte Personen insgesamt: **184**

## In your opinion, what makes a good football play-by-play commentator/ announcer?

mehrere Antwortmöglichkeiten:	Anzahl Personen	prozentual %
<i>Professional competence</i>	106	57,61%
<i>Experience as a player/coach</i>	77	41,85%
<i>Humor</i>	81	44,02%
<i>Objectivity</i>	77	41,85%
<i>Neutrality</i>	83	45,11%
<i>Pleasant voice</i>	81	44,02%
<i>Nice appearance</i>	18	9,78%
<i>Other (please specify)</i>	7	3,80%

Befragte Personen insgesamt: **184**

## In your opinion, what makes a good football sideline reporter?

mehrere Antwortmöglichkeiten:	Anzahl Personen	prozentual %
<i>Professional competence</i>	104	56,52%
<i>Experience as a player/coach</i>	55	29,89%
<i>Humor</i>	52	28,26%
<i>Objectivity</i>	89	48,37%
<i>Neutrality</i>	92	50,00%
<i>Pleasant voice</i>	63	34,24%
<i>Nice appearance</i>	33	17,93%
<i>Other (please specify)</i>	4	2,17%

Befragte Personen insgesamt: **184**

## Your favorite broadcaster decides to have a female play-by-play commentator for the Super Bowl. How would you react?

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<i>I watch the game on the channel. I think it's good that a woman is commentating on the Super Bowl.</i>	73	39,89%
<i>I watch the game on the channel. I don't care who does the commentary.</i>	60	32,79%
<i>I watch the game on the channel but get upset about the choice of the commentator.</i>	16	8,74%
<i>I watch the game without sound.</i>	6	3,28%
<i>I watch the game - if possible - on another channel.</i>	8	4,37%
<i>Other (please specify)</i>	20	10,93%
GESAMT:	183	100,00%

## How much do you agree with the following statements?

***A woman can be just as good a football presenter/host as her male counterparts.***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>STRONGLY AGREE</b>	104	56,83%
<b>SOMEWHAT AGREE</b>	40	21,86%
<b>NEITHER AGREE NOR DISAGREE</b>	23	12,57%
<b>SOMEWHAT DISAGREE</b>	11	6,01%
<b>STRONGLY DISAGREE</b>	5	2,73%
GESAMT:	183	100,00%

***A woman can be just as good a football lead analyst as her male counterparts.***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>STRONGLY AGREE</b>	87	53,70%
<b>SOMEWHAT AGREE</b>	38	23,46%
<b>NEITHER AGREE NOR DISAGREE</b>	22	13,58%
<b>SOMEWHAT DISAGREE</b>	10	6,17%
<b>STRONGLY DISAGREE</b>	5	3,09%
GESAMT:	162	100,00%

***A woman can be just as good a football play-by-play commentator/announcer as her male counterparts.***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>STRONGLY AGREE</b>	93	56,71%
<b>SOMEWHAT AGREE</b>	32	19,51%
<b>NEITHER AGREE NOR DISAGREE</b>	25	15,24%
<b>SOMEWHAT DISAGREE</b>	8	4,88%
<b>STRONGLY DISAGREE</b>	6	3,66%
GESAMT:	164	100,00%

**What do you think might be reasons why women are rarely if ever used as play-by-play commentators or lead analysts?**

mehrere Antwortmöglichkeiten:	Anzahl Personen	prozentual%
<b><i>Lack of professional competence</i></b>	35	19,13%
<b><i>Lack of experience as a player/ coach</i></b>	88	48,09%
<b><i>Lack of seriousness</i></b>	19	10,38%
<b><i>Lack of entertainment</i></b>	22	12,02%
<b><i>Lack of neutrality</i></b>	14	7,65%
<b><i>Unpleasant voice</i></b>	11	6,01%
<b><i>Their gender</i></b>	83	45,36%
<b><i>Other (please specify)</i></b>	16	8,74%

Befragte Personen insgesamt: 183

**How much do you agree with the following statements?**

***Female sports journalists have to pay more attention to their appearance than male sports journalists in order to be successful.***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>STRONGLY AGREE</b>	60	32,79%
<b>SOMEWHAT AGREE</b>	57	31,15%
<b>NEITHER AGREE NOR DISAGREE</b>	44	24,04%
<b>SOMEWHAT DISAGREE</b>	14	7,65%
<b>STRONGLY DISAGREE</b>	8	4,37%
GESAMT:	183	100,00%

***There should be more women hosting football shows.***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>STRONGLY AGREE</b>	53	29,61%
<b>SOMEWHAT AGREE</b>	44	24,58%
<b>NEITHER AGREE NOR DISAGREE</b>	61	34,08%
<b>SOMEWHAT DISAGREE</b>	12	6,70%
<b>STRONGLY DISAGREE</b>	9	5,03%
GESAMT:	179	100,00%

***There should be more women commentating football games.***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>STRONGLY AGREE</b>	54	30,17%
<b>SOMEWHAT AGREE</b>	43	24,02%
<b>NEITHER AGREE NOR DISAGREE</b>	62	34,63%
<b>SOMEWHAT DISAGREE</b>	11	6,15%
<b>STRONGLY DISAGREE</b>	9	5,03%
GESAMT:	179	100,00%

***A woman can easily have the same football expertise as a man.***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>STRONGLY AGREE</b>	73	40,55%
<b>SOMEWHAT AGREE</b>	43	23,89%
<b>NEITHER AGREE NOR DISAGREE</b>	36	20,00%
<b>SOMEWHAT DISAGREE</b>	18	10,00%
<b>STRONGLY DISAGREE</b>	10	5,56%
GESAMT:	180	100,00%

***The NFL could do more to strengthen the role of women  
in and around american football***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>STRONGLY AGREE</b>	73	40,77%
<b>SOMEWHAT AGREE</b>	47	26,26%
<b>NEITHER AGREE NOR DISAGREE</b>	39	21,79%
<b>SOMEWHAT DISAGREE</b>	9	5,03%
<b>STRONGLY DISAGREE</b>	11	6,15%
GESAMT:	179	100,00%



***There is no such thing as a “female football culture”  
in the United States.***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>STRONGLY AGREE</b>	26	14,61%
<b>SOMEWHAT AGREE</b>	31	17,42%
<b>NEITHER AGREE NOR DISAGREE</b>	63	35,39%
<b>SOMEWHAT DISAGREE</b>	25	14,04%
<b>STRONGLY DISAGREE</b>	33	18,54%
GESAMT:	178	100,00%

***There should be less women in the american football industry.***

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b>STRONGLY AGREE</b>	9	5,26%
<b>SOMEWHAT AGREE</b>	15	8,77%
<b>NEITHER AGREE NOR DISAGREE</b>	42	24,57%
<b>SOMEWHAT DISAGREE</b>	28	16,37%
<b>STRONGLY DISAGREE</b>	77	45,03%
GESAMT:	171	100,00%

**What is your gender?**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b><i>female</i></b>	115	63,19%
<b><i>male</i></b>	67	36,81%
GESAMT:	182	100,00%

**What is your age?**

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<b><i>17 or younger</i></b>	0	0,00%
<b><i>18 to 20</i></b>	9	4,92%
<b><i>21 to 29</i></b>	25	13,66%
<b><i>30 to 39</i></b>	46	25,14%
<b><i>40 to 49</i></b>	27	14,75%
<b><i>50 to 59</i></b>	44	24,04%
<b><i>60 or older</i></b>	32	17,49%
GESAMT:	183	100,00%

## What state do you reside in?

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual %
<i>Alabama</i>	3	1,67%
<i>Alaska</i>	4	2,22%
<i>Arizona</i>	5	2,78%
<i>Arkansas</i>	0	0%
<i>California</i>	21	11,67%
<i>Colorado</i>	3	1,67%
<i>Connecticut</i>	3	1,67%
<i>Delaware</i>	0	0%
<i>District of Columbia (DC)</i>	0	0%
<i>Florida</i>	9	5,00%
<i>Georgia</i>	7	3,89%
<i>Hawaii</i>	2	1,11%
<i>Idaho</i>	0	0%
<i>Illinois</i>	4	2,22%
<i>Indiana</i>	4	2,22%
<i>Iowa</i>	3	1,67%
<i>Kansas</i>	1	0,56%
<i>Kentucky</i>	4	2,22%
<i>Louisiana</i>	5	2,78%
<i>Maine</i>	1	0,56%
<i>Maryland</i>	1	0,56%
<i>Massachusetts</i>	1	0,56%
<i>Michigan</i>	3	1,67%
<i>Minnesota</i>	0	0%
<i>Mississippi</i>	0	0%
<i>Missouri</i>	2	1,11%
<i>Montana</i>	0	0%
<i>Nebraska</i>	2	1,11%
<i>Nevada</i>	3	1,67%
<i>New Hampshire</i>	0	0%
<i>New Jersey</i>	6	3,33%
<i>New Mexico</i>	1	0,56%
<i>New York</i>	15	8,33%
<i>North Carolina</i>	6	3,33%
<i>North Dakota</i>	0	0%
<i>Ohio</i>	12	6,67%
<i>Oklahoma</i>	4	2,22%
<i>Oregon</i>	1	0,56%
<i>Pennsylvania</i>	6	3,33%

<i>Rhode Island</i>	0	0%
<i>South Carolina</i>	3	1,67%
<i>South Dakota</i>	1	0,56%
<i>Tennessee</i>	5	2,78%
<i>Texas</i>	9	5,00%
<i>Utah</i>	3	1,67%
<i>Vermont</i>	2	1,11%
<i>Virginia</i>	7	3,89%
<i>Washington</i>	4	2,22%
<i>West Virginia</i>	2	1,11%
<i>Wisconsin</i>	2	1,11%
<i>Wyoming</i>	0	0%
<i>Currently not in the USA</i>	0	0%
GESAMT:	180	100,04%

## What is the highest level of school you have completed or the highest degree you have received?

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<i>Less than high school degree</i>	6	3,34%
<i>High school degree or equivalent (e.g.,GED)</i>	26	14,44%
<i>Some college but no degree</i>	40	22,22%
<i>Associate degree</i>	22	12,22%
<i>Bachelor degree</i>	54	30,00%
<i>Graduate degree</i>	32	17,78%
GESAMT:	180	100,00%

## Income?

Antwortmöglichkeit:	Anzahl Personen	prozentual%
<i>\$0 - \$9.999</i>	8	4,37%
<i>100.000 \$ – 124.999 \$</i>	14	7,65%
<i>10.000 \$ - 24.999 \$</i>	19	10,38%
<i>125.000 \$ – 149.999 \$</i>	6	3,28%
<i>150.000 \$ – 174.999 \$</i>	10	5,46%
<i>175.000 \$ – 199.999 \$</i>	3	1,64%
<i>200.000 \$ oder mehr</i>	10	5,46%
<i>25.000 – 49.999 USD</i>	37	20,22%
<i>50.000 – 74.999 USD</i>	37	20,22%
<i>75.000 \$ - 99.999 \$</i>	27	14,76%
<i>Keine Angabe</i>	12	6,56%
GESAMT:	183	100,00%

---

## Anhang E: Beobachtungen zur deutschen Fußballberichterstattung auf „sky“ und „Sat.1“

### Sky:

#### 33.Spieltag

Der tipico Countdown am 33. Spieltag

Samstag, 7.5., ab 14:00 Uhr exklusiv live auf Sky Sport Bundesliga 1 (Anstoß: 15:30 Uhr)

Moderation: Michael Leopold, Experte: Dietmar Hamann.

SpVgg Greuther Fürth - Borussia Dortmund

(Konferenz: Kai Dittmann; Einzelspiel: Jonas Friedrich; Einzelspiel auf Sky Sport Bundesliga 2 & UHD/HDR)

1. FC Köln - VfL Wolfsburg

(Konferenz: Oliver Seidler; Einzelspiel: Marcus Lindemann; Einzelspiel auf Sky Sport Bundesliga 3)

SC Freiburg - 1. FC Union Berlin

(Konferenz: Frank Buschmann; Einzelspiel: Klaus Veltman; Einzelspiel auf Sky Sport Bundesliga 4)

1899 Hoffenheim - Bayer Leverkusen

(Konferenz: Florian Schmidt-Sommerfeld; Einzelspiel: Hansi Küpper; Einzelspiel auf Sky Sport Bundesliga 5)

Festzuhalten:

NUR MÄNNER

Fieldreporter:

Hoffenheim – Leverkusen: Yannick Erkenbrecher

Freiburg – Union: Marc Behrenbeck

Köln – Wolfsburg: Jens Westen

Fürth – Dortmund: Patrick Wasserzieher

Opening: männlicher Redakteur

Zusammenfassung Bielefeld – Bochum: Markus Gaupp

Hauptstadtkorrespondentin: Lisa De Ruiter Schalte vors Stadion (im Stadion dann Matthäus und Hellmann)

Nach erstem Überblick über die Spiele des Tages (Spieltages) geht's nochmal in die einzelnen Stadien.

Fürth: 1zu1 Interview mit Fürth Trainer Leitl (über persönliche Zukunft und eine Frage über das Spiel gegen Dortmund)

Danach im Studio nochmal kleine Gesprächsrunde zu Leitls Zukunft (auch Einbindung der Studio-gäste (unter anderem zwei Fürth Fans im Studio))

Erster „Tease to Break“ TTB (kleines unkommentiertes Danke an die Zuschauer)

„Back from Break“ BFB (Livecall Dortmund Bochum)

Beitrag Saison Dortmund

Redakteur Vinko Bicanic

Danach Diskussion (eher Interviewsituation mit Experte Didi Hamann) Borussia Dortmund und Marco Rose

Anschließend Interview (von Wasserzieher) im Stadion mit Sebastian Kehl (Leiter Lizenz-spielerabteilung BVB) (während interview erste Grafik zur Aufstellung BVB)

Beitrag Köln will Europa

Redakteur Jürgen Müller

Studio Diskussion über Salih Özcan und Modeste (Kölner Leistungsträger)

Interview mit Steffen Baumgart

Twitter Beitrag des 1.FC Köln zu Stofftieren als Zeichen für getötete Kinder im Ukrainekrieg

Mit Crosspromotion zu anderen Programmpunkten in die zweite Werbung

BFB SC Freiburg

Männlicher Redakteur

Diskussion kurz Christian Streich, dann Wechsel zu Union mit Analyse der Union Aufstellung

Interview Behrenbeck mit Christian Streich über Gegner, eigene Aufstellung, Streichs Ablehnung von Europa zu sprechen, Matthias Ginter

Experten-Analyse Didi Hamann über die Taktik der Freiburger gegen Hoffenheim (Einsatz von Echtzeitgrafik)

Thema Union ... bestes Team im April

Interview mit Urs Fischer über das Team und die jüngsten Leistungen, Aufstellung, Europa

Verabschiedung aus dem Vorlauf mit Echtzeitgrafik

### Spieltag 34:

Der Tipico Countdown am 34. Spieltag

Samstag, 14.5., ab 13:30 Uhr exklusiv live auf Sky Sport Bundesliga 1 (Anstoß: 15:30 Uhr)

Moderation: Britta Hofmann, Experten: Dietmar Hamann & Erik Meijer.

VfL Wolfsburg - FC Bayern München

(Konferenz: Hansi Küpper; Einzelspiel: Roland Evers; Einzelspiel auf Sky Sport Bundesliga 2 & UHD/HDR)

Borussia Dortmund - Hertha BSC

(Konferenz: Toni Tomic; Einzelspiel: Marcus Lindemann; Einzelspiel auf Sky Sport Bundesliga 3)

VfB Stuttgart - 1. FC Köln

(Konferenz: Kai Dittmann; Einzelspiel: Wolff Fuss; Einzelspiel auf Sky Sport Bundesliga 4)

Arminia Bielefeld - RB Leipzig

(Konferenz: Jonas Friedrich; Einzelspiel: Oliver Seidler; Einzelspiel auf Sky Sport Bundesliga 5)

Bayer Leverkusen - SC Freiburg

(Konferenz: Frank Buschmann; Einzelspiel: Martin Groß; Einzelspiel auf Sky Sport Bundesliga 6)

1. FC Union Berlin - VfL Bochum

(Konferenz: Florian Schmidt-Sommerfeld; Einzelspiel: Torsten Kunde; Einzelspiel auf Sky Sport Bundesliga 7)

Borussia Mönchengladbach - 1899 Hoffenheim

(Konferenz: Marcel Meinert; Einzelspiel: Ulli Potofski; Einzelspiel auf Sky Sport Bundesliga 8)

1. FSV Mainz 05 - Eintracht Frankfurt

(Konferenz: Markus Götz; Einzelspiel: Klaus Veltman; Einzelspiel auf Sky Sport Bundesliga 9)

FC Augsburg - Spvgg Greuther Fürth

(Konferenz: Sven Schröter; Einzelspiel: Markus Gaupp; Einzelspiel auf Sky Sport Bundesliga 10)

Moderation:

Ab 13:43:

Beitrag Bayern Lewandowski, BVB

Redakteur Vinko

Diskussion über Haaland bei City und über die BVB-11 der nächsten Saison.

Schalte zu Reporter Dennis Bayer in Bar in Stuttgart

TTB Danke an Zuschauer (gleich wie letzte Woche)

Augsburg – Fürth: Reporterin Viola Weiss

Gladbach – Hoffenheim: Katharina Kleinfeldt (bei beiden wurde klar die fehlende sportliche Brisanz erwähnt)

Mainz – Frankfurt: Stefan Hampel

Wolfsburg – Bayern: Jens Westen

Beitrag Europa

Redakteur Jürgen Müller

Diskussion über die vergebene CL Chance des SC gegen Union

Beitrag Rudi Völler

Ohne ausgewiesenen Redakteur

Gespräch Britta und Didi über Lebenswerk Rudi Völler

Anschließend Analyse Erik über alte Szenen Völler

Leverkusen – Freiburg: Sebastian Hellmann, Lothar Matthäus

Zweite Werbung BFB Michael Zorc Bilder aus dem Stadion

Beitrag Zorc Abschied vom BVB

Ohne ausgewiesenen Redakteur

Schalte zu den Kommentatoren Lindemann (BVB-Hertha) und Wolff Fuss (Stuttgart – Köln)

Diskussion zum Abstiegsfernkampf

Mit Crosspromotion für Das Boot (sky Produktion) in die dritte Werbung

Beitrag Abstiegskampf von Vinko

Bielefeld – Leipzig: Männlicher Reporter

Stuttgart Analyse Erik Meijer

Jens Westen Interview mit Brazzo über Lewandowski Zukunft

Wechsel zurück zu Stuttgart

Stuttgart – Köln: Patrick Wasserzieher

Interview mit Matarazzo

Unterbrochen von O-Ton Mislintat

Analyse Berlin durch Erik Meijer

Dortmund – Hertha: Michael Leopold

Interview mit Magath

Diskussion über Magath

---

Interview aus dem re-live mit Marco Rose und Steffen Baumgart

Abschluss der Vorberichterstattung mit Fazits und Tipps

Im Crawl laufen seit 14:30 die Aufstellungen der 18 Mannschaften

Zum Start der Konferenz die Highlights des Countdowns durch männlichen Redakteur

**Sat.1:**

Notizen ranFUSSBALL vom 19.05.2022

Moderation: Matthias Opdenhövel.

Experte: Stefan Kuntz

Komm: Wolff Fuss

Field Rep: Andrea Kaiser

Opener Beitrag Relegation (männlicher redakteur)

Erst Talk über Frankfurter Erfolg

Schalte nach Frankfurt zu Reporter (Martin Quast)

Kurze Vorhersagen zu dem Spiel.

TTB Felix Magath (männlicher Redakteur) evtl durch Sprecher vertont(?)

Nach der Werbung Beitrag Magath (Mattis Oberbacher)

Talk mit Interview-Gast Fredi Bobic kurz über ehemaligen Arbeitgeber Frankfurt, dann über das Spiel heute und wie Hertha in diese Situation geraten ist, die Probleme der Hertha/Verpasste Möglichkeiten. Was spricht für die Hertha

Zweite Pause durch Sat.1 News (Nachrichtenformat von Sat.1)

Nach zweiter Pause thematischer Wechsel zum HSV.

Kurzer Talk HSV mit Stefan Kuntz

Beitrag HSV Aufstiegs-Hoffnungen (Tim Hauck)

Dritte Pause (zweite Werbung)

BFB Teaser Hinspiel Relegation (männlicher Redakteur/ Sprecher)

Talk Chancen HSV aufzusteigen

Interview Felix Magath durch Field Reporterin Andrea Kaiser

Kurzer Talk über Magath und den „Magath-Effekt“

Interview Tim Walter mit Andrea Kaiser



Abmoderation der Vorberichte

Während des Spiels ebenfalls Stefan Kuntz als Experte und Co-Komm.

Halbzeitanalyse mit Opdenhövel und Kuntz

Recht detailliert aufgrund der nicht gefallenen Tore.

Beitrag Vorschau zweitliga Relegation (Mattis Oberbach)

Nachberichte:

Analyse des Spielgeschehens durch Opdenhövel und Kuntz

Werbung

Interview Andrea Kaiser mit Torschütze Ludovit Reis

Danach Tim Walter zu Gast bei Opdenhövel und Kuntz

Beitrag Magath Zusammenschnitt vom Spiel (Tobias Schimon)

ranFUSSBALL vom 20.05.2022

zweitliga Relegation Hinspiel

Moderation: Opdenhövel

Experte: Stefan Kuntz

Komm: Wolff Fuss

Field Reporter: Matthias Killing

Opener Rückblick auf Bundesliga Relegation (Tim Hauck)

Nach kurzem Besprechen des „Mythos Betzenberg“ nochmal einordnen des gestrigen Spiels.

Eigene Geschichte von Kuntz und Kaiserslautern

Bruch zwischen Dortmund und Trainer

TTB Kaiserslautern in die erste Pause.

Beitrag Kaiserslautern (Dennis Müller)

Interview mit Dirk Schuster bei Opdenhövel/ Kuntz

Interview mit Geschäftsführer Thomas Hengen bei Field Reporter Matthias Killing

Talk Kuntz Opdenhövel über kurzfristigen Trainerwechsel beim 1.FCK

Zweite Werbung

Thematischer Wechsel zu Dynamo Dresden

Beitrag Chris Löwe und die Saison von Dynamo (Fabian Girke)

Anschließend Talk wie Dynamo die Saison drehen kann

Dritte Werbung

Interview Trainer Dresden

Kurz zu Wolff Fuss an den Kommentatorenstand abgegeben, der nochmal eine kleine Vorschau gibt.

Abschließender Talk mit abmod Vorberichte

TTB Mark Forster Gruß an den 1.FCK

Halbzeitanalyse mit Kuntz und Opdenhövel ebenfalls sehr detailliert, da keine Tore, aber recht kurz

---

## Anhang F: Beobachtungen zur amerikanischen Footballberichterstattung auf „NBC“

Beobachtungen: NBC Pregame Show zum Super Bowl 56 vom 14. Februar 2022. (Aufgenommen am 06.06.2022)

Quelle: [https://www.youtube.com/watch?v=Hju5kgUsSto&ab\\_channel=TWCKodster](https://www.youtube.com/watch?v=Hju5kgUsSto&ab_channel=TWCKodster)

Spiel wurde dann präsentiert von:

Play-by-play: Al Michaels

Analyst: Cris Collinsworth

Sideline Reporters: Michele Tafoya, Kathryn Tappen

Rules Analyst: Terry McAulay

Moderator im Opening: Mike Tirico (Host)

Opening: Tirico auf dem Feld begrüßt die Zuschauer, stellt Stadion, Teams und Story Lines vor.

Experten vor Ort: Tony Dungy, Drew Brees

Die beiden ehemaligen Super Bowl Champions werden im Bengals Locker vorgestellt.

Weitere Moderatoren vor Ort: Jac Collinsworth, Rodney Harrison (experte)

Ein Journalist und ein ehemaliger Super Bowl Champion im Rams Locker.

Reporterin Maria Taylor und ehemaliger QB Chris Simms am Santa Monica Pier

Rennfahrer Dale Earnhardt Jr. und (Motorsport) Reporter Rutledge Wood an Venice Beach

Reporter Michael Holley am Hotel der Bengals

Beide reden über ihr Team vor Ort und was noch ansteht bevor es zum Stadion geht

Reporter Michael Smith am Rams Hotel

Moderator Mike Florio vor dem SoFi Stadium über die Zukunft mancher Spieler

Moderator Steve Kornacki im inneren des Stadiums (Studioumgebung) über die Geschichte des Super Bowls in LA

Reporterin Kit Hoover in der „Tail Gate“ Area, stellt das Rahmenprogramm um den Super Bowl vor (Chainsmokers, TheRock, Halftime Show)

Erster kurzer Beitrag... Interviews mit Mary J, Dr. Dre und Snoop Doog

Tirico stellt nochmal zusammengefasst den Ablauf der Sendung vor.

Hype Trailer Super Bowl – Winter Olympiade

LC Clip Bengals weg durch die Playoffs

Tirico gibt zu Dungy und Brees, welche die Bengals vorstellen

Collinsworth und Harrison im kurze Vorstellung Rams

Mit kurzem (ca. 30sek) Beitrag Rams Spieler-Verpflichtungen

Kurzer Talk Collinsworth, Harrison über die Rams.

Werbung

Zurück mit der Stimme von Tirico ... Geschichte des Super Bowls in Los Angeles (passend zu Kornackis Story vorhin)

Abgabe an den Pier zu Taylor und Simms dessen Vater in SB21 in Pasadena als QB der Giants auf dem Feld stand.

Erster Tipp von Simms wer den SB gewinnt

Zurück zu Tirico (das erste Mal in einer richtigen Studioumgebung). Mit ihm am Tisch Journalist Peter King.

Kurzer Beitrag „Super Bowl Geschichten“ zu SB25 (humoristisch)

Verabschiedung von King Übergang zu kleinem Beitrag über die Spitznamen von Joe Burrow

„Confession Cam“ Spieler geben persönliche Dinge von sich Preis zb. „Ich liebe es am Strand zu sein“ (23 Minuten)

Taylor und Simms aus dem OFF über Venice Beach und „Muscle Beach“ aus dem OFF geben zu Earnhardt und Wood an Muscle Beach. Earnhardt auf der Langhantelbank unterstützt von Bodybuildern (ohne wirklichen Sinn, reines Entertainment) gehen dann weiter auf „Tour“ Richtung la Coliseum.

Taylor moderiert ab.

Vermutlich wieder Werbung

Tirico nimmt ab und moderiert Beitrag über SoFi Stadium an.

Beitrag über die Besonderheiten des Stadions mit Josh Flagg und Josh Altmann, zwei Fernseh-Luxus-Makler

**Interessant bisher: KEIN vertonter Beitrag... entweder nur O-Töne oder Reporter vor der Kamera**

Tirico vor dem Stadion über die Wetterbedingungen für das Spiel und wie sich das TV-Team auf das Spiel vorbereitet:

---

High School Spieler „Simulieren“ die Teams und spielen Spielzüge vor, um Kameraabläufe zu testen. Begleitet von Brees, Dungy, Simms. Wird zudem verwendet, um erste Taktische Analysen abzugeben. Welche Matchups kann der Zuschauer erwarten?

Abnahme Tirico mit Stats über Star Receiver Chase und anmod Vorschau Matthew Stafford (erstmal mit Vertonung (männliche Stimme))

Evtl. Werbung

BFB LC Evan McPherson

Tirico stehend vor dem Stadion mit Gast Andres Cantor, Spanischsprachiger Kommentator bekannt für seine langen Goal-Schreie

Mit kleiner Promo für Sender „Telemundo“

Überleitung Tirico zu Andrew Whitworth, ehemaliger Bengal, jetzt Rams

Beitrag Freundschaft Whitworth und Burrow

Tirico wieder am Tisch mit Brees und Dungy, persönliche super bowl Geschichten

Werbung

BFB Stafford und Burrow

Zurück mit Brees und Dungy am Tisch mit Tirico

Brees Analyse Rams Offensive

Übergang zu Burrows Legacy

Taylor und Simms am Pier über Joe Burrow

Beitrag Snoop Doogs Football Programm für Kinder in la

Collinsworth und Harrison nehmen ab am Spielfeldrand über die Wichtigkeit von Kinderfootball und eigenen Erfahrungen

Beitrag über NFL Play:60 Super Kid

Beitrag Cooper Kupps Familie und Herkunft

Taylor nimmt ab.

Simms und Taylor über Kupp am Pier. Simms Analyse über die Stärken von Kupp.

Tim Layden erster genannter Beitragsmacher eines Beitrags über die Integration von People of Color in den professionellen und College Football durch drei Athleten der UCLA. (55 min)

Michael Holley kleines Update über die Bengals

Michael Smith kleines Update über die Rams

Mike Florio über sexuelle Belästigungen bei den Washington Commanders

Werbung

Teaser Münchenspiel

Earnhardt jr. und Wood am LA Coliseum

Beitrag Super-Bowl-predicting-Nascar Rennen im LA Coliseum mit Earnhardt, Ryan Blaney, Chase Elliott, Bubba Wallace.

Schalte zu Kit Hoover mit Schauspielerinnen Morena Baccarin und Ryan Michelle Bathe über ihre Serie und Super Bowl Tipps.

Tirico über Bengals Fans.

Beitrag „Who Dey“ Chant der Bengals Fans

Kornacki (scheint der „Stats-Guy“ zu sein) über Super Bowl Teams die in der Saison davor mehr Niederlagen als Siege hatten

Am Tisch wieder Brees und Dungy bei Tirico.

Brees Analyse über die Offensive der Bengals

Vertonter Beitrag über Tom Coughlin, die New York Giants Super Bowl siege der 2000er Jahre und den „Tom Coughlin Jay Fund“. (männliche Stimme)

Werbung

Taylor nimmt ab

Zu Gast bei Taylor und Simms sind Schauspieler, Host und ehemaliger Football Spieler Terry Crews und Schauspielerin und Wrestlerin Nikki Bella. Themen: Football bzw. Super Bowl in LA und ihre Show Americas got Talent Extreme, Super Bowl predictions

Zusammenfassung bisherige Ereignisse Olympische Spiele

Tirico im Stehen mit ehemaliger Skifahrerin Lindsey Vonn über olympische Spiele

Beitrag „Offensive Language“ Super Bowl 22 mit Joe Gibbs (reines Entertainment) (1:21:00)

Tirico am Tisch mit Brees und Dungy über Sean McVay und Matthew Stafford. Brees über Beziehungen zwischen QB und HC.

Collinsworth und Harrison am Spielfeldrand über die Defense der Bengals und Rams.

Beitrag über Zac Taylor (HC Bengals) Game Balls für Fans.

Werbung

Beitrag vertont von Schauspieler Chris Pratt über den Super Bowl in Los Angeles

Tirico, Brees, Dungy am Tisch über ihre eigene Super Bowl Geschichten.

Beitrag Dungy meets Zac Taylor

Mike Florio über mögliche Overtime-Regeländerungen

Tirico gibt in die nächste Werbung

Lester Holt (NBC Journalist) moderiert eigenes Interview mit US-Präsident Joe Biden an.

Themen: persönliche Freiheiten, Maskenpflicht und geltende Coronamaßnahmen beim Super Bowl. Rassismus Probleme in der NFL (Minderheiten in Trainerstäben usw.), wer gewinnt den Super Bowl.

Werbung (01:36:45)

Collinsworth nimmt nach Werbung ab und leitet über zu Beitrag über Interview von ihm mit Sam Hubbard

Collinsworth und Harrison über die Defense der Bengals

Mike Tirico jetzt im Stadion am Tisch mit Cris Collinsworth. Über was dieses Spiel für die Stadt Cincinnati bedeutet.

Werbung

Tirico nimmt ab.

Interview Sean McVay mit Michele Tafoya. Wie er das Spiel angeht und den Gegner.

Tirico am Tisch mit Dungy und Brees

Weitergeht's mit „Dale & Rut's Super SoCal Adventure“ jetzt am Chinese Theater.

Vorschau was noch kommt. Vertont von männlichem Sprecher

Werbung

Maria Taylor, Chris Simms und Rodney Harrison jetzt auch an einem Tisch an der Sideline

Beitrag Interview Simms mit McVay: Rams back in the Super Bowl

Wieder zurück zu den drei... man kann festhalten: **Tirico und Taylor sind die Hosts der beiden Tische.**

Wieder zu Kit Hoover in die Tailgate Area ... moderiert den Auftritt von den Chainsmokers an.

Interview Hoover mit Schauspieler Jabari Banks und Regisseur Morgan Cooper der Serie „Bel-Air“

Hoover anmod „Spelling Bee“ ein weiterer Comic-Style Beitrag über vergangene Super Bowl Geschichten.

Tirico nimmt ab. Kleiner Beitrag zur „Black History“ der NFL. Nochmal schalte zu Mike Florio bezüglich Minderheiten in der NFL.

Tirico jetzt am Tisch mit Michael Holley und Michael Smith über die Benachteiligung von schwarzen Coaches etc.

Taylor an einem Tisch mit Dungy und Brees, nicht mehr am Feld sondern auch oben im Studio-bereich weiterhin über die Minority-Debatte in den NFL-Coachingstäben.

Taylor gibt ab in die Werbung.

Beitrag Stafford und sein Weg zu den Rams.

Tirico zurück mit Dungy und Brees am Tisch.

---

Weitergeht's mit „Dale & Rut's Super SoCal Adventure“ jetzt in den Universal Studios mit Jeff Goldblum. Scherzen über den Super Bowl und reden über Goldblums neuen Film.

Werbung

Tirico nimmt alleine ab und stellt die play-by-play Kommentatoren Cris Collinsworth und Al Michaels vor

Collinsworth und Michaels über Kupp und Chase

Zurück zu Tirico der in die Werbung gibt.

Tirico über Paul Brown.

Interview Kathryn Tappen mit Coach Zac Taylor.

Tirico mit Dungy und Brees am Stehtisch zur Analyse O-Line und Play-Action Bengals.

Tirico anmod Beitrag über drei Ärzte die letztes Jahr zum Super Bowl durften und auf dem Rückflug einer Frau mit kollabierter Lunge das Leben retteten durch erste Hilfe und einem Hinweis für die Piloten sofort zu landen. Vertont von Männlichem Sprecher.

Werbung

Tirico zurück mit Dungy und Brees am Tisch über die Receiver der Bengals

Maria Taylor und Simms übernehmen ... ebenfalls über Bengals skill Positions, dann Wechsel zu OBJ und den Rams. Harrison übernimmt... über Cooper Kupp.

Schalte zu Hoover mit Schauspielern Anthony Anderson und Jeffrey Donovan über ihre Serie Law & Order ... am Ende kurz über den SB.

Werbung

Beitrag defensive-Legends über Aaron Donald.

Taylor nimmt ab und moderiert ihren Beitrag Interview mit Dr.Dre, Mary J. Blige und Snoop Doog an.

Taylor nimmt ab, jetzt am Spielfeldrand mit Simms, Smith und Holley über die Halftime Show. Abgabe zu Kit Hoover und erneutem Auftritt der Chainsmokers und ein wenig „Promi-spotting“

Werbung

Beitrag Motivation Von Miller

Abnahme Tirico am Tisch am Spielfeldrand mit Dungy und Brees über Von Miller und OBJ

Kornacki über eine Art Spiel (oder Sportwette?) „Super Bowl Squares“

Tirico anmod Beitrag Spieler sagen wer sie in einem Film spielen würde.

Werbung

Beitrag The Rock hype für Super Bowl und Olympia („Super Gold Sunday“)

Tirico nimmt Beitrag ab und stellt nochmal die Stars des Spiels vor.

Tirico, Dungy und Brees am Tisch am Spielfeldrand über die jungen wilden der Bengals.



Maria Taylor und Chris Simms am Spielfeldrand (stehend) über die Rams.

Abgabe zu Jac Collinsworth und Rodney Harrison an der Rams Endzone über Aaron Donald.

Abgabe zu Michael Holley am Locker Room der Bengals über die Stimmung bei den Bengals.

Abgabe zu Michael Smith vor dem Locker Room der Rams über die positive Gesundheitssituation bei den Rams.

Wieder zurück zu Tirico der in die Werbung abgibt.

Beitrag Interview von Rodney Harrison mit Aaron Donald.

Jac Collinsworth nimmt ab und spricht weiter mit Harrison über Aaron Donald.

Abgabe zu Tirico, Dungy und Brees, weiterhin über Aaron Donald.

Werbung

Beitrag Bengals aus Fan-Sicht.

Tirico, Dungy, Brees über die Bengals, Owner Brown.

Taylor und Simms über die Bengals Offense.

Werbung.

Taylor über Kelly Stafford und anmod Beitrag „Die Staffords“

Taylor und Simms weiter über Matthew Stafford.

Abgabe zu Tirico, Dungy, Brees und Harrison stehend an der Rams Endzone über Kupp, Trey Hendrickson, OBJ, Joe Burrow.

TTB Joe „Cool“ Burrow.

Werbung

Weiterhin Aufwärbilder

Tirico anmod Beitrag Interview von Drew Brees mit Joe Burrow über sein Selbstbewusstsein, Erfolge und Verbindung zu Cincinnati.

Tirico, Dungy und Brees zurück am Tisch Analyse Joe Burrow.

Abgabe Jac Collinsworth und Harrison über die Receiver der Bengals.

Taylor und Simms über Aaron Donald und die Coaches der Teams.

Werbung.

Tirico mit ein wenig „Promi-Spotting“ im Stadion danach mit Dungy und Brees was sie für ein Spiel erwarten. Was werden die wichtigsten Aspekte des Spiels.

Jac, Rodney, Florio, Maria, Simms, Mike, Tony und Drew geben ihre Tipps ab.

Abgabe zu den Pre-Game-Ceremonies und Public-Address-announcer Alan Roach.

Cam Jordan im Stadion für TV und Stadion über black history in Football „The forgotten first “  
Darbietung von „Lift every voice and sing“ von Gospell Duo Mary Mary und dem “Youth Or-  
chestra Los Angeles“

Abmoderation der PreGame Show von Mike Tirico.

## Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

München, 06.07.2022

---

Ort, Datum

